Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Völbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 198 — Sonnabend, den 23. August 1924 — 36. Jahrgang

Der Reichskanzler über die Londoner Konferenz.

Die verzögerte Regierungserklärung.

Gestern durch kommunistischen Skandal verhindert. — Ein ernster Appell an die Volksvertretung.

B. **Berlin**, 23. August. Die gestrige Reichstagssitzung, die uns die Regierungserklärung und außerdem noch ein politisches Exposé Dr. Stresemanns und ein wirtschaftliches Dr. Luthes bringen sollte, hatte einen Verlauf, wie kein Mensch ihn wohl ahnen konnte. Man sah zunächst nichts Ungewöhnliches darin, daß die Kommunisten dem Kanzler, als er zu sprechen anheben wollte, mit dem Geschrei nach Amnestie ins Wort fielen. Derartige Präludien haben wir schon öfter erlebt, und am Donnerstag in der französischen Kammer hat sich das gleiche abgespielt. Alle derartigen Demonstrationen werden ja in letzter Zeit genau nach Moskauer Vorschrift ausgeführt. Aber während sich in Paris der Sturm bald ausgetobt hatte, spitzte sich der Skandal im Reichstage unversehens zu, weil Präsident Wallraf sich einen der lautesten Schreier, den Berliner Kommunisten Dr. Schwarz, herausgriff und ihn nach mehreren Ordnungsrufen, die allerdings ungehört verhallten, von der Sitzung ausschloß. Da der Gemaßregelte es sich nicht einfallen ließ, klein beizugeben, und auch während einer zweiten Sitzung, die fünf Minuten später abgehalten wurde, im Saale verblieb, so mußte der Aeltestenrat zusammentreten. Zwei Stunden lang hat man sich in diesem Gremium über diesen Fall herumgezankt mit dem Ergebnis, daß Präsident Wallraf sich in einer dritten Sitzung außerstande erklärte, bei der intransigenten Haltung des Abgeordneten Dr. Schwarz (der auch diesmal wieder prompt zur Stelle war) die Verhandlungen weiterzuführen, und somit das Haus auf heute vertagte.

Vielleicht hätte der Präsident, dessen Vorgehen im Aeltestenrat, wie er selbst zugeben mußte, keine einmütige Billigung gefunden hat, bei etwas mehr Kaltblütigkeit diesen kläglichen Ausgang der „großen" Sitzung vermeiden können. Allerdings wird behauptet, die Kommunisten hätten auf jeden Fall die Regierungserklärung verhindern wollen, um zu erreichen, daß die Frist bis zum 30. August nicht eingehalten werden kann. Jedenfalls sind die bisherigen Dispositionen durch die unerwartete Wendung, die die Dinge genommen haben, gründlich über den Haufen geworfen. Regierungserklärung und Ministerreden sind auf den heutigen Sonnabend verschoben worden, den man ursprünglich sitzungsfrei lassen wollte. Wobei man selbstverständlich auf weitere Ueberraschungen, die von den Kommunisten geplant sein mögen, gefaßt sein mußte.

Diese Befürchtungen haben sich allerdings glücklicherweise zunächst nicht erfüllt. Das schmachvolle Schauspiel von gestern hat sich nicht wiederholt. Der Reichskanzler konnte heute die Regierungserklärung abgeben.

Zu Beginn der heutigen Sitzung gibt Präsident Wallraf dem Hause den Einspruch des Abgeordneten Schwarz gegen eine Ausschließung bekannt. Ueber diesen Einspruch soll nach der Regierungserklärung verhandelt werden. Als der Kanzler danach die Regierungserklärung verlesen will, schallen ihm zwar wieder Amnestierufe aus den Reihen der Kommunisten entgegen, doch gelingt es ihm bald, zu Worte zu kommen.

Reichskanzler Marx

führt folgendes aus: „Die Reichsregierung tritt vor Sie hin, um Ihnen das Ergebnis der Londoner Konferenz vorzulegen und Ihre Zustimmung zu den Londoner Beschlüssen sowie zu den zu ihrer Durchführung erforderlichen Gesetze zu erlangen. Die in London gefaßten Beschlüsse bestimmen, in welcher Weise das Gutachten der Sachverständigen seine Durchführung finden soll. Das Gutachten der Sachverständigen hat die Reichsregierung in ihrer an die Reparationskommission gerichteten Erklärung als geeignete Grundlage für die Lösung der Reparationsfrage angenommen und die Mehrheit dieses Hauses hat diese Erklärung gebilligt. Daß sich dagegen auch ernste und große Bedenken geltend machen, ist von mir nie verkannt worden, und mit Nachdruck und in voller Offenheit habe ich dann in der Schlußsitzung der Londoner Konferenz vor den versammelten Ministerpräsidenten und Delegierten der Weltmächte diese selben Bedenken unterstrichen und ausgeführt, welch schwere Aufgabe der deutschen Delegation auf der Konferenz erwachsen sei und welch ungeheure Verantwortung sie habe auf sich nehmen müssen, indem sie einer Regelung der Reparationsfrage im Sinne des Dawesgutachtens zustimmte, wodurch dem deutschen Volke so schwere Opfer auferlegt werden sollen.

Unsere heutige Beschlußfassung hat eine weitergehende Bedeutung als jene, die das Gutachten als Grundlage zur Lösung des Reparationsproblems annahm. **Jetzt handelt es sich um tiefgreifende organisatorische Aenderungen im Deutschen Reich, die in einem Punkt sogar eine Abweichung von den Verfassungsbestimmungen erfordern.** Die Reichsregierung wird sich angelegen sein lassen, das ganze Material eingehend darzulegen und allen Parteien Rede und Antwort zu stehen. Wir rühmen uns nicht eines Erfolges, den wir in London errungen hätten. Wir sind uns bewußt, daß die Arbeit, die wir in London zu vollbringen hatten, nicht derart war, daß sie große Erfolge hätte davontragen können. Das Gutachten der Sachverständigen ist für das deutsche Volk in seinem innersten Wesen ebenso wenig erfreulich, wie der Versailler Vertrag. Weder der Versailler Vertrag noch der Sachverständigenbericht als solcher wird wohl von irgendjemand in Deutschland als eine Wohltat für das deutsche Volk angesehen werden. Unsere Aufgabe bestand nur darin, Milderungen zu erstreben, und ich glaube feststellen zu dürfen, daß die deutsche Delegation in London in keinem Falle eine Verschlechterung gegenüber dem jetzigen Zustand, in mancher Hinsicht aber eine Verbesserung erreicht hat.

Wir haben uns keinen Augenblick besonnen, mit Entschiedenheit und Offenheit die deutschen Bedenken und Ausstellungen an den Beschlüssen der Alliierten vorzubringen. Zum ersten Male seit Beendigung des Krieges haben wir als Gleichberechtigte verhandelt. Ein großer Teil unserer Gegenvorschläge wurde als berechtigt anerkannt. Es ist mir ein Bedürfnis, auch hier die objektive und unparteiische Leitung der Konferenz durch den englischen Ministerpräsidenten anzuerkennen, und ich lege wert auf die Feststellung, daß der Vorwurf, es sei uns ein Ultimatum gestellt oder ein Diktat vorgelegt, durchaus unbegründet ist. Die Londoner Beschlüsse stellen gegen den bisherigen Zustand einen Fortschritt dar.

Wie dem ganzen deutschen Volk, so lag auch der deutschen Delegation in London vor allem die Sorge am Herzen, deutsches Land von der Besetzung durch fremde Truppen zu befreien. Wenn unsere Bemühungen nicht das erstrebte Ergebnis gezeitigt haben, so ist das in erster Linie dem Umstand zuzuschreiben, daß den Parteien in London nach vielen Richtungen hin die Hände gebunden waren und sich Faktoren in den politischen Verhandlungen geltend machten, die sich als stärker erwiesen als der Verständigungswille der Führer, in erster Linie das Problem der interallierten Schulden. Auf der Londoner Konferenz hat zum ersten Male seit Kriegsende wieder ein Geist der Verständigung und der ernsthafte Wille zur friedlichen Regelung der traurigen Kriegshinterlassenschaft geherrscht. Dieser Geist und dieser Wille haben sich angesichts der immer noch vorhandenen Widerstände noch nicht restlos durchgesetzt. Aber durfte die deutsche Delegation durch starres Festhalten am deutschen Rechtsstandpunkt, durch eine Alles- oder Nichtspolitik die offenkundig sich anbahnende Verständigung hindern und durch Unnachgiebigkeit sich erneut als Störenfried hinstellen lassen?

Die deutsche Delegation war nach Ausschöpfung aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel einmütig der Ueberzeugung, daß eine Ablehnung der französisch-belgischen Zugeständnisse in der Räumungsfrage auf absehbare Zeit nicht eine Besserung, sondern eine Verschlechterung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten verursacht haben würde und daß zugleich auch die durch das Gutachten und die Londoner Konferenz erstrebte erträgliche Lösung der Reparationsfrage in unabsehbare Ferne gerückt wäre. Die Verantwortung dafür haben wir nicht übernehmen können.

Wir haben von den Ministerpräsidenten Frankreichs und Belgiens die bedingungslose Zusage, daß das Ruhrgebiet spätestens am 15. August 1925 geräumt sein wird. Wir erhielten weiter vom Ministerpräsidenten Herriot das Versprechen, daß die Räumung des Ruhrgebietes viel schneller durchgeführt werden solle, wenn die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich weiter fortgeschritten sei. Zum Beweis seiner ehrlichen Absicht wird Herriot am Tage nach Unterzeichnung des Londoner Paktes den Befehl zur Räumung der Zone Dortmund-Hörde-Lünen geben. In der gleichen Zeit sollen auch die nach dem 11. Januar 1923 außerhalb des Ruhrgebietes besetzten Ortschaften und Landstreifen rheinaufwärts und rheinabwärts geräumt werden. Dadurch werden rund neunhunderttausend Deutsche sofort von fremder Besatzung frei. Weiter haben wir von Frankreich, Belgien und England die Zusage, daß die Sanktionsgebiete von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort spätestens am Tage der Ruhrräumung frei sein werden.

Daß die deutsche Regierung die so getroffene Regelung der Räumungsfrage nicht als endgültig ansieht, es vielmehr als ihre Aufgabe betrachtet, die in Aussicht gestellte schnellere und vollständige Räumung des Ruhrgebietes zu erreichen, ist selbstverständlich und ich hoffe, daß eine befriedigende Regelung der Räumungsfrage vielleicht bald erzielt werden wird, wenn auf Grundlage der Londoner Beschlüsse eine Regelung des Reparationsproblems und eine Befriedung Europas eingeleitet ist.

Indem ich Ihnen das Londoner Abkommen zur Annahme empfehle, möchte ich abschließend einen Gedanken aussprechen, der bei Ihren Entschließungen eine gebührende Berücksichtigung finden muß. Es ist der Gedanke an die ernste Alternative, vor der wir stehen. Welche Folgen haben wir für unser Volk und unsere heimatliche Wirtschaft zu erwarten, wenn die in London erzielte Regelung nicht zur Wirklichkeit wird, sondern der gegenwärtige Zustand auf unbestimmte Dauer fortbesteht?

Die Umstellung der amerikanischen Politik, die sich unter dem Banner des Dawesgutachtens wieder zur aktiven Mitarbeit an dem europäischen Problem entschlossen hat, droht zu scheitern, wenn das Gutachten selber von einem der Hauptbeteiligten in Europa abgelehnt wird. Auf diese Gefahr hinzuweisen und an alle Parteien die ernste Mahnung zu richten, sich der Verantwortung der zu treffenden Entscheidung bewußt zu sein, halte ich für meine höchste vaterländische Pflicht.

Wer es verantworten zu können glaubt, die Durchführung der Londoner Vereinbarungen zu verhindern, hat die ernste, heilige Pflicht, einen andern Weg zu weisen, der unser Volk aus seiner wirtschaftlichen und finanziellen Not herausführen kann und uns die Befreiung des besetzten deutschen Landes sichert. Dieser Weg aber muß gleich beschritten werden können und kurz sein, sonst wird er Deutschland ins Verderben führen. Denn eine Ablehnung des Londoner Vertrages bedeutet zunächst jedenfalls die Zerstörung all der Hoffnungen, die das deutsche Volk, insbesondere unsere Brüder im besetzten Gebiet, hegen. Industrie und Landwirtschaft werden noch mehr unter der Kreditnot zu leiden haben. Und ob unsere bisher mühsam gehaltene Währung nicht neuem Verfall entgegentreibt, ist eine bange Frage. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit aber ist eine sichere Folge. Der furchtbare militärische Druck wird auf den besetzten Gebieten unvermindert weiter lasten, Hunderte gefangener Deutscher, die sich für ihr Vaterland eingesetzt haben, werden weiter in den Gefängnissen schmachten; vielen Tausenden von Ausgewiesenen wird die Rückkehr in die Heimat weiter verwehrt bleiben.

Die Entscheidung des Reichstages wird für Deutschland Segen oder Fluch bedeuten. Das ganze deutsche Volk, die ganze Welt richten ihre Blicke auf uns; das besetzte Gebiet, dem unsere allerheißesten Wünsche gelten, hat seinen Willen uns kundgetan. Seine Hoffnung ist erwacht. Sie darf nicht betrogen werden.

Die Kanzlerrede wurde von den Kommunisten, Nationalsozialisten und einigen Deutschnationalen wiederholt durch Gelächter und höhnische Zwischenrufe unterbrochen, vor allen an den Stellen, wo von nationaler Würde und deutscher Souveränität die Rede ist. In den stürmischen Beifall der Mehrheit am Schluß der Rede mischen sich einige kommunistische Pfuirufe. Dann nahm, von den Kommunisten mit lärmenden Kundgebungen empfangen, Reichsfinanzminister Dr. Luther das Wort:

(Fortsetzung siehe Seite 2.)

Londoner Lehren.

Von Staatssekretär z. D. **Frhr. v. Rheinbaben**, M. d. R.

II.

Der erste Schritt muß natürlich die völlige Räumung der Ruhr einschließlich des sogenannten Sanktionsgebietes von Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort und die Wiederherstellung des Rechtszustandes im besetzten Rheinland sein. Das Letztere ist im großen und ganzen in London erreicht worden, das Erstere nur unvollkommen.

Wie war die Rechtslage? Die deutsche und später auch die englische Rechtsauffassung verneinten mit aller Entschiedenheit das Recht der Franzosen zu territorialen Sanktionen auf Grund des Versailler Vertrages. Bekanntlich hat in der ersten Woche der Londoner Konferenz die „Sanktionsfrage" die Diskussion beherrscht. Ein Kompromiß wurde erreicht. Man kann nach Hinzutritt des Amerikaners in die Reparationskommission und auf Grund des auch hier eingeführten Schiedsgerichtsverfahrens praktisch die Möglichkeit verneinen, daß Frankreich noch einmal zu territorialen Besetzungen schreiten wird. Die ausdrückliche Ableugnung einer rechtlichen Grundlage für solche Sanktion wurde jedoch nicht erreicht. Herriot zögerte vor dieser logischen Konsequenz seiner laut verkündeten „neuen Politik". Sie hätte klipp und klar bedeutet, daß der Nachfolger Poincarés die ganze Rechtsgrundlage der Poincaréschen Politik und insbesondere ihres Hauptstückes der Ruhrbesetzung, vor aller Welt verleugnete und ein für allemal beseitigte.

Aber hatte sich durch Annahme des Dawes-Berichtes nicht die Situation völlig geändert? War nicht der Ruhrkampf längst liquidiert und sollte nicht jetzt die „neue Aera des deutsch-französischen Verhältnisses" einsetzen? Poincaré hatte seinerzeit selbst zur Begründung des militärischen Einmarsches in die Ruhr die Notwendigkeit des Schutzes der Ingenieurkommissio angegeben. Jetzt soll diese „Kommission" und ihr Heerbann zurückgezogen und die völlige wirtschaftliche Freiheit an Deutschland zurückgegeben werden — trotzdem soll die Ruhrbesetzung noch womöglich ein ganzes Jahr fortdauern.

Auch hier ist also deutlich erwiesen, daß das Recht nichts gilt, wenn nicht Macht dahinter steht und es schützt. Die deutsche Delegation hat sicherlich das Aeußerste versucht, um sich auf das einwandfrei auf ihrer Seite befindliche Recht zu berufen. Vergebens! Die französische Politik benutzt auch unter Herriot ihre militärische Machtstellung, um ganz reale und materielle Vorteile sich für die Zukunft zu sichern. Ob nach der schließlich in London zustande gekommenen Kompromißlösung die schnelle Zeichnung der Anleihe, die ausdrücklich wiederum als Ausgangspunkt des ganzen Dawes-Planes festgestellt wurde, ermöglicht werden wird, steht noch dahin. Aber mit oder ohne evtl. einsetzende weitere Versuche der internationalen Finanz und der hinter ihr stehenden Kräfte muß die deutsche Regierung entsprechend ihrer Haltung in London von vornherein den Kampf um die Verkürzung der Räumungsfristen weiterführen. Hier ist keine Regelung erreicht, hier geht die Entwicklung und das Ringen um eine erträgliche und vernünftige Lösung ohne Unterbrechung weiter. Herr Herriot weigerte sich in London, irgendeinen deutschen oder englischen Druck nachzugeben und stellte seinerseits in Aussicht, die Räumung freiwillig zu beschleunigen, falls eine loyale Durchführung des Dawes-Gutachtens und eine einwandfreie und ohne Anstände verlaufende militärische Kontrolle der deutschen Entwaffnung ihm dies ermöglichen würde. Für die deutsche Beurteilung des Endergebnisses der Londoner Konferenz und die demnächst erfolgende Entscheidung des Reichestages steht nun diese Frage im Vordergrund des Interesses und sehr vieles deutet darauf hin, daß die gefühlsmäßige Stimmung, die durch die unbefriedigte Lösung in der Ruhrräumung verursacht wurde, den größten Einfluß auf die parlamentarische Entscheidung der nächsten Tage haben wird.

Dürfen wir dieser Stimmung nachgeben? Und was steht auf dem Spiel, wenn bis zum 30. August eine deutsche bejahende und die Ratifizierung des Londoner Abkommens ermöglichende Antwort ausbleibt?

Zunächst das besetzte Gebiet selbst. Die deutsche Zustimmung zum Londoner Ergebnis bedeutet völlige Rückgabe der Eisenbahn, Wiederherstellung des Rheinlandabkommens und deutscher Justizhoheit, Wegfall der Zollinie, Wegfall der Micumlasten und Wiedereinsetzung eines geordneten Lebens unter deutscher Verwaltung. Daneben wird immerhin ein gewisser Teil des besetzten Gebietes sofort geräumt und darf sich, wie es heut bereits in Baden der Fall ist, der Freiheit wieder erfreuen. Die entgegengesetzte Entscheidung oder auch nur die Aufschiebung einer Entscheidung des Reichstages über den 30. Aug. hinaus bedeutet zunächst formell, daß das Gesamtergebnis der Londoner Konferenz hinfällig wird und daß es völlig ungewiß ist, ob zu irgendeiner späteren Zeit die Kontrahenten des Londoner Vertrages noch einmal zusammenkommen und ob sie dann noch einmal auf dem Boden der Beschlüsse der Londoner Konferenz verhandeln werden. Die Folgen für das besetzte Gebiet ergeben sich von selbst. Das Reich kann die Micumlasten nicht mehr länger tragen, noch viel weniger die betroffenen Industrien selbst. Die Folge wird und muß ein wirtschaftlicher Zusammenbruch sein, unter dem das ganze besetzte Gebiet in noch sehr viel schärferer Weise leiden muß als bisher. Es kann also zunächst keinem Zweifel unterliegen, daß das besetzte Gebiet ohne Unterschied der Parteien das größte Interesse daran hat, daß bis zum 30. August eine zustimmende Antwort der Reichsregierung, gestützt auf die Entscheidungen des Parlaments, erfolgen kann.

Und wie würde die Rückwirkung auf das unbesetzte Deutschland sein? Die blutleere deutsche Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe vieler Art verlangen Kredite vom Ausland. Unser ganzes Volk wünscht mit der Wiederherstellung einer endgültigen Goldwährung die Möglichkeit herbei, wieder zu sparen und überhaupt endlich daran zu gehen, die materiellen Wunden von Krieg und Revolution zu heilen. Soviel uns auch genommen worden ist, und so schwer die Folgen der Inflation auf weitesten Kreisen unseres Volkes lasten, so ist es doch deutsche Art und entspringt deutschem Willen und deutscher Zähigkeit, nun endlich wieder aufzubauen und zu ruhiger Arbeit und Ordnung zurückzuführen. So liegt die kommende schwere Entscheidung darin, daß Ja und das Nein — Aenderungen im einzelnen sind an dem Londoner Ergebnis bekanntlich nicht mehr möglich — gegeneinander abzuwägen. So schwer es uns auch werden mag und solange wir um die Entscheidung mit uns selbst ringen müssen — sie kann und muß nur ein hartes Ja sein — d. h. ein Ja, das den stählernen Willen in sich trägt, den Abwehrwillen nach Außen und den Aufbauwillen nach Innen in die Tat umzusetzen. Noch einmal sei es auch in diesem Zusammenhange wiederholt: Nur ein Schritt wird getan und viele weitere Schritte werden folgen müssen, bis das große Ziel der deutschen Freiheit erreicht ist. Die Zustimmung zum Londoner Ergebnis bedeutet einen solchen Schritt — und zwar nach vorwärts!

Seitdem die deutschen Waffen zerbrochen sind, spricht man in deutschen Landen so viel von Recht und unterstreicht bei jeder Gelegenheit den Rechtsstandpunkt. Wir sahen in London und von London kommend, daß auch beim deutschen Volke zum Recht wieder Macht treten muß, soll es wirklich und endgültig besser werden. Wir wissen ferner, daß man von draußen, besonders von Frankreich her, in all den Jahren so oft das Recht mit Füßen trat und daß wir ja schon längst soweit gedemütigt worden sind, daß es uns auf vielen Gebieten schon als ein großer Fortschritt erscheint, wenn wir wenigstens wieder auf den Rechtsboden des Friedens von Versailles treten können. Nun ist es zum ersten Male seit dem Kriege zu wenigstens in der Form gleichberechtigten Verhandlungen mit Deutschland gekommen und in dem und durch das Dawes-Gutachten ist ein neuer Rechtsboden geschaffen, der zunächst noch mühsam und äußerlich mit dem Versailler Vertrage verknüpft worden ist. Vieles spricht dafür, daß dieser Rechtsboden von den Kriegsgegnern, auch von Frankreich, infolge eigener Abhängigkeiten, wirklich als solcher geachtet und behandelt werden wird. **Allein durch diese Tatsache, d. h. durch die Rückkehr des Rechts auch für Deutschland, werden mit**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0001

einem Schlage und automatisch eine große Reihe von Fragen ausgelöst, die durch Frankreichs Gewaltpolitik bisher einseitig gegen uns entschieden waren. Wenn auch zunächst in recht bescheidenem Maße wird Deutschland dabei selbst wieder eine gewisse Freiheit des Handelns haben.

Das eine große Gebiet dafür ist das der Handelsverträge. Am 10. Januar nächsten Jahres erlischt die einseitige Meistbegünstigung für die Kriegsgegner und Deutschland hat immerhin gewisse Möglichkeiten, seine wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Ausland neu und erheblich vorteilhafter zu regeln, als dies seit Kriegsende der Fall war. Die Hauptkontrahenten sind natürlich England und Frankreich. Schon hat in der öffentlichen Meinung beider Länder eine heftige Diskussion darüber eingesetzt, welche künftige wirtschaftliche Orientierung Deutschland wählen und wie diese dann auf das eigene Land zurückwirken wird. Von Frankreich her der Wunsch der Verbindung von Ruhrkohle und lothringischem Eisen, die weitere Forderung nach besonderer Berücksichtigung der Interessen der neu gewonnenen elsaß-lothringischen Industrie und überhaupt der Wunsch nach Verbesserung der allgemeinen französischen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Von England her immer deutlicher und fast drohend herausgebracht die These: Soll England dazu helfen, den stärksten wirtschaftlichen Konkurrenten der Vorkriegszeit wieder wettbewerbsfähig auf den Weltmärkten zu machen, und wird nicht eine deutsch-französische wirtschaftliche Kombination sich äußerst schädlich auf den Stand des englischen Handels, der englischen Ausfuhrmöglichkeiten und der englischen Arbeitslosigkeit auswirken? Der erste Umriß von Deutschlands künftiger schwieriger aber selbständiger Stellung zwischen englischer und französischer Wirtschaft und damit auch von Deutschlands Politik gegenüber Frankreich und England ist sichtbar geworden ...

Nur wenn man das Londoner Ergebnis, so wie es hier geschehen ist, in die große Entwicklung hineinstellt, wird man zu richtiger Wertung und richtiger Entscheidung gelangen. Deutschland muß auf neu gesicherter Rechtsgrundlage wieder hinein in den Strom europäischer Politik und wird in Ausnutzung des endlich wiedererwachten amerikanischen Interesses für europäische Dinge auch großen Wert auf ein Zusammengehen seiner Interessen mit denen der Vereinigten Staaten legen müssen. Ganz gewiß ist es eine leichte Aufgabe, das Londoner Ergebnis im einzelnen zu zerpflücken und nachzuweisen, daß vieles, sehr vieles, keine befriedigende Lösung gefunden hat. Gewiß war es nicht schwer, vor der Konferenz bestimmte Programme oder — wie es heute heißt — „Punkte“ aufzustellen und sie als „unverzichtbar“ zu bezeichnen. Wie hat einst Bismarck die Politik genannt? Hat auch er den heute so aktuell gewordenen Begriff der „Punkte“ angewandt oder hat er nicht vielmehr in einzigartiger politischer Begabung in seiner ganzen Lebensarbeit im höchsten nationalen Sinne das Wort wahrgemacht von der „Politik als der Kunst des Möglichen“? Wir Deutsche sind schon lange ohne feste Führung und treiben im Strom der Parteien, des Kampfes der öffentlichen Meinung und noch mehr des Ringens um Verbesserung unseres materiellen Daseins nun jahrelang dahin. Neben den Parteien haben sich auf berufsständigem und vielen anderen Gebieten eine nach vielen Tausenden zählende Menge von Vereinen und Bünden aller Art gebildet. Ueberall ist man schnell bei der Hand, Resolutionen zu fassen und sie nach Kräften im ganzen Lande zu verbreiten. Ueberall bezeichnet man dann den, der jene Resolutionen verwirft oder ihnen nicht voll nachkommt, als Gegner oder Schädling.

Der Hauptzweck dieser Zeilen sollte sein, diese innerdeutsche Methode und Eigenart von der bevorstehenden Entscheidung der Außenpolitik und unseres künftigen nationalen und staatlichen Lebens fernzuhalten. Es gab in Wahrheit für die deutsche Delegation in London keine „Punkte“, sondern nur eine große vaterländische Parole: Herauszuholen bei den Verhandlungen, was zum Besten Deutschlands nur irgend herauszuholen war. Ich habe den Eindruck, daß die deutsche Delegation im großen und ganzen nach dieser Parole gehandelt und in Berücksichtigung der Ohnmacht Deutschlands und der Schwierigkeiten und Hemmungen aus der internationalen Lage Positives erreicht hat. Jetzt heißt es, das Positive nicht deshalb zunichte zu machen, weil nicht alles erreicht ist, was wir wünschten und erwarteten, sondern einen Stein auf den anderen zu legen, um drinnen das deutsche Haus weiter aufzubauen und nach außen den rechten Weg zur Freiheit weiter zu beschreiten!

Die Kammerdebatten in Paris.

Briand für Herriot und für die Annahme der Londoner Beschlüsse.

F. **Paris**, 23. August. (Drahtmeldung unseres Pariser Sonderkorrespondenten.) Die gestrige Kammerdebatte verlief ziemlich ruhig. Sowohl in der Vormittags- als auch in der Nachmittagssitzung war das Kabinett Herriot keinen ernstlichen Angriffen ausgesetzt. Einige Abwechslung in die Vormittagssitzung brachte der Kommunist Cachin. Seine Ausführungen richteten sich natürlich gegen jede Regierung, die nicht die Ansichten Moskaus vertritt.

Die Nachmittagssitzung bot wieder das Bild einer sensationellen Sitzung. Die Tribünen waren überfüllt und fast sämtliche Abgeordneten anwesend. Die Sitzung wurde fast vollständig ausgefüllt von der Interpellation des linksradikalen Abgeordneten Dutrois und der dreistündigen Rede des Sozialisten Leon Blum. Dutrois glaubt nicht, daß Herriot in London das erreicht hat, was er hätte erreichen können. Seine diesbezüglichen Ausführungen erregten daher innerhalb der Linksparteien zuerst einiges Befremden. Der Redner beglückwünschte aber schließlich doch Herriot, durch sein Vertrauen in die anderen Nationen Frankreich das Ansehen eines pazifistischen Landes zurückgegeben zu haben. Die Rede Leon Blums war die bedeutendste, die bisher über die Londoner Konferenz gehalten worden ist, obschon oder weil sie weit über den Rahmen einer Interpellation über die Londoner Konferenz hinausging. Blum gab eine ausführliche Darlegung der Tatsachen, die Poincaré veranlaßten, die Ruhr zu besetzen. Dann zog der Redner einen Vergleich zwischen den Vorteilen, die Frankreich vor der Annahme des Dawesplanes erhalten haben würde, und denen, die ihm der Dawesplan jetzt biete. Er legte dar, daß Herriot keine Schuld treffe und seine Verantwortung erst mit dem Tage der Uebernahme des Kabinetts beginne. Aus diesem Grunde verspricht er im Namen seiner Partei, daß diese dem Kabinett Herriot ihr Vertrauen schenken werde.

In den Wandelgängen herrschte im allgemeinen ziemlich großer Optimismus über das Abstimmungsresultat. Auch im Senat, der sich in Erwartung der Beendigung der Kammerdebatte mit administrativen Fragen beschäftigte, scheint eine Wendung zugunsten Herriots eingetreten zu sein. Man erzählt offen, daß Briand in den Wandelgängen des Senats eine große Rolle gespielt habe und darauf hinarbeite, daß die Senatoren Herriot ihr Vertrauen schenken.

Das Eingreifen Briands.

Die Nachtsitzung der Kammer führte zu einer außerordentlich bewegten Debatte über das Sicherungsproblem. Es kam zu wiederholten Interventionen Briands. Auf der Rednertribüne stand Oberst Fabry, der im letzten Kabinett Poincarés Kolonialminister war. Er fragte Herriot: „Ist die Räumung des Ruhrgebietes nicht als ein Vorspiel zur Räumung des linken Rheinufers aufzufassen?“, worauf Herriot mit einem glatten „Nein“ antwortete. Fabry behauptete sodann, daß die Militärkontrolle seit zwei Jahren überhaupt völlig unterbrochen sei.

In diesem Augenblick ergriff Briand das Wort zu einer kurzen, aber heftigen Ansprache, die auf die Anwesenden tiefen Eindruck machte. Er sagte, der große Uebelstand seit dem Frieden bestehe darin, daß man dem französischen Volke, das es durch seine ungeheuren Opfer wahrlich nicht verdient hätte, zu wenig Vertrauen entgegenbringe und daß man ihm Hoffnungen einflöße, hinter denen die Wirklichkeit weit zurückbleibe. Man habe immer erneut versichert, daß die Reparationen geschafft würden, man habe das Volk getäuscht. Briand erinnerte daran, daß die interalliierte Militärkontrolle, als sie ihrer Tätigkeit nachging, die Abrüstung Deutschlands durchgeführt habe. Deutschland sei zu dem Augenblick nicht in der Lage gewesen, einen Gewaltstreich zu unternehmen. Die Kontrolle habe dann aber wegen der Ruhrbesetzung eingestellt werden müssen. Maginot rief dazwischen, daß die Militärkontrolle bereits drei Monate vor der Besetzung der Ruhr ausgesetzt werden mußte. Briand gab dies zu, hob aber hervor, daß die Aenderung in der Politik Frankreichs, die zu diesem Augenblick bereits eingesetzt habe, daran schuld sei. Frankreich habe bis dahin im Einverständnis mit seinen Verbündeten gehandelt. Briand fuhr fort: „Jedesmal, wenn Frankreich sich allein fand, war es einer Katastrophe ausgesetzt. Die Gefahr kann nur von einer Isolierung kommen. Die Militärkontrolle kann nur auf dem Wege einer Verständigung mit unseren Verbündeten wieder möglich werden. Wenn die Isoliertheit Frankreichs angedauert hätte, so hätte sie uns zum Kriege führen können. Ich beglückwünsche mich dazu, daß wir aus dieser geradezu beängstigenden Situation herausgekommen sind. (Erneute Bewegung.) Lassen Sie doch den Geist kleinlicher Schikanen! Goldmark oder Papiermark, was tut das, wenn das Leben von Hunderttausenden von Menschen auf dem Spiele stehen würde?“ Zum Schluß sagte Briand: „Was für ein Mißgeschick wir auch immer mit den Reparationen haben, ich beglückwünsche die Regierung dazu. Weil sie das Einvernehmen zwischen den Verbündeten wiederhergestellt hat, gebe ich ihr aus ganzem Herzen meine Stimme.“ (Langanhaltender Beifall auf den Bänken der Mehrheit.)

Schließlich ergriff

Herriot

noch einmal das Wort, um den verschiedenen Interpellanten zu antworten. Er sagte: „Keine Macht kann das Monopol der Sicherheit für sich in Anspruch nehmen. Wenn es sich darum handelt, die Rüstungen Deutschlands zu kontrollieren, so sind die stärksten Interessenten stets aus der Linken gekommen; mir liegt die Sicherheit Frankreichs ebenso am Herzen wie nur irgend jemanden. Ich habe erklärt, daß man alle Spuren der deutschen Mentalität ausrotten muß, die Frankreich zugrunde zu richten trachtete. Im übrigen kann man aber eine Nation nicht unterdrücken. Ein siegreiches Volk muß einem Besiegten gegenüber eine Politik verfolgen, die seinen Drang nach außen fördert, die auch seine kriegerischen Gelüste bekämpft. Napoleon mußte es erleben, weil er diese Wahrheit verkannte, daß Deutschland sich gegen ihn aufrichtete. Dasselbe Deutschland, daß er besiegt glaubte, weil er es lediglich unterdrückt hatte.“ Zum Schluß erklärte Herriot: „Wir werden Deutschland überwachen, aber wenn das alte kriegerische Deutschland zugrunde gehen muß, so wollen wir Republikaner (Herriot wendete sich zu der Rechten), die nicht weniger Franzosen sind als Sie, meine Herren, daß das neue Deutschland sich aufrichten kann. (Die Linke bringt Herriot langanhaltende Ovationen dar.)

Die heutige Reichstagssitzung.

(Fortsetzung.)

Reichsfinanzminister Dr Luther

führte aus: Ich will vor Ihnen die Tatsachen darlegen, die Sie selbst in den Stand setzen sollen, zu sehen, was wird, wenn der Londoner Abmachung nicht zugestimmt wird.

Unsere Gesamtwirtschaft befindet sich in einer schweren Krise. Ein guter Gradmesser für den Zustand des Wirtschaftslebens ist stets die Bewegung der Erwerbslosigkeit. Seit dem Juni hat diese erheblich zugenommen, um annähernd 60 Prozent innerhalb zweier Monate, in denen sonst regelmäßig die Erwerbslosenzahlen gefallen sind wegen des erheblichen Bedarfs der Landwirtschaft an Hilfskräften. Im Ruhrgebiet sind jetzt schon rund 80 000 Kohlenarbeiter erwerbslos. Weiter ist wichtig der Zustand unserer Handelsbilanz. In der ersten Hälfte des Kalendervierteljahres 1924 haben wir einen Einfuhrüberschuß von 1 Milliarde 600 Millionen M. gehabt. Unsere Ausfuhr hat sich in allen diesen Monaten nicht wesentlich verändert. In der Einfuhr der letzten Zeit sind besonders stark die Rohstofe und Halbfabrikate zurückgegangen. Zurzeit ist das Reich imstande, seine laufenden Verpflichtungen zu erfüllen, es wird sogar in der Lage sein, für eine begrenzte Uebergangszeit die erwartete Anleihe zu bevorschussen. Etwas ganz anderes aber ist die Frage, wie sich die Finanzlage bei Nichtannahme des Londoner Abkommens gestalten wird. Das Reich hat seit Stabilisierung der Mark seine dringenden Verpflichtungen erfüllt, allerdings erst, nachdem es durch die Notgesetzgebung des letzten Winters auf einen sehr erheblichen Betrag an sich berechtigter Ansprüche die Zahlungen teils eingestellt, teils ausgesetzt hat. Außerdem hat das Reich für Kursstützung bei der Goldanleihe bis heute rund 570 Millionen Mark ausgegeben. Auf der anderen Seite hat das Reich einen erheblichen Betrag einmaliger Einnahmen gehabt, die nicht wiederkehren, zusammen etwa 330 Millionen. Hierzu kommen die Beträge der Abschlußzahlungen auf die Einkommensteuer für 1922/23 mit etwa 175 Mill. Die ganze Summe von zusammen mindestens 1,6 Milliarden ist bis auf einen kleinen Rest verbraucht. In der deutschen Bevölkerung aber fehlen die objektiven und die subjektiven Voraussetzungen für eine Gesamtsteigerung der Steuerbelastung.

Die sachlichen Grundlagen für ein langes Durchhalten sind unter den jetzigen Verhältnissen nicht gegeben. Einer erneuten Herabsetzung der Beamtengehälter und der sozialen Unterstützungsbeträge stehen die schwersten Bedenken entgegen. Die Ausgabendrosselungen bei den Sachressorts dürften auch nicht immer aufrechtzuerhalten sein. Es wäre zweifellos mit steigenden Ausgaben zu rechnen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß bei einem Abbrechen der Verhandlungen die Besatzungsmächte auf eine Fortsetzung der Gewaltpolitik zur Auspressung der deutschen Wirtschaft verzichten würden. Die Wirtschaft des besetzten Gebietes kann die Micumverträge nicht mehr weiter tragen. Infolgedessen wird die Regierung eingreifen müssen, und, wenn die Mittel dazu nicht vorhanden sein werden, so wird ein völliger wirtschaftlicher und sozialer Zusammenbruch im Ruhrgebiet drohen und damit die größte Gefahr für ganz Deutschland. Unserer Wirtschaft, wie allgemein bekannt, fehlt der Kredit. Bei Nichtannahme der Abmachungen würde die Kreditnot unvermeidlich stark steigen. Die Verschärfung der Kreditnot bedeutet aber weitere Arbeitslosigkeit. Schließlich muß so der Zeitpunkt kommen, daß Reich, Länder und Gemeinden ihre einfachsten Aufgaben nicht mehr erfüllen können. Ich brauche nicht auszumalen, welche politischen Folgen das haben würde. Der Ausweg aus der Kreditnot durch eine neue Inflation ist durchaus unmöglich. Wir können nicht zum zweiten Male in Deutschland künstliches Geld machen.

Die Folgerung aus dem von mir Entwickelten liegt für mich auf der Hand. Trotz aller Bedenken zwingt uns der gesamte Zustand unserer Wirtschaft zur Annahme der Londoner Abmachungen. Durch diese Erwägung ist die deutsche Delegation in London und die deutsche Gesamtregierung geleitet worden.

Die Lasten sind gewiß groß, aber es ist auch sicher, daß nur bei Annahme der Londoner Abmachungen unserer Wirtschaft die Erleichterungen verschafft werden können, nach denen sie mit Recht verlangt. Die Achthundertmillionen-Anleihe wird Schrittmacher für weitere langfristige ausländische Kredite zu tragbaren Bedingungen sein. Die Unterzeichnung der Anleihe konnten wir natürlich nicht aus London mitbringen, aber die Feststellung ist erreicht, daß beim Nichtzustandekommen der Anleihe für Deutschland keine Verpflichtung zur Ausführung der Londoner Abmachungen besteht. Nach allem erscheint mir der Weg der Zustimmung unvermeidlich.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

ergriff als dritter Redner das Wort. Er gab zunächst ein Bild von der Lage, die die deutsche Delegation in London gefunden hatte, ging dann auf die Frage der militärischen Räumung ein und legte dar, was sich im Endkampf in dieser Frage geändert habe, im Vergleich zu der Lage, die sich nach der Rückkehr Herriots aus Paris ergab. „Wir haben keine handelspolitischen Zugeständnisse gemacht. Sie hätten sehr tief eingegriffen nicht nur in die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch in das Verhältnis Deutschlands zu den anderen Staaten. Wir waren der Meinung, daß die Weiterdenkenden in Deutschland es verstehen würden, wenn wir lieber in bezug auf die Endtermine der Räumung nachgaben, als für kommende große Wirtschaftsverhandlungen die Trümpfe aus der Hand zu geben. Der Beginn der Räumung am 15. August wird als selbstverständlich angenommen. Es war in London nicht die Rede davon, daß die Termine erst im Oktober zu laufen begönnen. Wir haben zugestanden, daß das Ruhrgebiet nicht ungesäumt geräumt werde. Ich weiß nicht, wie lange wir noch auf Herriot als politischen Faktor uns verlassen können. Aber als Charakter hat er Beispiele seines guten Willens gegeben, und ich stehe nicht an, dieses anzuerkennen. Sie (zur Rechten gewendet) haben stets erklärt, daß der Poincarismus in Frankreich niemals einen anderen Weg nehmen würde. Herriot hat in der Kammer mit keinem Wort den Standpunkt Poincarés gebilligt, daß die Besetzungsfristen später zu laufen begönnen. Wie soll Deutschland im ersten Jahre etwas nicht erfüllen, da seine Leistungen erst im zweiten Jahre beginnen? Wir haben nicht den geringsten Zweifel, daß der Räumungstermin eingehalten wird. Der Brief Macdonalds ist eine starke Unterstützung des deutschen Standpunktes. Wenn hier gesagt wird, daß die Ergebnisse der Londoner Konferenz nicht durch die Räumung beeinträchtigt werden dürften, so entnehme ich daraus: Der Kampf um die Ruhrräumung ist in London nicht beendet worden, er beginnt erst jetzt. Es besteht die Ansicht, daß das besetzte Gebiet Zug um Zug weiter geräumt wird. In London hat sich eine geistige Wendung vollzogen, über die wir uns freuen sollten. Man sollte sich schämen, von den Leuten, die um diesen Punkt gekämpft haben, zu sprechen, als wären sie Vaterlandsverräter. Was sonst in London erreicht wurde, verschwindet in der öffentlichen Meinung vor der Ruhrräumung, und doch handelt es sich um Dinge von größter Wichtigkeit. Eine gänzliche Veränderung ist auch in der Stellung der Reparationskommission eingetreten. Die Beteiligung Amerikas an der Anleihe hat Zusammenhänge, die Amerika veranlassen werden, ein ganz anderes Interesse an den deutschen Verhältnissen zu nehmen. Alle Meinungsverschiedenheiten, die aus dem Gutachten entstehen, werden fortan durch ein paritätisches Schiedsgericht geregelt werden. Es ist doch wohl ein Fortschritt, nicht nur gehört zu werden, sondern auch an ein solches Schiedsgericht appellieren zu können. Die an Deutschland interessierten Mächte werden keine Sanktionen dulden. Vergessen Sie nicht, daß gegenwärtig für 1½ Milliarden kurzfristige Kredite laufen, die abhängig sind von der Annahme des Gutachtens. Die Mitglieder des Reichsverbandes der deutschen Industrie, die politisch meist weit rechts stehen, haben sich gewiß nicht aus Gefühlsgründen für das Dawesgutachten ausgesprochen, sondern weil der Verstand es ihnen gebot. Das Ruhrgebiet hört damit auf, das Reparationsgebiet zu sein. (Rufe rechts: Ganz Deutschland wird Reparationsprovinz!) Ja, und das soll so sein, Deutschland hat die Pflicht, für die Reparationslasten zu haften, es darf das nicht der Bevölkerung des besetzten Gebietes allein überlassen. Mit Zustimmung der Rechten wollte schon das Kabinett Cuno aus der Spezialschuld des Ruhrgebietes eine Generalschuld des deutschen Reiches machen. Zum Segen des besetzten Gebietes haben wir das jetzt erreicht. (Lebhafter Beifall.) Von Versailles bis London war ein weiter Weg der Demütigungen. London ist nicht der Schluß, es soll der Anfang sein einer Entwicklung, deren Ziel der Beginn einer Aera der Verständigung der Völker ist. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit, Zischen auf der äußersten Rechten und Linken.)

An die Reden des Kanzlers und der beiden Minister schloß sich eine Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf sich die Mehrheit des Hauses bereit erklärte, jede Maßnahme des Präsidenten zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Die nächste Sitzung wird dann auf Montag 12 Uhr anberaumt.

Der Eindruck der Regierungserklärungen.

B. **Berlin**, 23. August. Man kann feststellen, daß die dreigliedrige Erklärung der Reichsregierung einen starken Eindruck hinterlassen hat. Der Reichskanzler stellte in dem eigentlichen offiziellen Teil noch einmal die Gründe zusammen, die für die Annahme des Gutachtens sprechen. Dr. Luther unterstrich und vertiefte diese Darlegungen, indem er ein wirksames Bild von den wirtschaftlichen und finanziellen Folgen entwarf, die sich ergeben müßten, wenn der in London mit unendlichem Aufwand gefundene Weg nicht beschritten würde. Den Höhepunkt stellte zweifellos die Rede Stresemanns dar, die mit ungemeinem Geschick die Opposition an ihrer verwundbarsten Stelle traf und vielfach, namentlich aber in dem Schlußappell, von ungemeinem Beifall der Mittelparteien begleitet wurde.

Die Deutschnationalen waren sichtlich bedrückt. Es heißt, daß in den letzten Stunden, allem Ableugnen zum Trotz, nicht zuletzt auch aus landwirtschaftlichen Kreisen, die Partei beschworen worden sei, das Gutachten nicht zu Fall zu bringen. In der Sitzung der Deutschnationalen am Donnerstag sollen, wie verlautet, sowohl der württembergische Staatspräsident Bazille wie auch der Admiral von Tirpitz sich für die Annahme des Gutachtens im Hinblick auf die außerordentlich schweren Folgen einer Ablehnung eingesetzt haben. In Zusammenhang damit steht es vielleicht auch, daß auf der heutigen Tagung der Vaterländischen Verbände nicht, wie anfangs in Aussicht genommen wurde, Tirpitz sprechen wird, sondern Graf Westarp, der auf einem durchaus ablehnenden Standpunkt steht. Mit einer Krankheit des Admirals von Tirpitz ist diese Aenderung kaum zu rechtfertigen, da von Tirpitz der heutigen Sitzung des Reichstages beiwohnte.

Dr. Schacht im Auswärtigen Ausschuß.

Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages nahm gestern Reichsbankpräsident Dr. Schacht zu den aus den Londoner Beschlüssen sich ergebenden finanziellen Gesetzen das Wort und erklärte u. a.: Wenn die Londoner Abmachungen nicht zustandekommen sollten, so würde er sich zwar bemühen, die Währung als solche unter allen Umständen zu halten, jedoch würde es dann in der Kreditfrage sehr elend aussehen. Auch die Rentenbank würde die ihr zugedachte Aufgabe der Kreditgewährung an die Landwirtschaft selbstverständlich nicht aufnehmen können.

Die Industrie für Annahme.

Mit 100 gegen 3 Stimmen.

Die Vorstände des deutschen Industrie- und Handelstages, des Reichsverbandes der deutschen Industrie und des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete, einschließlich der Landwirtschaft, haben zu der durch das Londoner Abkommen geschaffenen Lage in ihrer heutigen gemeinsamen Tagung folgende Entschließung angenommen:

Die Voraussetzungen, unter denen die von uns vertretenen Wirtschaftskreise sich mit der Annahme des Dawesgutachtens abgefunden hatten, sind im Londoner Abkommen im wesentlichen unerfüllt geblieben. Unerfüllt geblieben ist insbesondere die Vorbedingung der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität Deutschlands. Denn die Fortdauer der militärischen Besetzung schließt sie aus. Schärfsten Widerspruch erheben wir gegen eine Aufnahme handelspolitischer Verhandlungen unter dem Druck der Besetzung. Wir sind wirtschaftlich so geschwächt, daß Zugeständnisse auf handelspolitischem Gebiet mit den von uns nach dem Dawesgutachten übernommenen Verpflichtungen nicht vereinbar sind.

Wir haben stets den Standpunkt vertreten, daß die in dem Dawesgutachten auferlegten Lasten sich als die Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigend erweisen werden. Jede weitere Hinausschiebung des wirtschaftlichen und politischen Friedens muß diese Leistungsfähigkeit weiter schwächen.

Trotzalledem glauben wir, unter dem schweren Druck der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage, vor allem bei der Unhaltbarkeit der Zustände im besetzten Gebiet, die Verantwortung für eine Ablehnung des Londoner Abkommens und die sich aus ihr ergebenden wirtschaftlichen und politischen Folgen nicht übernehmen zu können, und müssen uns daher zur Empfehlung der Annahme entschließen.

Die Entschließung wurde bei Teilnahme von etwa 100 Vertretern gegen 3 Stimmen angenommen; die Vertreter der besetzten Gebiete billigten die Entschließung einstimmig.

Die parlamentarische Lage.

Einschwenken der Deutschnationalen? — Der unzulängliche Reichstagspräsident.

Man kann auch heute noch nicht sagen, daß der Nebel, der die parlamentarische Situation verhängt, inzwischen sich gelichtet hat. Noch immer herrscht völlige Ungewißheit über den weiteren Gang der Ereignisse. Es gibt Optimisten, die auch jetzt noch mit einem Einschwenken der Deutschnationalen rechnen. Bemerkenswert ist, daß gestern abend die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, die doch bis dato in der ersten Reihe der Vertragsgegner stand, den Deutschnationalen anriet, bei der entscheidenden Abstimmung den Fraktionszwang aufzuheben und es jedem Abgeordneten freizustellen, nach Pflicht und Gewissen vorzugehen. Soweit wir unterrichtet sind, sollen tatsächlich derartige Erwägungen schweben, zum mindesten so weit die Abgeordneten der besetzten Gebiete in Frage kommen. Sie allein würden freilich zur Erreichung der Zweidrittelmehrheit nicht genügen. Daß auch innerhalb der Regierung noch nicht alle Hoffnungen aufgegeben sind, die Deutschnationalen, wenigstens zum Teil, zu einer besseren Einsicht zu belehren, könnte aus der Tatsache geschlossen werden, daß das Kabinett die Zollvorlage noch in dieser Tagung einzubringen gedenkt. Nachdem der Reichsbankpräsident Dr. Schacht im Auswärtigen Ausschuß den Landwirten mit der Peitsche der Kreditsperrung gedroht hat, sieht das doch ein wenig nach Zuckerbrot aus. In den Reihen der Agrarier scheint man andererseits, wie Herr von Gräfe das angedeutet hat, entschlossen zu sein, einen etwaigen Druck der Regierung mit einem Gegendruck zu beantworten: Man droht, die Kredite, die bisher eingeräumt wurden, nicht wieder zurückzugeben. Natürlich unterliegt die Stimmung sowohl bei den Parteien wie auch bei der Regierung bei den ständig wechselnden parlamentarischen Situationen nicht unbeträchtlichen Schwankungen. Gestern abend rechnete das Kabinett jedenfalls stark mit der Reichstagsauflösung und mit Neuwahlen. Es verlautet, daß die Sozialdemokraten einen direkten Antrag auf Reichstagsauflösung stellen wollen, um möglichst rasch eine Klärung herbeizuführen.

„Vorwärts“ und „Vossische Zeitung“ wissen heute übereinstimmend zu berichten, daß gestern von der Deutschen Volkspartei zu den Deutschnationalen scharfe Fühler ausgestreckt worden seien zu dem Zwecke, durch den Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung die drohende Reichstagsauflösung zu verhindern. Es wurde, so berichtet die „Vossische Zeitung“, anscheinend ein Versuch gemacht, den Bürgerblock sofort zu schaffen. Dazu würde aber, selbst die Zustimmung des Zentrums vorausgesetzt, die Zeit nicht reichen. Aber die Deutschnationalen sollen dadurch für die Dawes-Gesetze gewonnen werden, daß ihnen für die nächste Zukunft, etwa für den Herbst, bindende Zusicherungen für die bürgerliche Koalition und die Beteiligung an der Regierung gegeben werden. Die Deutsche Volkspartei handelte dabei auf eigene Faust.

Das Verhalten des Reichstagspräsidenten Wallraf wird in der Berlinr Presse einer sehr scharfen Kritik unterzogen. Während die deutschnationale „Deutsche Tageszeitung“ erklärt, Herrn Wallrafs energische Haltung könne nur den uneingeschränkten Beifall aller anständigen Menschen finden, fällt das „Berliner Tageblatt“ folgendes vernichtende Urteil: „Der große Tag nahm so dank der jämmerlichen Taktik des Präsidenten ein beschämendes Ende. Allgemein war der Ruf: „Löbe, kehre zurück!“ Allgemein war das Empfinden, daß dieser Präsident, der schon mehrfach sich der Situation nicht gewachsen gezeigt hatte, so schnell als möglich zurücktreten und einem anderen Platz machen müsse. Ein Präsident, der **dauernd erklärt: „Ich bin nicht in der Le[illegible]“, gehört nicht an diesen Platz.“**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0002

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Die Abstimmung in der französischen Kammer hat zu einer Belebung des französischen Franken und dadurch auch des englischen Pfundes geführt. Die Mark liegt im Auslande unverändert fest. London gegen Paris war heute 82¾ à 83,10. Alle europäischen Devisen, mit Ausnahme von Brüssel, lagen in Berlin fester. Der Devisenbedarf hatte etwas zugenommen. Dollarschatzanweisungen gingen auf 86,40 Prozent zurück.

Amtliche Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	22. 8. Geld	22. 8. Brief	21. 8. Geld	21. 8. Brief
Amsterdam 100 G.	162,79	163,61	162,44	163,26
Buen. Aires 1 Peso	1,405	1,415	1,40	1,41
Brüssel 100 Franken	20,95	21,05	20,85	20,95
Christiania 100 K.	57,85	58,15	57,85	58,15
Kopenhagen 100 K.	67,98	68,32	67,73	68,07
Stockholm 100 K.	111,22	111,78	111,22	111,78
Helsingfors 100 f. M.	10,48	10,54	10,47	10,53
Italien 100 Lire	18,60	18,70	18,40	18,50
London 1 Pf. Sterl.	18,875	18,965	18,80	18,89
Newyork 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	22,79	22,91	22,59	22,79
Schweiz 100 Frank.	78,60	79	78,75	79,15
Spanien 100 Pes.	55,56	55,84	55,56	55,84
Japan 1 Yen	1,71	1,72	1,71	1,72
Jugoslawien 100 D.	5,19	5,21	5,19	5,21
Rio de Jan. 1 Milr.	0,405	0,415	0,40	0,41
Wien 100 T. Kr.	5,925	5,945	5,915	5,935
Prag 100 Kr.	12,60	12,66	12,57	12,63
Budapest 100 T. Kr.	5,49	5,51	5,47	5,49
Sofia 100 Leva	3,045	3,065	3,04	3,06
Lissabon 100 Escud.	11,97	12,03	11,97	12,03
Danzig 100 Gulden	74,41	75,79	74,96	75,34
Konstantinopel	2,22	2,24	2,22	2,24

* Markbewertung in der Newyorker Schluß- und Nachbörse 23⅞ Geld, 24 Brief. Dollarparität 4,18 Bill.

Ernüchterung an der Börse.

Industrielasten und Rentabilität. — Auslandskäufe. — Das Hin und Her der Spekulation.

Wenngleich die Börse nach wie vor an eine Durchführung des Londoner Abkommens glaubt und wenngleich sie überwiegend die Auffassung vertritt, daß jetzt wenigstens ein Teil des ungeheuren, unerbittlichen Druckes, der jahrelang auf dem deutschen Wirtschaftsleben lastete, nachlassen werde, so hat doch das Ende der Londoner Konferenz recht viel Wasser in den Wein der Begeisterung und des Optimismus fließen lassen. Abgesehen davon, daß die Besetzung der wichtigsten Teile des Ruhrgebietes andauert, sieht man jetzt die Lasten, die das Dawes-Abkommen der deutschen Wirtschaft auflegt, in bedrohlicher Nähe. Man hat ausgerechnet, daß allein die Montanindustrie pro Jahr etwa 75 Millionen Goldmark für die Goldobligationen aufzubringen haben wird. Die Rentabilitätsfrage, um die die Börse in den letzten Monaten schon wegen der unklaren Geldverhältnisse scheu herumgegangen war, erhebt jetzt drohend ihr Haupt und zwingt zum Nachdenken. Selbst wenn unter dem befruchtenden Einfluß großer Auslandskredite der landesübliche Zinsfuß auf 7—8 Prozent sinken sollte, müßte doch ein Unternehmen eine Dividende von mindestens 8—9 Prozent in Gold ins Verdienen bringen, um den Paristand ihrer Aktien zu rechtfertigen. Wohl gemerkt: Auf das auf Gold umgestellte Aktienkapital.

Da ferner die innerpolitische Situation in Deutschland wie in Frankreich und damit die Durchführung des Londoner Abkommens weiter recht unklar bleibt, so zeigt sich vielfach nach den vorangegangenen scharfen Steigerungen Entlastungsbedürfnis. Das galt besonders für die berufsmäßige Spekulation, die einmal während der Zeit der Londoner Konferenz Vorkäufe getätigt hatte, die vielfach die Kräfte der Spekulanten überschritten, und die zum anderen durch die scharfen Kursschwankungen am Markte der Kriegsanleihe recht beträchtliche Verluste erlitten hat, die zum Verkaufe von Industriepapieren zwangen. Trotzdem ist unverkennbar, daß die Aussicht auf Auslandskredite und die Hoffnung auf eine anhaltende politische Entspannung ungeachtet der Besorgnisse vor den kommenden Reparationslasten die Bewertungsgrundlage der deutschen Industriewerte von der jahrelangen Unsicherheit befreit haben. Die Börse läßt sich vor allem immer wieder von der Tatsache anregen, daß das Ausland, vor allem Holland, die Schweiz, England und Amerika, größere Aktienpakete deutscher Industriegesellschaften erwerben. Soll sich doch in London ein Syndikat mit einer Million Pfund zum Zwecke des Ankaufes deutscher Industriewerte gebildet haben. Dabei übersieht freilich die Börse die Gefahren der Ueberfremdung, sie geht auch ziemlich achtlos über die Frage hinweg, ob diese Käufe nicht vielleicht rein spekulativer Natur sind, so daß eines Tages plötzlich größere ausländische Aktienpakete auf den deutschen Märkten erscheinen könnten. Dabei muß hervorgehoben werden, daß das Ausland, besonders Amerika, nur die Aktien weltbekannter Gesellschaften kauft.

Charakteristisch für die letzte Börsenwoche was das Hin- und Herwandern der Spekulation zwischen dem Markte der einheimischen Anleihen und den Industriemärkten. Zunächst veranlaßte eine skeptischere Auffassung der Aufwertungsfrage, vor allem das Verlangen der Gewerkschaften, daß die Aufwertung nur nach sozialen Gesichtspunkten erfolgen solle, ein Abwandern der Spekulation zu den Industrieaktien. Dann rief der Zentrumsantrag auf Wiederaufnahme des Zinsendienstes neues Kaufinteresse für die Kriegsanleihe hervor. Die Börse ist sich freilich darüber klar, daß die Aufbringung von etwa 400 Millionen Goldmark pro Jahr, die für eine Verzinsung der einheimischen Anleihen von auch nur ½ Prozent notwendig wäre, für absehbare Zeit unmöglich ...

Hallische Börse.

Halle, 23. August.

Tendenz: Lustlos.

Die heutige Börse verkehrte bei leicht abgeschwächten Kursen in lustloser Haltung. Doch stand den verminderten Kaufaufträgen kein größeres Angebot gegenüber.

Bankaktien erfuhren leichte Veränderungen. Halle Bankverein auf 1,6. Angebot zu diesem Kurse wurde aber nicht voll aufgenommen. Effekten- und Wechselbank gingen auf 0,23, Landeskredit auf 0,021 zurück. Dagegen konnte sich Gewerbe- und Handelsbank und Zörbiger leicht bessern. Am Montanaktienmarkt waren die Kurse bis auf Halle Pfänner, die auf 14,5 nachgaben, unverändert. Papierfabrikwerte tendierten schwächer. Ammendorfer verloren ½ Proz., Cröllwitzer Papier notierten 8. Textilwerte konnten sich behaupten, Die Tendenz in Maschinen- und Metallwerten war widerstandsfähig. Halle Maschinen waren zu 10 stark gefragt. Wegelin und Hübner behaupteten sich. Von den übrigen Werten verloren Halle Zucker 2, Hildebrandt Mühlen ½, Halle-Hettstedter 1¼ Prozent.

Auch im Freiverkehr traten überwiegend leichte Rückgänge ein, Apin notierten 3,5, Bankverein Artern 0,5, Bernburger Saalmühlen 1,2, Bühring-Landsberg 2,5, Cäsar u. Loretz 3,25, Concordia Maschinen 2, Czernowanz 0,9, Hall. Malzfabrik 7, Hanf-Import 0,8, Iduna Transport 2, Kaliwerk Krügershall 8,5—8,4, Mansfelder Bergbau 5,25, Micifa 0,75, Portland Zement 4,2, G. Vester 0,90, Zörbiger Kreditverein 0,30, Getreidekredit 0,011.

(Alles in Billionen-Prozenten.)

Aktien.	23. 8.		21. 8.	
Hallescher Bankverein	1,6	b B	1,5	b G
Hallische Effekten- u. Wechselbank	0,23	b	0,28	b G
Gewerbe- und Handelsbank	0,30	G	0,28	b G
„ junge	0,29	G	0,27	G
Landkredit	0,021	b G	0,027	• b G
Zörbiger Bankverein	0,13	b B	0,11	b G r
Iduna, Feuer-Versicherg., A.-G.	3	G	3	• b G
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	14,5	b G	15,5	b G
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	51	G	51	G
Riebecksche Montanwerke-A.-G.	39,5	B	39,5	B
Werschen-Weißenfelser Brk.-A.-G.	—	—	—	—
Ammendorfer Papierfabrik	4,5	b B	5	b B r
Cröllwitzer Papierfabrik	8	G	8,5	G
Cönnerner Malzfabrik	40	G	38	• b G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	21	b	21,5	B
Eisenwerk Brünner	0,8	b G	0,8	b G r
Fabr. lw. Masch. F. Zimmerm. & Co.	0,55	b	0,6	b B
Vorz.-Akt.	—	—	—	—
Glauziger Zuckerfabrik	18,5	b	20,5	G
Hallesche Maschinenfabrik	10	b G r	10,25	G
Hallesche Röhrenwerke	1,85	b G r	1,95	b
Heckert & Co.	0,17	n B r	0,15	b G
Hildebrandsche Mühlenwerke	2,5	b G	2,9	b B
Moritz Fahr A.-G.	1	b G	0,8	b G r
Gebr. Zenzsch	12,25	G	12,25	b
Kaiserbad Schmiedeberg	3,5	G	3,5	G
Wilhelm Kathe	1,1	b G r	1,2	b B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—	—	—
Kyffhäuserhütte	1,3	B	1	b G r
Gottfried Lindner	5,4	b B	5,5	b G
Schraplauer Kalkwerke	0,8	b	1	b
Stadtmühle Eisleben	5,2	B	5,25	B
Wegelin & Hübner	6,25	b	6,25	b
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—	—	—
Zuckerraffinerie Halle	16	G	16	G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	12,25	b	13,5	B

b = bez., G = Geld, B = Brief, r = repartiert, • = etwas.

Die hallische Wirtschaftswoche.

Vor einer Geschäftsbelebung? — In Erwartung des Herbstgeschäfts. Cali- und Braunkohle. — Aus der Hallischen Metall- und Maschinenindustrie.

Noch immer herrscht die schwere Wirtschaftskrise, und noch immer lähmt die Kapital- und Kreditnot alles geschäftliche Handeln. Noch herrscht Ungewißheit über die Durchführung des Londoner Abkommens. Trotzdem muß der Wirtschaftschronist feststellen, daß sich in den Unterströmungen des wirtschaftlichen Lebens manches geändert hat. Kleine, noch unscheinbare Symptome sind da, welche die Hoffnung auf Wiederankurbelung unserer Wirtschaft berechtigt erscheinen lassen. Die Aussicht auf den Zufluß großer Auslandskapitalien, die Aussicht auf eine fest verankerte Goldwährung, die wieder nach langen Jahren phantastischer Geschäftsmethoden eine rationelle Kalkulation ermöglichen würde, die Hoffnung auf eine völlige Befreiung der deutschen Wirtschaft lassen das Bild unserer Wirtschaftsverhältnisse etwas lichter erscheinen.

Und wenn auch noch immer die Lage des Arbeitsmarktes und unserer Gesamtwirtschaftslage grau in grau ist und die Zahl der Betriebseinschränkungen und Stillegungen immer größer wird: unverkennbar sind leichte Anzeichen einer Geschäftsbelebung in manchen Geschäftszweigen. An und für sich bewirkt der nahende Herbst ja alljährlich einen lebhafteren Gang des Wirtschaftsapparates. In der mitteldeutschen Kaliindustrie beginnen die Absatzverhältnisse sich besser zu gestalten, weil die Landwirtschaft sich für die Herbstzeit mit größerem Bedarf meldet. Zwar kann der vermehrt einsetzende Bedarf noch von den stark angewachsenen Lägern befriedigt werden, so daß im hallischen Revier nur Krügershall, die Hallischen Kaliwerke, Adler bei Oberröblingen und die Mansfeldschen Kaliwerke — und das unter Einlegung von Feierschichten — arbeiten. Aber im Zusammenhang mit dem Dollarkredit für die Kaliindustrie wird auch der Auslandsabsatz im Kaligewerbe gefördert werden, was sicherlich auch auf das mitteldeutsche Revier von merklichem Vorteil sein wird.

Auch im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, wo der Absatzmangel besonders katastrophal ist, sind — wenigstens im Lausitzer Revier — leichte Anzeichen einer Geschäftsbelebung bemerkbar. Die Bevorratung für die Wintermonate, die hauptsächlich für den Berliner Markt bereits eingesetzt hat, ist die Ursache einer anwachsenden Nachfrage. Es bleibt zu hoffen, daß auch in den anderen Revieren, in denen sämtlich Feierschichten verfahren werden, angesichts des Winterbedarfs die Absatzverhältnisse sich günstiger gestalten.

Noch recht ungünstig ist die Situation der Hallischen Metall- und Maschinenindustrie. Die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von Zimmermann & Co. arbeitet längere Zeit schon verkürzt. Auch bei den anderen Maschinenfabriken ist der Auftragseingang gering, so daß Betriebseinschränkungen nach wie vor erforderlich sind. Und doch liegen andererseits wieder Meldungen vor, die besagen, daß trotz der schwierigen Konkurrenzmöglichkeit auf dem Weltmarkt es hallischen Firmen gelungen ist, auch im Auslandsgeschäft befriedigende Ergebnisse zu erzielen. So hat die Wayß und Freytag A.-G. nach den Mitteilungen in ihrer Generalversammlung in Buenos Aires und in Rio de Janeiro Beteiligungen an dort ansässigen Bauunternehmungen angeknüpft, die gute Zukunftsmöglichkeiten bieten.

Die Waggonbau-Industrie leidet stark darunter, daß die deutsche Eisenbahnverwaltung seit etwa einem Jahr neue Bestellungen nicht mehr aufgegeben hat, während der Eingang ausländischer Orders wegen der hohen Selbstkosten und vor allem der zu hohen Frachten nicht nennenswert ist. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß sich die Gottfried Lindner A.-G. mit Erfolg um Aufträge aus der Privatindustrie bemüht hat. Vor allem die Herstellung von Straßenbahnwagen sichert der Gesellschaft hinreichende Beschäftigung. So hat die Gesellschaft zurzeit Aufträge der Berliner Straßenbahn und auch der Saartalbahn in Arbeit.

Man darf nicht vergessen, daß wir als Schuldnerland der Welt Jahrzehnte hindurch schwer zu kämpfen haben werden, zu kämpfen nicht nur zur Aufbringung der Reparationslasten, sondern auch gegen die unter günstigeren Bedingungen arbeitende Auslandskonkurrenz. Starker kaufmännischer Mut und Wille gehören dazu — und es genügt nicht, bei opportunistischen Anläufen zu bleiben. Unsere mitteldeutsche Wirtschaft sollte stark genug sein, um, wenn es überhaupt möglich ist, die lähmende Wirtschaftskrise, deren Höhepunkt fast erreicht scheint, zu überwinden.

Pt.

Wiedererwachen der Spartätigkeit.

„Wenn auch noch drohende Wolken am Himmel stehen“, so schreibt die „Sparkasse“ in einem Begrüßungsartikel zum Allgemeinen deutschen Sparkassentag, „und wenn auch die entsetzliche Verarmung des deutschen Volkes ein üppiges Emporschießen der Spartätigkeit für absehbare Zeit ausschließt, so berechtigen doch die bescheidenen Anfänge, die allenthalben in die Erscheinung treten, zu der Feststellung, daß der Sparsinn im deutschen Volke sich wieder belebt. Der Einlagebestand der deutschen Sparkassen hat die erste Milliarde Goldmark erreicht. Ist dies auch erst der 20. Teil ihres Einlagebestandes vor Beginn des Krieges, so ist es immerhin ein guter Anfang, auf dem die Sparkassen unablässig und rührig weiter arbeiten werden.

Nach den „Berliner Wirtschaftsberichten“ hat die Spartätigkeit in Berlin im ersten Halbjahr 1924 mit annähernd 6 Mill. Mark bereits wieder fast 50 v. H. der Friedenszeit erreicht. Der Ueberschuß der Einzahlungen über die Rückzahlungen in der Sparkasse der Stadt Berlin belief sich im Monat Januar auf 1 124 000 M., im Februar auf 743 000 M., März auf 796 000 M., April auf 626 000 M., Mai auf 1 233 000 M., Juni auf 1 043 000 M. Dem starken Zufluß von Spargeldern im Januar folgten drei Monate geringeren Zugangs. In den beiden letzten Monaten, Mai und Juni, nahm dann die Spartätigkeit wieder größeren Umfang an. Für die letzte Vorkriegszeit läßt sich die Zunahme der Sparkassenguthaben im Gebiet der heutigen Stadt Berlin auf etwa 2 Mill. M. im Monat schätzen.

Wie wir erfahren, ist auch im Bereich der Stadt Halle eine erfreuliche Belebung der Spartätigkeit festzustellen. Doch dürften 50 Prozent der Friedensspartätigkeit noch bei weitem nicht erreicht sein. Die Berliner Zahlen scheinen überhaupt nur mit Vorbehalt aufzunehmen zu sein, da auf den Kopf der Bevölkerung berechnet die reinen Spargelder in der Stadt Halle in der Vorkriegszeit immer erheblich über den Berliner Ziffern lagen.

Probleme der Ruhrkohlenindustrie.

Die Hoffnungen auf eine Belebung des Ruhrkohlen-Absatzes, die man auf die Anfang Juli erfolgte Ermäßigung der Brennstoffpreise um 20 Prozent gesetzt hatte, sind getäuscht worden. Das Geschäft ist eher zurückgegangen in den letzten Monaten. Darunter leidet natürlich auch die Förderung, die ebenso wie die Koksproduktion fortgesetzt durch Einlegung von Feierschichten gekürzt werden muß, trotzdem häuft sich die auf Lager genommene Ware. Man tadelt allgemein die Tarifpolitik der Reichseisenbahnverwaltung.

Es ist aber nicht anzunehmen, daß durch die Ermäßigung der Frachten ein besonders hoher Einfluß hätte erreicht werden können. Dem steht die Lage der Wirtschaft im allgemeinen entgegen, doch ist in der Gegenwart auch die kleinste Unterstützung erwünscht. Die Verhältnisse am Ruhrkohlenmarkt haben sich innerhalb eines Jahres völlig umgestaltet. Eine Kohlenknappheit ist auch bei gebesserter Konjunktur nicht zu befürchten, denn die jetzige Gestaltung der Verhältnisse am Ruhrkohlenmarkte beweist, daß trotz der großen Reparationslieferungen, die mit etwa 20 Prozent die monatliche Gesamtförderung in Anspruch nehmen, ein Ueberfluß an Brennmaterial jeder Sorte besteht. Die Zurückhaltung der Verbraucher erklärt sich auch aus dem Umstande, daß man mit weiterer Ermäßigung der Preise auch dann rechnet, wenn die Verkaufsvereinigung von Bestand bleiben und dadurch der freie Markt mit seiner kaum zu übersehenden Rückwirkung auf die Verkaufspreise nicht eintreten würde.

In dieser Beziehung liegen die Verhältnisse aber noch völlig im unklaren. Die Verhandlungen, die jetzt gepflogen werden, werden durch den Umstand erschwert, daß mit dem Anilinkonzern von seiten verschiedener großen Zechen bereits Lieferungsverträge abgeschlossen worden sind, die schließlich nichts anderes als eine direkte Verletzung des Syndikatsvertrages darstellen. Diese Verkäufe machen es auch verständlich, wenn schon jetzt von gewissen Seiten unverbindlich wegen des Abschlusses von langfristigen Lieferungsverträgen verhandelt wird, die in Kraft treten würden, wenn die jetzige Verkaufsvereinigung zur Auflösung kommen würde.

Auch das Auslandsgeschäft hat eine weitere Verschlechterung erfahren, namentlich im Verkehr mit Holland. Zu der verschiedentlich angeregten neuen Ermäßigung der Kohlenpreise hat das Syndikat noch keine Stellung genommen. Eine neue generelle Herabsetzung der Preise hält man angesichts der finanziellen Lage des Bergbaues nicht für möglich, es könne höchstens eine Aenderung der Sätze in den sogenannten bestrittenen Zonen vorgenommen werden, um der fremden Kohle dort mehr begegnen zu können. Dazu gehöre aber die Mitwirkung der Eisenbahn im Wege ermäßigter Eisenbahntarife als Voraussetzung.

Aktiengesellschaften.

* Zwischen dem Burbach-Konzern und dem Wintershall-Konzern ist ein großer Abschluß zustande gekommen. Danach erhält die zum Burbach-Konzern gehörige Bergbauaktiengesellschaft Wittekind gesetzliche Kuxe der Gewerkschaft „Glückauf“-Berga bei Sondershausen, die die Dreiviertelmehrheit der Gewerkschaft Ellers an den Wintershall-Konzern übergibt. Durch diesen Austausch erfahren die Gebiete beider Konzerne eine vorteilhafte Aenderung. Burbach verstärkt sich in Thüringen durch ein Hartsalzwerk mit Salzen von 20 Proz. Koo. Wintershall bekommt einen Zuwachs an der Fulda. ● Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft. Seitens der Deutsch-Atlant. Telegraphengesellschaft werden mit dem Auslande gegenwärtig Verhandlungen gepflogen, die der Gesellschaft unter Umständen die Möglichkeit geben sollen, sich noch weiter zu entwickeln. Von der Umwandlung in ein Auslandsunternehmen kann jedoch keine Rede sein. ● „Siemens“ Elektrische Betriebe A.-G. Von entscheidender Bedeutung für die Wiederherstellung der Goldbilanz sind die großen Substanzverluste der Gesellschaft, die ... weniger als 38,18 Mill. Goldmark betragen. Es wird eine Festsetzung des Aktienkapitals von bisher 40 Mill. M. auf 4 Mill. Goldmark beantragt werden.

Konkurse und Geschäftsaufsichten.

Konkurse.

Braunschweig: Dempewolf & Co. Akt.-Ges. in Braunschweig, 16. Aug. — Weißenfels: Fleischermeister Paul Apelt in Weißenfels, 16. August.

Geschäftsaufsichten.

Braunschweig: Söchtig und Günther, G. m. b. H., 19. August.

Von den Warenmärkten.

* Berliner Produktenbericht vom 22. August. Nachdem Donnerstag nachmittag die ersten beiden Kabelmeldungen Amerikas merklich festere Notierungen gebracht hatten, lautete Freitag die Schlußdepesche zu allseitiger Ueberraschung niedriger als am Tage zuvor, und zwar für Mais noch mehr als für Weizen und andere Getreidearten. Ganz ohne Eindruck ging das in Berlin nicht vorüber, indessen sind für Brotgetreide keine sonderlichen Preisänderungen zu verzeichnen. Für Weizen bleibt gute alte Ware begehrt und knapp, neue ist noch immer wenig offeriert. Das Roggenangebot vom Inlande hat sich wenig gemehrt, aus zweiter Hand war wieder manches im Markt, das zeitweise die Haltung nicht unbeeinflußt ließ. Gerste in bisheriger Situation, gute Brauware ist zu verkaufen, wenn auch die Nachfrage weniger dringlich war. Mittlere und geringe Sorten vernachlässigt.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, den 22. August 1924.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Weizenkleie	11,8—12
Weizen, märk.	203—209	Roggenkleie	11,9
„ pomm.	—	Raps, 1000 kg	310—320
„ mitteld.	—	Rübsen	—
Roggen, märk.	149—156	Leinsaat, 1000 kg.	—
„ mecklenb.	—	Viktoria-Erbsen	28—32
„ pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	18—20
„ westpr.	—	Futtererbsen	14—16
Gerste, märk.	—	Peluschken	13—15
Sommergerste	205—216	Ackerbohnen	15—17
Futtergerste	182—187	Wicken	14,50—16,50
Hafer, märk.	159—168	Blaue Lupinen	9—10
schles.	—	Gelbe Lupinen	16—18
westpr.	—	Seradella	—
Mais, o. Prv.-Aug. pr.		„ (alte)	—
La Plata	—	Rapskuchen	12,50—12,7
loko Berlin	—	Leinkuchen	23—
frei Hamburg	—	Trockenschnitzel	11,24
Für 100 Kilo:		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl (70%)	28—30	Torfmelasse	8
Roggenmehl (70%)	22—24,75	Kartoffelflocken	23

Metallnotierungen.

Berlin, 22. August 1924.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	129,25
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1,14—1,15
Originalhüttenweichblei	0,62—0,63
Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0,61—0,68
Originalhüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenh.	0,53—0,55
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	2,30—2,40
„ in Walzdraht od. Drahtbarren	2,40—2,50
Zinn (Banca-, Straits-, Austral-Zinn)	5—5,10
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	4,90—5
Reinnickel	2,40—2,50
Antimon-Regulus	0,80—0,83
Silber in Barren ca. 900 fein	94,50—95,50

Lebensmittelpreise in Halle.

Kleinhandelspreise auf dem Wochenmarkt am 23. August. Festgestellt durch die Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis.

Eßäpfel 1 Pfd.	0,08—0,20	ℳ	Kabliau 1 Pfd.	0,35	ℳ
Mus- u. Kochäpf. Pf.	0,04—0,08	„	Goldbarsch 1 Pfd.	0,20	„
Birnen 1 Pfd.	0,06—0,15	„	Aal lebend 1 Pfd.	2,00—2,50	„
Kochbirnen 1 Pfd.	0,04—0,07	„	Heringe, Norw. Pf.	0,13—0,15	„
Pflaumen 1 Pfd.	0,20—0,30	„	Heringe, Schott. Pf.	0,35—0,45	„
Heidelbeer. 1 Pfd.	0,40	„	Matjesheringe Stck.	0,10—0,15	„
Preiselbeeren Pfd.	0,50	„	Bücklinge 1 Pfd.	0,60	„
Weintrauben Pfd.	0,40—0,50	„	Schellfisch ger. Pfd.	0,50	„
Tomaten 1 Pfd.	0,10—0,20	„	Seelachs ger. 1 Pfd.	0,60	„
Steinpilze 1 Pfd.	0,50	„	Aal geräuch. 1 Pf.	4,00	„
Champignon Pfd.	0,60—0,70	„	Gänse 1 Pfd.	1,00—1,10	„
Pfifferlinge 1 Pf.	0,35—0,45	„	Enten 1 Pfd	1,10—1,50	„
Weißkohl 1 Pfd.	0,04—0,07	„	Hühner 1 Pfd	0,90—1,50	„
Rotkohl 1 Pfd.	0,10—0,12½	„	Tauben 1 Stück	0,70—1,00	„
Wirsingkohl 1 Pfd	0,08—0,12½	„	Rehfleisch 1 Pfd.	0,60—1,40	„
Blumenkohl 1 Kopf	0,20—0,90	„	Kaninch. (Stall-) Pf.	0,70—0,80	„
Grüner Salat 1 K.	0,05—0,10	„	Kaninchen (wild) Pf.	0,70—0,80	„
Mohrrüben 1 Pfd.	0,05—0,07	„	Ziegenfleisch 1 Pfd.	0,50—0,70	„
Kohlrabi 1 Pfd.	0,07—0,08	„	Butter (Molk.-) St.	1,15—1,30	„
Zwiebeln 1 Pfd.	0,12—0,20	„	Butter (Bau.-) Stck.	1,10—1,15	„
Grüne Bohnen Pf.	0,20—0,25	„	Quark 1 Pfd.	0,25—0,30	„
Wachsbohnen Pfd.	0,25—0,30	„	Käse 1 Pfd.	0,60—0,75	„
Salatgurken 1 Stck.	0,08—0,10	„	Mus 1 Pfd.	0,30—0,40	„
Krüppelgurk. Schck.	3,00—4,00	„	Kartoff. neue Pf.	0,03¾—0,04½	„
Radieschen Bd	0,05—0,10	„	Eier 1 Stck	0,14—0,15	„

PERLADIN extra die Große (gelbe Dose) ff. ff.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* „Antiparasit“, das radikale Universal-Mittel gegen alle Schädlinge und Parasiten an Menschen, Pflanzen und Tieren, ein Präparat, welches seit längerer Zeit von der Chemischen Fabrik Maral mit großem Erfolg in den Handel gebracht wird, erscheint berufen, der deutschen Land- und Volkswirtschaft große wirtschaftliche Vorteile zu sichern. Die Versuche mit „Antiparasit“, welche bei staatlichen Behörden gemacht wurden, fielen sehr gut aus. Zahlreiche glänzende Begutachtungen liegen vor. Wir verweisen hierzu auf das in dieser Nummer erschienene Preisausschreiben der Firma Chemische Fabrik Maral, Hamburg 23.

Drucksachen für Vereine!

für Geschäft und Familie liefert bei sauberster Ausführung und mäßigen Preisen die mit reichem Schriften- und Ziermaterial, mit 8 Linotype-Setzmaschinen, neuesten Schnellpressen, sowie mit Stereotypie-Einrichtung bestens ausgerüstete Buchdruckerei der

Hallischen Nachrichten

Halle S., Große Ulrichstrasse 16

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung i. V. Walter Britting; für den Handelsteil und Sport Arthur Peisch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil Albert Herling; für die Anzeigen i. V. Herbert Mäser. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 16 Seiten.

Einem Teil unserer heutigen Stadtauflage liegt ein Reklameblatt der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Halle betr. Osram-Lampe bei.

Jetzt kostet LUHNS Wasch-Extrakt 2 Pakete 50 Pfg. Abrador-Seife 2 Stück 35 Pfg.

Vertreter „Carl Grosse, Halle-Trotha, Mötzlichestr. 2.

LUHNS mit Rotband hat sich nun mehr rund 30 Jahre bewährt und ist überall wieder zu haben, w... Schaufenster sichtbar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0003

Ausschneiden! **Behördlich geprüft.** **Aufbewahren!**

Preis-Ausschreiben!

Jedermann ist teilnahmeberechtigt.

Um weiteste Kreise der Bevölkerung mit unserem **radikalen** Universal-Mittel **„Antiparasit“** gegen **alle Schädlinge** und **Parasiten** an **Menschen, Pflanzen** und **Tieren** bekannt zu machen, und **jedermann** Gelegenheit zu geben, sich von den **hervorragenden Eigenschaften** zu überzeugen, veranstalten wir ein Preisausschreiben mit folgender

Aufgabe: Auf ein Blatt Papier schreibe man einen Vers von zwei oder vier Zeilen, von durchschlagender Werbekraft über die hervorragenden Eigenschaften und vielfachen Verwendbarkeiten unseres „Antiparasit“. In dem Vers muß das Wort „Antiparasit“ mindestens einmal vorkommen. Der Vers braucht sich nicht zu reimen.

Für die besten Einsendungen setzten wir folgende Preise aus:

1. Preis: **Ein idyllisch gelegener Herrensitz**

hypothekenfrei und kostenfrei (bestehend aus einer Villa und 10 Morgen Park, Obst- und Gemüsegarten)

und eine einmalige Jahresrente von 100 Mark monatlich.

2. Preis: **10 000** Mark in bar

3. Preis: **5000** Mark in bar

4. Preis: **3000** Mark in bar

5. Preis: **2000** Mark in bar

6. bis 10. Preis: je **1000** Mark in bar

und 10 Trostpreise à **100** Mark in bar

Sämtliche Preise kommen garantiert zur Verteilung

Sämtliche Preise kommen garantiert zur Verteilung

Teilnahme-Bedingungen:

a) Jeder Einsendung sind Mk. 2.— in bar beizufügen zusammen mit dem Vers in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Preisausschreiben“ oder mittels Zahlkarte auf das Postscheckkonto Nr. 23 589 Hamburg oder per Postanweisung an die Firma Chemische Fabrik Maxal, Abtlg. W. Hamburg 23. Als Gegenwert erhält jeder Einsender eine Flasche „Antiparasit“ zugesandt.

b) Bei Einsendung mittels Zahlkarte oder Postanweisung kann der Vers auf den Abschnitt vermerkt werden.

c) deutliche und genaue Adresse des Einsenders sowie den Namen der Zeitung sind anzugeben.

d) Letzter Absendungstag ist der 30. September 1924. (Datum des Poststempels.)

e) Die Preisverteilung erfolgt unter Aufsicht eines beamteten hamburgischen Notars, eines Hamburger Rechtsanwalts, eines vereidigten Bücherrevisors sowie eines Vertreters der Firma Chem. Fabrik Maxal, Hamburg.

f) Sämtliche Preisträger werden schriftlich benachrichtigt. Außerdem erfolgt Bekanntgabe der Preisträger. Die im Preisrichter-Kollegium vertretenen Herren und Angestellten unserer Firma scheiden bei der Preisverteilung aus.

g) Die Entscheidung des Preisgerichts ist unanfechtbar. Das Urheberrecht der prämiierten Einsendungen geht an uns über.

h) Mit diesen Bedingungen erkärt sich jeder Teilnehmer einverstanden.

Der erste Preis wird von einem Notar und einem Vertreter der unterzeichneten Firma persönlich übergeben. Alle anderen Preise werden den Preisträgern kostenlos übersandt.

Die moderne Schädlingsbekämpfung.

Herr **Dr. Bruno Rewald** sagt unter anderem in seinen Ausführungen über die moderne Schädlingsbekämpfung: „Das noch so weit verbreitete Mißtrauen gegen die chemischen Mittel ist **vollkommen unberechtigt und äußerst verderblich!**

Schwere Raupenschäden in ostdeutschen Ländern. Aus Schneidemühl wird gemeldet: In den ostdeutschen Ländern ist in diesem Jahre eine **furchtbare Raupenplage** festzustellen. Die Forsten der Grenzmarken Pommern, Brandenburg und teilweise auch Ostpreußen und Schlesien wurden von Raupen, die **durch Kahlfraß ganze Waldstätten vernichtet** haben, heimgesucht. Teilweise hat man schon mit der **Abholzung** der befallenen Wälder beginnen müssen.

Die gelb-schwarze Gefahr.

Der Koloradokäfer,

so schreibt das „Hamburger Fremdenblatt“ ist der gefährlichste Feind der Kartoffel, der sich in Frankreich festgesetzt hat, und die Gefahr, die dem deutschen Kartoffelbau droht, ist außerordentlich groß, sodaß das deutsche Volk vor diesem Schaden bewahrt bleiben möge, dessen Ausmaß sich überhaupt nicht absehen läßt. Der Koloradokäfer ist für die Kartoffel das, was die Reblaus für den Weinstock ist.

„Antiparasit“ ist von wirklich großer volkswirtschaftlicher Bedeutung.

„Antiparasit“ ist unentbehrlich in jedem Haushalt, Gärtnerei und landwirtschaftlichen Betrieben.

„Antiparasit“ wurde mit großem Erfolge angewandt: I. bei Menschen. II. Bei Tieren: a) bei Rindvieh, b) bei Pferden, c) bei Schweinen, d) bei Geflügel, e) bei Hunden. III. Bei Pflanzen. IV. Bei Getreide und Hülsenfrüchten.

„Antiparasit“ heilt und bewahrt Menschen, Tiere und Pflanzen von und vor den verderblichen Verheerungen der unzähligen Schädlinge und Parasiten.

„Antiparasit“ ist auf rein wissenschaftlicher Grundlage durch **jahrelange** Praxis entstanden.

„Antiparasit“ ist frei von Giftstoffen und hat **noch nie** versagt.

ei 61

Kurzer Auszug aus der Fülle der freiwilligen Dankschreiben und Atteste über die Erfolge mit „Antiparasit“

Die Autorität Dr. Boedeker, Lehrte, schreibt schon im Juli 1918 über die selbstgemachten Erfahrungen mit „Antiparasit“:

. . . . Die Ergebnisse waren **so günstig**, daß nicht nur allen Interessenten dieses nicht unangenehm riechende, keine Flecke verursachende Universal- und Radikalmittel zur Bekämpfung von Fliegen, Mücken, Spinnen und sonstigen Insekten in Zimmern, Gewächshäusern und Stallungen, zur Befreiung der Freilandkulturen von dieser und jener Schädlingsplage, zur Beseitigung von Mehltau, Pilz- und Schorfkrankheiten empfohlen werden kann, sondern besonders die behördlichen Stellen darauf hingewiesen werden müssen usw. **Der Erfolg mit Versprengen** von „Antiparasit“ ist ebenso sichtbar oder noch nachdrücklicher, da nachher keine Milbe oder Laus mehr zu finden war. — Für Hühner ist ein Bestreichen der Beine, für langhaarige Hunde eine Waschung mit „Antiparasit“ eine Wohltat. Auch Ameisenhaufen im Rasen sind nach Besprengung mit „Antiparasit“ verschwunden, daher muß das in den Handel gebrachte „Antiparasit“ weitgehendste Beachtung finden! usw.

Ferner schreiben aus eigener praktischer Erfahrung:

I. Bei Menschen.

Herr Unteroffizier Sperling, Fuß-Art. Batl. 70. 1. Febr. 17.

Ich muß Ihnen über meine Freude, über den schönen Erfolg, welchen ich mit Ihrem „Antiparasit“ erreicht habe, Auskunft geben. **Etwas besseres kann man weder finden noch bekommen. Ich war sehr erstaunt über die vortreffliche Wirkung**, ohne den Körper zu schädigen. Es war mir wirklich eine große Freude, werde meinen Freunden und Kameraden Ihr „Antiparasit“ empfehlen. Ihr Fabrikat ist ausgezeichnet und eine wunderbare Hilfe für uns Feldgrauen.

II. Bei Haustieren.

a) bei Pferden.

Herr Posthalter H. Puls. Hamburg, 18. Juli 18.

Hierdurch bestätige ich Ihnen gern, daß der Erfolg der Behandlung mit Ihrem Mittel „Antiparasit“ bei Pferden, welche von Räude und Ausschlag befallen waren, **ein ausgezeichneter gewesen ist.**

Ich habe genau nach Ihrer Gebrauchsanweisung verfahren und die bisher behandelten Pferde sind sämtlich gesund geworden und verrichten wieder ihren Dienst.

Gelegentlich eines Besuches des **Hamburger Landestierarztes** habe ich Gelegenheit genommen, diesen Herrn auf Ihr Mittel aufmerksam zu machen und äußerte er sich **anerkennend** über den von mir geschilderten Erfolg.

Nach Ausspritzen des Stalles mit dem Mittel hat sich auch die Fliegenplage bedeutend gemindert, so daß die Pferde nunmehr Ruhe haben und das andauernde Stampfen und Schlagen aufgehört hat.

Ich stehe nicht an, Ihr bewährtes Mittel meinen Freunden und Bekannten bestens zu empfehlen.

Gutsverwaltung Schönebeck. 10. Januar 17.

Ihr „Antiparasit“ ist das einzigste Mittel, welches **Räude in kurzer Zeit beseitigt.** Ich bitte, mir gleich wieder 10 Liter nach Empfang dieser Karte zu senden.

Hagenbecks Tierpark, Stellingen. 22. Februar 16.

Die Versuche mit Ihrem „Antiparasit“ bei einem mit einem starken, räudeartigen Ausschlag behafteten Pferd sind sehr gut ausgefallen. Andere Mittel wollten nicht recht gut anschlagen, während nach der Behandlung mit „Antiparasit“ sich gleich am anderen Tage eine Besserung zeigte, die von Tag zu Tag fortschritt, mit zunehmender Freßlust und neuem Haarwuchs, so daß wir das Pferd schon jetzt wieder putzen können. Auch bei anderen Pferden hat sich das Mittel sehr gut bewährt, so daß uns der Erfolg veranlaßt, Sie zu ersuchen, uns noch 10 Liter zu senden.

Wir wollen „Antiparasit“ auch bei anderen Tieren, namentlich gegen **Kalkbeine** bei Fasanen und Hühnern, anwenden.

Herr Landwirt Fritz Zuchheister. Cramme, 13. Nov. 17.

Ich möchte Sie bitten, mir wieder eine Flasche „Antiparasit“ zu schicken. Die erste Flasche ist gegen Pferdemauke verbraucht, die Heilung stellte sich in vier Wochen ein. Ich habe noch nie solchen Erfolg gegen Pferdemauke gehabt, als mit Ihrem „Antiparasit“. Ich kann es jedem Landwirt aufs beste empfehlen.

b) bei Geflügel.

Milchkuranstalt Chr. Schaake. Frankfurt-Main, 25. 7. 18.

Senden Sie mir bitte noch sofort 1 Liter „Antiparasit“ zum Vertilgen von Ungeziefer an Hühnern. Das früher von Ihnen bezogene Mittel **hat sich vorzüglich bewährt.**

Petzowerker Großgeflügelhof. Petzow, 31. 1. 17.

Wollte erst einige Erfahrungen mit „Antiparasit“ sammeln. Kann Ihnen jetzt Mitteilung machen; **es ist sehr gut bei Kalkbeinen, Ekzem bei Hunden.**

Ihr „Antiparasit“ hat meine Hühner so tadellos von den Kalkbeinen geheilt, so daß ich bestrebt bin, das herrliche Mittel hier zu verbreiten.

c) bei Hunden.

Wirtschaftsamt Leonie. Mühle, 6. Juni 17.

Mit dem Mittel gegen Hunde-Räude sind wir **sehr** zufrieden.

Deutscher Schäferhund-Zwinger. Morsberg, 25. 2. 20.

Erbitte wieder 1 Liter „Antiparasit“. Mit der Wirkung bei Hunderäude war ich sehr zufrieden.

d) bei Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninchen usw.

Herr Landwirt Friedrich Lesemann. Fissenknick, 23. 8. 17.

Zur Nachricht, daß ich Ihr „Antiparasit“ erhalten habe und dasselbe **sehr gut geholfen hat.** Ich habe es auch bei einer Kuh angewandt, die sehr stark **Steißräude** hatte, die fast nicht zu heilen schien, jetzt aber zur Freude der Besitzerin völlig geheilt ist. Ich werde Ihr „Antiparasit“ hier weiter verwenden und empfehlen.

Gutsverwaltung Karow. 8. 6. 17.

Ich erwidere Ihnen ergebenst, daß Ihr Mittel „Antiparasit“ bei den hiesigen **Schafen ausgezeichnet gewirkt hat.**

Herr Königl. **Amtsrat B. Pasewaldt.** Ungnade, 6. 5. 18.

Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihrem „Antiparasit“ **sehr zufrieden** bin. Bei zweimaligem Ueberspritzen und Einreiben waren die Läuse bei Kälbern und Schweinen **vollständig verschwunden**, haben sich auch nicht wieder gezeigt. **Der Erfolg war großartig.** Die gesandte Spritze (Zerstäuber) hat sich gut bewährt. Ich kann und werde Ihr Mittel sehr empfehlen.

III. Bei Pflanzen usw.

Die Autorität, Herr Provinzial-Gartendirektor Tatter, schreibt:

Provinzialgut Lohne, den 24. Juni 1912.

Nachdem ich mit den mir zur Verfügung gestellten Proben von „Antiparasit“ Versuche an **Blutläusen und Blattläusen** (Schmierläusen) gemacht habe, teile ich Ihnen ergebenst mit, daß das Resultat mich sehr befriedigt hat.

Die Blutläuse waren bei einer 3—4maligen Verdünnung, die Blattläuse bei einer 5—6prozentigen Lösung sofort getötet.

Ganz besonders hat es mich interessiert, daß bei den oben angegebenen Lösungen — selbst bei starkem Sonnenschein — die Blätter der behandelten Bäume und Rosen nicht im geringsten Schaden gelitten hatten.

NB. Die **Blutläuse** sterben schon mit „Antiparasit“ bei einer Lösung von 8—10 Teilen Wasser zu 1 Teil „Antiparasit“ durch sachgemäße Bespritzung.

Lohne, den 3. Dezember 15.

Auf Ihre Anfrage hin, betreffend den Erfolg bei Behandlung befallener Obstbäume usw. mit Ihrem „Antiparasit“ gegen **Rindenborkenkäfer** in dem Kreise Lauenburg, erwidere ich Ihnen gern, daß ich mit dem Resultate **überaus zufrieden** war. Der Rindenborkenkäfer war seinerzeit sehr verheerend dort aufgetreten. Bei einer dienstlichen Bereisung in Lauenburg und Rücksprache mit dem dortigen Herrn Kreisbaumeister wurde von mir Ihr „Antiparasit“ empfohlen. Nach einiger Zeit erhielt ich die Benachrichtigung, daß Ihr „Antiparasit“ anscheinend gut gewirkt habe. Bei einer späteren Bereisung stellte ich fest, daß der Schädling **gänzlich verschwunden** und auch befallen gewesene Bäume sich wieder erholt hatten; seitdem hat sich nichts wieder gezeigt. Und dies ist meiner Ansicht nach ein großer Vorzug Ihres Mittels, daß es **radikal** wirkt. Es zeigen sich auch keine schlechten Stellen an den Bäumen, wie es nach Anwendung mancher anderer Artikel der Fall war.

Blumenschmidt, Erfurt, schreibt: Erfurt, den 7. Juni 12.

Ihr „Antiparasit“ habe ich an Rosen ausprobiert. **Der Erfolg war gut!!!**

Herr **Meermann, Königl. Hofgärtner, Sanssouci,** den 31. 7. 12.

„Antiparasit“ hatte hier bei Melonen gegen **Blattläuse** in Lösungen von 1 Teil „Antiparasit“ zu 8—10 Teilen Wasser einen vollen Erfolg.

Baudeputation, I. Sektion, Gartenwesen. Hamburg, 13. 6. 16.

Auf Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß das von Ihnen in den Handel gebrachte „Antiparasit“ in der hiesigen Stadtgärtnerei bei verschiedenen Zimmerpflanzen überraschend gute Wirkungen gezeigt hat. **Blattläuse** und **Schildläuse** wurden schon nach einmal gründlicher Bespritzung mit „Antiparasit“ und Wasser, gemischt 1:6, vermittels eines Zerstäubers, getötet, während die **Wolläuse** nach mehrmaligem Bespritzen zum Absterben gebracht wurden. Bei allen Versuchen haben die mit „Antiparasit“ bespritzten Pflanzen in keiner Weise gelitten.

Baudeputation, I. Gartenwesen III. Hamburg, 10. 7. 16.

Wir hatten jahrelang unter den Schädigungen der **Miniermade**, namentlich an **Brombeeren** und **Stellaria**, zu leiden, welche den Klorophyll unter der Epidermis der Blätter vollständig absogen. Wir hatten verschiedene Mittel gebraucht, ohne eine Besserung zu erzielen und waren nunmehr erstaunt, als nach einmaligem Bespritzen mit „Antiparasit“ die Schädlinge **radikal abgetötet** waren. Auch in diesem Jahre hat genanntes Mittel vorzüglich gewirkt, auch **gegen Rost und Mehltau** an Rosen, namentlich Crimson Rambler.

Der Oberleiter der staatlichen Reblausbekämpfung, Herr Prof. Rübsamen, schreibt u. a.

Coblenz, 21. Januar 1918.

Bei den Versuchen mit „Antiparasit“ kam es zunächst darauf an, festzustellen, ob dieses Mittel zur Entseuchung von Blindholz und Wurzelreben geeignet sei. Zu diesem Zwecke wurden im März bezw. Anfang April 1917 zunächst in der Kreisrebschule auf der Rheininsel Oberhammerstein zusammen mit dem Bezirkssachverständigen und Verwalter der Rebschule, Herrn Zwick aus Niederhammerstein, Versuche mit einjährigen Wurzelreben angestellt. Die Reben wurden fünf Minuten bis dreiviertel Stunden lang in „Antiparasit“ gelegt, das bei einigen Versuchen unvermischt war, bei anderen aus einer Mischung von „Antiparasit“ und Wasser zu gleichen Teilen und endlich aus einer Mischung von „Antiparasit“ und zwei Teilen Wasser bestand. Im ganzen kamen 18 Versuche zur Durchführung. Bei der Anfang Juli vorgenommenen Kontrolle ergab sich, daß die Reben nicht gelitten hatten, auch wenn sie dreiviertel Stunden lang in reinem „Antiparasit“ gelegen hatten.

Reines „Antiparasit“ tötete bei dreiviertelstündiger Einwirkung alle Rebläuse und von den Eiern einen größeren Teil Weitere Versuche werden gemacht.

Chemische Fabrik Maxal Abt. (W) * Hamburg 23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 23. August 1924.

Die Sensation des Tages.

Sie heißt: der Planet Mars. Heute, am 23. August, ist er unserm eigenen Planeten so nahe auf den Leib gerückt, wie seit langem nicht, wie es auch in den nächsten acht Jahrzehnten nicht wieder geschehen wird. „Nur“ etwa 55 Millionen Kilometer trennen uns noch von ihm. Was ist das im Weltall? Ein Katzensprung ...

Wenn die Wetterweisen recht haben, so haben wir bisher wenig Anlaß, uns dieses Ereignisses zu freuen. Die ganze Reihe von Wetterstürzen, Erderschütterungen und Hochwasserkatastraphen, von denen die Blätter aller Erdteile in den letzten Wochen voll waren, und von denen uns diese Tage auch in Halle und Umgebung noch eine nette Kostprobe bescherten, soll mit diesem Sternenbesuche zusammenhängen. Soll ... Denn unser Wissen von kosmischen Wirkungen ist nach wie vor Stückwerk. Niemand kann aber auch beweisen, daß sie nicht auf den Einfluß des Mars zurückgingen. Die Theorie von seiner eisigen Temperatur scheint sogar zu stimmen. Wir spürten ihren Hauch. Also ...

Also haben wir allen Grund zum Mißvergnügen. Wie lachte uns dieser Sommer zu seinem Beginn! Welch' grämliches Gesicht zeigt er uns heute! Die Astronomen hoffen wohl zuversichtlich auf allerhand schätzbare Forschungsergebnisse, um derentwillen sie gern den Schlaf ihrer Nächte opfern. Ob uns gewöhnlichen Mitteleuropäern aber diese Ergebnisse wirklich ein paar kostbare, unwiederbringliche Sommerwochen wert sein werden?

Andere haben noch ganz andere Bedenken. Ein bibelfester Leser schreibt uns, daß nun die Zeit erfüllet sei, allwo sich ereignen werde, was u. a. bei Matthäus im 24. Kapitel, Vers 29, geschrieben steht: „Dann aber nach der Trübsal derselben Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.“ Weltuntergang! Er fürchtet ihn allen Ernstes. Andere mit ihm ... Sie alle werden von morgen an wieder ruhig schlafen. Noch hat's mit dem Weltuntergang gute Weile. Uns dünkt, sogar mit dem des Abendlandes ...

Was Menschenwitz vermag, ist diesmal aufgeboten, dem Geheimnis des Mars auf den Grund zu kommen. Unzählige Augen sind auf ihn gerichtet. Viel Glück! Dann aber mag sich der ungastliche Gesell mit dem Namen des alten Kriegsgottes in beschleunigtem Tempo auf die Weiterreise begeben. Wie hell er auch in diesen Nächten niederstrahlt — des Sommers Sonne ist uns lieber!

Freilich: eines mocht' er nützen:
Daß auf ihrer Erdenbahn
Nun doch manche Zipfelmützen
Ueber ihre Kirchturmspitzen
Einmal etwas weiter sahn!

-tt

Vom Wochenmarkt.

Der Sommer will scheiden und der Herbst steht vor der Türe. Astern, Dahlien, Georginen und was es sonst an Herbstblumen gibt, dazu große Büschel Heidekraut beherrschen das Bild unseres Wochenmarktes. Auch auf dem Obstmarkte sind die Sommerfrüchte fast ganz verschwunden; nur an einem einzigen Stande gab es noch Sauerkirschen. Johannisbeeren (das Pfund 45 Pf.) waren ebenfalls sehr knapp. Dagegen gab es sehr reichlich Heidelbeeren (zu 40 Pf. das Pfund) und den ganzen sonstigen Obstsegen des Herbstes. Wir scheinen wirklich ein gutes Obstjahr zu haben! Es kosteten Pfirsiche 80 Pf. bis 1 Mark das Pfund, Aprikosen meist 60 Pf., Weintrauben durchschnittlich 50 Pf., Pflaumen 30 Pf., Eierpflaumen 50 Pf., Birnen je nach Größe 10—40 Pf., Aepfel waren von 20 Pf. an zu haben. An Pilzen wurden Pfifferlinge zu 35, Champignons zu 60 Pf. angeboten. Gemüse war sehr reichlich angefahren. Man kaufte zwei Pfund Rotkohl für 25 Pf., Welschkohl für denselben Preis; für Weißkohl wurden 7 Pf. für das Pfund verlangt, ebenso viel für Rüben. Blumenkohl kostete 20 Pf. bis 1 Mark das Stück, grüne Bohnen das Pfund 25 Pf., Wachsbohnen 30 Pf., Zwiebeln 20 Pf., Kohlrabi das Bündel 35 Pf. — Kartoffeln wurden fast durchweg mit 45 Pf. für 10 Pfund abgegeben. Außerdem gab es große weiße Rettiche (Stück 5 bis 10 Pf.), Tomaten (Pfund 20 Pf.) und Rhabarber (zwei Pfund 15 Pf.). Auch Gurken waren noch reichlich vorhanden, das Stück für 10 Pf. Es wurde auch duftender Salbei, die bekannte Heilpflanze, angeboten.

Weniger reich beschickt war der Fischmarkt. Hier wurden Kabeljau für 30 Pf., Goldbarsch für 20 Pf., Heringe (Schotten) für 10 Pf. abgegeben. Wild (Reh und Hirsch) kostete 60 Pf. bis 1,60 M. das Pfund. An Geflügel waren aufgetrieben: Gänse (Pfund von 1 M. an), Hühner (Pfund von 80 Pf. an), Enten (Pfd. von 1,50 M. an), Tauben (das Stück von 80 Pf. an) und junge Hähnchen (Stück 2 M. bis 3,50 M.). Am dichtesten umdrängt waren die Fleischstände. Hier wurde für Schweinefleisch 1,40 M. gezahlt, für Rindfleisch zum Kochen 90 Pf. bis 1 M., zum Braten 1,10 bis 1,30 M., für Rot- und Leberwurst meist 1,40 M., für Speck durchschnittlich 1,50 M., für Schinken 2 M. bis 2,50 M. Auch Ziegenfleisch gab es, und zwar von 50 Pf. an das Pfund. — Eier kosteten meist 15 Pf., vereinzelt 14½ Pf. das Stück; das Stück Butter kam 1,25 M.; 3 runde Landkäse kosteten 20 bis 25 Pf.

Obwohl das Publikum fleißig einkaufte, hatte man doch den Eindruck, als sei, besonders auf dem Obst- und Gemüsemarkte, das Angebot weit größer als die Nachfrage.

---

* **Landaufenthalt für Stadtkinder.** Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen hat in seiner Eigenschaft als Leiter des Landesfürsorgeverbandes auch die „Provinzialstelle Landaufenthalt für Stadtkinder“ übernommen. Die Stelle, die der Geschäftsstelle des Landesfürsorgeverbandes in Magdeburg (Oberpräsidium) angegliedert ist, übernimmt die Durchführung von Kinderheilkuren in größerem Maße. Vorgesehen sind Beihilfen von 1,50 Mark je Tag zur Durchführung von sechswöchigen Heilkuren für solche Kinder, für die zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit besondere Heilfaktoren (spezifische Heilbehandlung, Bäder, Höhenluft, Seeluft und dergleichen) erforderlich sind. Soweit der tatsächliche Pflegesatz den Betrag von 1,50 Mark übersteigt, ist die Differenz durch die Entsendestellen (Bezirksfürsorgeverbände) zu zahlen, die ihrerseits die Eltern je nach Verögenslage in Anspruch nehmen können. Die Auswahl der Kinder und der zu belegenden Heime erfolgt im Benehmen mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege. Eingewiesen werden die Kinder durch die „Provinzinalstelle Landaufenthalt für Stadtkinder“, die mit geeigneten Heimen Verträge bereits abgeschlossen hat oder wegen einer Winterbelegung noch in Verhandlung steht, da auch die erfahrungsgemäß besonders günstigen Erfolge der Winterkuren ausgewertet werden sollen.

* **Der Heilpflegeverein für Kinder des Mittelstandes,** Geschäftsstelle Werder a. H., hat sich mit Rücksicht auf die steigende Not im Mittelstande entschlossen, während des Septembers eines seiner drei Heime in Kölpinsee auf Usedom jungen Mädchen von 16 Jahren aufwärts — insbesondere erwerbstätigen — zur Verfügung zu stellen und sie als Pensionärinnen aufzunehmen. Der Pflegekostensatz beträgt für die volle vierwöchige Kurzeit 100 Mark, für kürzere Zeit 4 Mark je Tag. Die Kindersonderzüge am 5. September (Berlin-Kölpinsee) und 2. Oktober (Kölpinsee-Berlin) können gegen Zahlung des vollen Fahrpreises dritter Klasse benutzt werden. Anmeldungen sind bis einschließlich 24. August nach Werder a. H., vom 25. bis 30. August nach Kölpinsee auf Usedom zu richten.

* **Fortbildungsschule als Arbeitszeit.** Den Pflichtunterricht in der Fortbildungsschule wollte man als Arbeitszeit betrachtet wissen. Der Reichsarbeitsminister erklärt aber in einem Schreiben, daß eine gesetzliche Vorschrift dafür nicht bestehe. Es wäre deshalb auch nicht nötig, daß der Unterricht auf die zulässige Höchstarbeitszeit angerechnet wird. Selbst die Arbeitszeitverordnung hat daran nichts geändert. Nach wie vor ist es Sache der Beteiligten, das Verhältnis der Schulzeit zur Arbeitszeit von Fall zu Fall oder durch Tarifvertrag zu regeln.

Unsere Postbezieher

belieben die Bezugserneuerung für den Monat September beim Briefträger oder Postamt sofort noch heute zu veranlassen und nicht bis zum letzten Tage zu warten. Es ist dringend ratsam, zur Vermeidung von Unterbrechungen in der Zustellung der Hallischen Nachrichten

die Bestellung sofort zu vollziehen

* **Stadttheater.** Der als Eröffnungsvorstellung des Stadttheaters am Donnerstag zur Aufführung gelangende I. Teil des „Faust“ wird eingeleitet durch die „Faust-Ouvertüre“ von Richard Wagner. Dirigent: Generalmusikdirektor Erich Band. — Ab Montag, den 25., können die Stammkarten an der Kasse des Stadttheaters in Empfang genommen werden. Zu gleicher Zeit beginnt auch der Vorverkauf von Tageskarten für die erste Woche der neuen Spielzeit.

* **Kunst der Gegenwart.** Die kürzlich angekündigte Ausstellung von Graphiken und Malereien zeitgenössischer Künstler wird am Sonntag, vormittags um 11 Uhr, in der ehemaligen Garnisonkirche eröffnet. Die Ausstellung währt vom 24. August bis zum 7. Septbr. und ist täglich von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Von der beabsichtigten Eröffnungsfeier muß Abstand genommen werden, da Ernst Toller an das Krankenlager gefesselt ist.

* **Das Rote Kreuz** erläßt in der vorliegenden Nr. einen Aufruf zu der von ihm geplanten Jubiläumssammlung in Halle, worüber wir bereits berichteten. Er sei der besonderen Beachtung empfohlen. — Für die Freunde und Gönner des Roten Kreuzes findet am Montag, dem 25. August, nachmittags 5 Uhr, in der „Stadt Hamburg“, eine Zusammenkunft statt, in der über die Ausgestaltung des Hallischen Blumentages Beschluß gefaßt werden soll. Jeder, der mitwirken will, ist willkommen.

* **Das Benefizkonzert für die Mitglieder des Wittekind-Orchesters** fand gestern abend im dicht besetzten Garten statt. Es gab ausgezeichnete Musik zu hören. Benno Plätz holte aus seinem Orchester viel Schwung und Empfinden heraus. Die große „Leonoren“-Ouvertüre wurde mit dem nötigen heißen Atem genommen. Dagegen wäre der „Freischütz“-Ouvertüre mehr musikalische Leuchtkraft und Be[...]ngtheit zu wünschen [...]ewesen. Der „Einzug der Götter in Walhall“ war die schwächste Leistung des Abends, hier blieb auch technisch noch mancher Wunsch offen. Als Hauptwerk stand Schuberts vollendete „Unvollendete“ auf dem Programm, deren Durchführung nicht unbedingt gelobt werden kann. Die auch hier vorhandenen „himmlischen Längen“ wirken in dieser Sinfonie leicht ermüdend, wenn man sich von ihrem breit in dem Flußbett wohlgefügter Formen dahinfließenden Strom allzu behaglich tragen läßt. Dem wollte Plätz dadurch begegnen, daß er die Kontraste besonders scharf betonte. Ob das der richtige Weg ist, die fast egoistische Musizierfreudigkeit der auch hier überreich begnadeten Schöpfernatur Schuberts dem Musiklaien näher zu bringen, darüber läßt sich streiten. Trotzdem war anzuerkennen ein frisches und glücklich-gewähltes Tempo, die übersichtliche Gliederung des Werkes und das plastische Herausarbeiten der Einzelgedanken. Hierbei noch eine kleine Anregung: die Geigen könnten vielleicht etwas mehr auf einheitliche Bogenführung achten, eine Aeußerlichkeit, auf die z. B. Muck in Bayreuth mit besonderem Nachdruck achtet. Der übrige Programmteil brachte die „Tannhäuser“-Ouvertüre und Werke von Johann Strauß. Als Solisten hörten wir Dr. Viol, der wie immer durch seinen wohlklingenden Bariton, der sich unter dem dichten Laubdach des Gartens glänzend entfaltete, und durch seinen künstlerischen Vortrag bei den [...]hörern gewonnenes Spiel hatte. Rühmend muß hier die vortreffliche Orchesterbegleitung anerkannt werden. Es gab Ovationen für alle Mitglieder in reichem Maße. D.

* **U.-T., Alte Promenade.** Die Klagen, daß es im deutschen Filmwesen an guten Lustspielen fehle, sind noch immer berechtigt. Um so mehr muß anerkannt werden, daß die Filmkomödie „Der geheime Agent“, die jetzt im U.-T. zur Vorführung gelangt, den gelungenen Versuch macht, unter Zuhilfenahme guter Darsteller, von denen Eva May besonders erwähnt sei, eine dezente, von allen grotesken Uebertreibungen freie und wirkungsvoll zusammengestellte [...]handlung im Film zu erfassen. Mancherlei Verwicklungen und Verwechslungen werden durch den „geheimen Agenten“, der gar kein geheimer Agent, sondern ein friedliebender Baumeister ist, verursacht und wieder zu heiterster Lösung gebracht. Besonders hervorgehoben muß noch die glanzvolle Kostümierung und Ausstattung werden. H.

* **C.-T., Große Ulrichstraße.** „Gift und Liebe“ ist ein Abenteurerfilm aus den Kreisen der Gesellschaft, wo man sich nicht zu langweilen pflegt. Ein reicher Fabrikant, des Witwerdaseins müde, gerät in die Krallen von Hochstaplern; seiner einzigen Tochter gelingt es, ihn daraus zu befreien. Nur allzu freudig willigt der Vater in ihren Ehebund mit einem jungen Arzt aus einfachen Verhältnissen, mit dem sie durch gemeinsame wissenschaftliche Forschungen und Interessen verbunden ist. Der Film bringt u. a. einige interessante Bilder vom Kurleben in Bad Harzburg. Reich an spannenden Szenen, wenn auch etwas allzu unwahrscheinlich in den Geschehnissen, ist der nächste Film „Das unbekannte Morgen“, in dem ein rätselhafter Inder die Hauptrolle spielt. Von aktuellen Reizen sind die Aufnahmen aus der Arbeitsstätte des Astronomen, die in der Potsdamer Sternwarte gemacht worden sind. —z.

* **Zoologischer Garten.** Cita, das Schimpansenweibchen, ist die letzte Woche im Zoo, sie wird Anfang September mit ihrem Besitzer, Herrn Prof. Dr. Giugni-Polonio, nach Locarno in Italien zurückreisen. Zwei Sonntage ist sie also nur noch in ihrem possierlichen Treiben zu beobachten. Im Terrarium sind seltsame Gäste eingekehrt: zwei Stück der südamerikanischen Leguane, deren groteskes Aeußere dem Beschauer alle Märchen von Drachen und Basilisken klar werden lassen. Die Tiere sind ungefähr 1¼ Meter lang, wovon auf den gertenartigen Schwanz über die Hälfte fällt. Die Leguane gelten bei den Einwohnern Südamerikas als ganz besondere Leckerbissen und werden hauptsächlich als Fastenspeise hoch geschätzt. Sonntag wie bisher Konzerte. (Siehe Anzeige.)

* **Wer ist der Fremde?** Am 19. d. M. wurde auf einem Felde am Bergschenkenweg ein unbekannter Mann mit einer Schußwunde am Kopf aufgefunden, die er sich selbst beigebracht hatte. Der Verletzte wurde nach der Klinik gebracht, ist aber noch nicht vernehmungsfähig. Es besteht Lebensgefahr. Der Verletzte ist 1,70 Meter groß, hat dunkelblondes, langes, nachhinten gekämmtes Haar. Bekleidet ist er mit graugelbem Hemd, grauer Kniehose, schwarzen Schnürschuhen und Sportstutzen. Mitteilungen über die Persönlichkeit des Verletzten, der keinerlei Ausweispapiere besitzt, nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 70 oder 115a, entgegen.

* **Schlägereien.** Gestern mittag entstand in einer Gastwirtschaft am Böllberger Weg zwischen mehreren Personen eine Schlägerei. Einer der Beteiligten wurde durch Messerstiche am rechten Unterarm verletzt. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Täter sind festgestellt. — Vorgestern abend fand am Martinsberg eine Schlägerei zwischen mehreren Personen statt. Ein älterer Mann wurde über dem rechten Auge erheblich verletzt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Von den beteiligten Personen konnten mehrere dem zuständigen Revier zugeführt werden.

* **Säurespritzer.** In der Nacht zum 23. hat ein Säurespritzer sein Handwerk wieder aufgenommen. Zwei Damen sind in der Gegend der Ludwig-Wucherer-Straße die Kleider mit Säure bespritzt worden. In beiden Fällen sind die Kleider vollständig verdorben. Das Publikum sei daher gewarnt.

Kleingartenfragen.

Ueber die außerordentliche Bedeutung unseres Kleingartenwesens in wirtschaftlicher, gesundheitlicher, sittlicher und mancher anderen Beziehung braucht kein Wort mehr verloren zu werden, aber es ist nützlich, einmal darauf hinzuweisen, in wie bedeutungsvollen Entwicklungen dieses wichtige Stück unseres Volkslebens jetzt steht.

Erstens die Regelung der Pachtpreise. Unsere Kleingärten sind ganz überwiegend Pachtgärten, und durch die großen Umwälzungen der Kriegs- und Nachkriegszeit ist das Bedürfnis nach Anpassung der Pachtpreise an die veränderten und sich immer wieder ändernden Zeitverhältnisse sehr gestiegen. Aber nach welchen Gesichtspunkten soll diese Regelung erfolgen? Diese Fragen müssen sich insbesondere auch die Behörden vorlegen, denn infolge der neueren Schutzgesetzgebung für das Kleingartenwesen haben sie auf die Höhe der Pachten einen sehr großen Einfluß. Da die Bodenerträge, auf denen die Pachtpreise doch schließlich beruhen, ganz überwiegend aus der Arbeit und den Aufwendungen der Kleinpächter hervorgehen, so würde an und für sich die Gerechtigkeit sehr niedrige Pachtpreise verlangen. Auf der anderen Seite können aber die bei uns überlieferten Grundsätze des Privateigentums doch nicht einfach völlig außer acht gelassen werden; auch sind die oft recht beträchtlichen Steuerlasten der Eigentümer zu berücksichtigen, und es sind mit höheren Pachtpreisen auch mannigfache Interessen verknüpft, die nicht alle ohne weiteres als belanglos und unwichtig bezeichnet werden können. Vor allem aber sollte nicht verkannt werden, daß übermäßig niedrige Pachtpreise für die weitere Entwicklung des Kleingartenwesens selber nicht günstig sind. Wenn sich das Kleingartenwesen immer mehr ausbreiten und festigen soll, so muß es weitere größere Landmengen an sich heranziehen und in dauerndem oder doch möglichst langem Besitz halten. Es wird aber wohl kaum möglich sein, das in zufriedenstellender Weise lediglich mit den dem Kleingartenwesen zur Verfügung stehenden Zwangsmitteln, insbesondere der Zwangspacht, zu erreichen, sondern hierzu wird es doch in weitem Umfange der freiwilligen Mitwirkung der Landeigentümer bedürfen. Hierzu aber sind Pachtpreise erforderlich, bei denen diese ebenfalls ihren Vorteil finden.

Es weist also alles darauf hin, einen Mittelweg einzuschlagen und einen billigen Ausgleich herbeizuführen. Dabei ist aber noch eins zu berücksichtigen; die künftige kräftige Weiterentwicklung des Kleingartenwesens erfordert erhebliche Geldaufwendungen der einzelnen größeren, das Kleingartenwesen tragenden und vertretenden Stellen, seien dies nun Genossenschaften, gemeinnützige Gesellschaften oder Gemeinden und sonstige öffentliche Körperschaften. Diese Geldmittel wird man aber, wenn vielleicht auch nicht ganz, so doch jedenfalls großenteils ebenfalls aus den Pachtpreisen durch Hinzufügung eines immerhin nicht unerheblichen Aufschlages zu dem Pachtpreis, den der Eigentümer bekommt, gewinnen müssen.

Eine zweite große Frage, vor der unser Kleingartenwesen jetzt steht, ist die Verbesserung, Intensivierung und Ertragssteigerung im Betriebe der Kleingärten. Diese ist aus mannigfachen schwerwiegenden Gründen notwendig. Wir müssen immer mehr und mehr dem großen Ziel näher kommen, daß auch die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung einen wirklich ins Gewicht fallenden Bruchteil ihres Lebensunterhaltes aus eigener Bodenbestellung gewinnt; dazu ist aber, wie die Dinge bei uns liegen, eine sehr viel höhere Intensität im Betriebe und eine starke Ertragssteigerung der Kleingärten notwendig. Auf diese Weise läßt sich auch für die einzelnen Wohnungsbauten aus den Bodenerträgen ein nicht unbeträchtlicher Zuschuß gewinnen. Endlich ist ein höherer Bodenertrag auch erforderlich, wenn das Kleinhaus mit Landzulage die Konkurrenz mit der Mietkaserne dauernd erfolgreich bestehen soll. Eine solche Ertragssteigerung erscheint aber im allgemeinen auch durchaus möglich: durch große Maßregeln einer besseren Düngung, Bewässerung, Gerätetechnik und Schulung in Verbindung mit Kreditgewährung und der planmäßigen Anlage großer Kultur- oder Grüngürtel um die Städte läßt sich entschieden noch viel erreichen.

Mit diesen ganzen Dingen verschlingt sich nun in sehr interessanter Weise eine andere wichtige Entwicklung, in der unsere Städte jetzt stehen, nämlich die Umänderung des städtischen Abfallwesens. Bis an die Schwelle des Krieges hat in unseren deutschen Städten bei der Behandlung der großen Massen der in den Städten anfallenden Abfälle — menschliche Auswurfsstoffe, Hausmüll, Straßenkehricht usw. — der Grundsatz vorgeherrscht, sie auf möglichst billige Weise zu beseitigen und unschädlich zu machen. Die so wesentlich veränderten Zeitverhältnisse legen uns aber nahe, statt dessen mehr und mehr dazu überzugehen, diese oft recht kostspieligen Beseitigungsmethoden zu verlassen und die großen in den Abfallstoffen steckenden Dungwerte möglichst vollständig nutzbar zu machen. Geschieht dies, so entstehen große Düngermassen, die in der unmitelbaren Umgebung der Städte usw. werden verwertet werden müssen. Hier bietet sich nun das Kleingartenwesen, und zwar besonders in der Gestalt großer dauernder Kleingartenkolonien, als ein ungemein wichtiger natürlicher Bundesgenosse dar: diese Kleingärten, namentlich eben, wenn sie in rationeller intensiver Weise bewirtschaftet werden, brauchen den Dünger, den die Städte loswerden müssen. So kann das Kleingartenwesen aus einem bisher schwer um seine Existenz ringenden und immer wieder vom Fleck vertriebenen Stücke unseres städtischen Lebens zu einem notwendigen und unerläßlichen Bestandteil unserer städtischen Wirtschaft werden und so selber eine ganz andere Grundlage und Sicherung gewinnen.

So steht, wie man sieht, unser Kleingartenwesen in der Tat in sehr wichtigen Entwicklungen. Möchte es gelingen, hier überall den Weg des richtigen Fortschrittes zu finden und so das Kleingartenwesen immer mehr zu dem zu entwickeln, was es werden kann und muß: zu einem der wichtigsten Mittel der Gesundung und des Wiederaufbaus unseres Volkes!

Dr. K. v. Mangoldt.

Aus der Umgebung.

* **Merseburg,** 23. August. (Geheimrat Wrede gestorben.) Im Alter von 84 Jahren starb hier Geheimrat Wrede. Der Verstorbene war langjähriger Vertreter des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen und hat in dieser Eigenschaft Tüchtiges für die Provinz Sachsen getan.

* **Burgörner,** 23. August. (Kindesaussetzung.) Eine 18 Jahre alte, ledige Mutter aus Hettstedt setzte ihr 4 Monate altes Kind im Garten des 21jährigen Vaters in Burgörner aus und überließ es dort seinem Schicksal. Das Kind war bereits in dem naßkalten Gras ganz blau gefroren, als es ein Mann auffand, der es zum Oberlandjäger brachte.

* **Weißenfels,** 22. August. (Das diesjährige Kirchenfest der Taubstummen) findet am Sonntag, dem 7. September, in der Taubstummenanstalt in Weißenfels statt.

* **Naumburg,** 23. August. (Generaloberarzt Dr. Neumann) ist hier gestorben. Der Verstorbene hat sich frühzeitig schriftstellerisch betätigt auf dem Gebiete der Volkshygiene, des Roten Kreuzes und auf dem der Religionsphilosophie.

* **Artern,** 23. August. (Urnenfund.) Hier wurde bei Ausschachtungsarbeiten eine weitere Urne gefunden. Sie wurde dem Arterner Museum überbracht.

* **Nordhausen,** 20. August. (Ein Sparkassenskandal.) Vom bürgerlichen Ordnungsblock der Stadtverordneten-Versammlung Nordhausen wurden an die zuständigen staatlichen Behörden wegen der angeblich unverantwortlichen Geschäftsführung des sozialistischen Landrates Knodt, des sozialistischen Kreisdeputierten Henze und des Bankdirektors Kühlmund mehrere Anfragen gerichtet, in denen behauptet wird, daß die Genannten sich einen unerhörten Mißbrauch ihrer Amtsgewalt haben zuschulden kommen lassen.

* **Delitzsch,** 21. August. (Preishüten.) Im benachbarten Schenkenberg fand unter starkem Andrang von Zuschauern ein Jubiläumspreishüten mit deutschen Schäferhunden statt. Eine Glanzleistung außer Konkurrenz vollbrachten die beiden Sieger, die eine Herde ohne jeden Schäfer unter sehr schwierigen Umständen führten. Als Ehrenpreise waren prachtvolle Gegenstände eingegangen.

* **Bitterfeld,** 23. August. (Flaschenpost eines Bitterfelders.) Eine Flaschenpost, die zwölf Jahre unterwegs gewesen ist, ist im Familienbad Cuxhaven angetrieben und von einer Dame aufgefunden worden. In der Flasche befand sich neben einem alten Zwanzig-Mark-Schein ein von Feuchtigkeit und Alter vergilbter Zettel mit folgender Aufforderung: „Im Jahre 1912. Auf der Reise nach Kamerun übergebe ich dem Meere die Flaschenpost. Möge der Auffinder die 20 Mark dazu benutzen, einen Gruß an meine Adresse zu übersenden. A. März, Bitterfeld bei Leipzig.“ Darunter stand noch der Vers: „Sehn wir uns nicht in dieser Welt, so sehn wir uns in Bitterfeld.“ Zufällig wohnt die Auffinderin der Flasche nur eine Stunde von Bitterfeld. Die Dame wird nach ihrer Rückkehr die Grüße zu übermitteln suchen.

* **Nachterstedt,** 23. August. (Tödlicher Grubenunfall.) Auf der Grube Concordia ereignete sich ein tödlicher Unfall. Als mehrere Personen in den Wetterschacht stiegen, brach plötzlich eine der Fahrten. Der Steiger Dietz stürzte ab und durchschlug im Fallen die nach unten folgenden Brücken. Bei den sofort eingeleiteten Rettungsversuchen konnte er nur als Leiche aus dem unten befindlichen Sumpf gezogen werden. Der Verunglückte, der erst seit vier Wochen auf der Grube beschäftigt war und verheiratet ist, hatte sich im Fallen das Genick gebrochen.

* **Coswig,** 23. August. (Unverständlicher Leichtsinn.) Drei hiesige junge Mädchen haben sich überreden lassen, mit Budenbesitzern vom Schützenplatz in die Ferne zu ziehen. Für die flüchtigen Mädchen wird es ein böses Erwachen geben. Auch einige Kerle vom Jahrmarkt mit fremdländischem Aussehen wollten sich abends an zwei Mädchen heranmachen, erhielten aber von diesen die richtige Abfuhr, indem ihnen mit der Polizei gedroht wurde.

* **Wittenberg,** 23. August. (Einweihung der Kriegergedächtnisstätte.) Am Sonntag, dem 31. d. M., findet die Einweihung der Kriegergedächtnisstätte in der altehrwürdigen Nietlebener Kirchenruine in Granau, und zwar in Form einer schlichten, kirchlichen Feier statt. Vorm. 9½ Uhr ist großer Festgottesdienst. Im Anschluß hieran erfolgt um 11 Uhr die Weihe der Gedächtnisstätte. Nach Abschluß der offiziellen Feier defilieren die Vereine vor dem Denkmal.

Vereinsnachrichten.

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Volksbühne.** Als 1. Werk wird in der 1. Reihe Lessing, „Emilia Galotti“ im Stadttheater (Beginn 7½ Uhr) gegeben. Spieltage: Donnerstag, den 4. Sept. (Theatergemeinde G), Sonnabend, den 6. Sept. (H), Montag, den 8. Sept. (J). In der 2. Reihe wird als erstes Werk Wagner, „Tristan und Isolde“ im Stadttheater (Beginn 6½ Uhr) gegeben. Spieltage: Donnerstag, den 11. Sept. (A), Donnerstag, 18. Sept. (B), Mittwoch, den 24. Sept (C). Die Spieltage für D usw. werden später bekannt gegeben. Die Mitglieder werden gebeten, die ersten Beitragsmarken umgehend in der Geschäftsstelle einzulösen. Zu Goethes 175. Geburtstage wird als Sondervorstellung am Donnerstag, dem 28. August, im Stadttheater (Beginn 7 Uhr) Goethes Faust I. Teil gegeben. Karten zu 1, 2 und 3 Mark ab Montag in der Geschäftsstelle.

* **Männergesangverein Halle 1911.** Sonntag vorm. ½11 Uhr: Treffpunkt Hospital, Glauchaer Straße. Rege Beteiligung erwünscht.

* **Musikvereinigung Treue.** Betr. Chor u. Orchester. Dienstag, den 26. Aug., im Musikzimmer des Reformrealgymnasiums Mitgliederversammlung. Da wichtige Tagesordnung, ist das Erscheinen eines jeden erforderlich.

* **Deutscher Offizier-Bund.** Ausflug am 6. Sept., 3,30 Uhr Felsenkeller Kaffeetrinken. 5 Uhr Peißnitzbrücke Saalefahrt. 6,30 Uhr, Wittekind, Vorträge und Tanz. Abendessen mitbringen. Anmeldung tanzender Herren bis 1. 9. an die Geschäftsstelle, gleichfalls wollen sich alle Teilnehmer, auch Mitglieder, bis 1. 9. anmelden. Unkosten 1 Mk. pro Person. — An die Tannenbergfeier am 30. 8. in der Saalschloßbrauerei wird nochmals erinnert.

* **Königin-Luise-Bund, Bezirk West.** Dienstag, den 26. 8., abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Nikolaus. Erscheinen Pflicht.

* **Verein ehem. 27er.** Zum Begräbnis des Kameraden Emil Magk tritt der Verein Montag, den 25. Aug., 1¼ Uhr nachm. auf dem Gertrauendfriedhof an. — Monatsversammlung: Montag, den 8. September, abends 8 Uhr im Vereinslokal. Für beides rege Beteiligung sehr erwünscht.

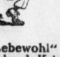
* **Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bezirk Mitte.** Montag abend 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Pfälzer Schießgraben. Unbedingtes Erscheinen ist Pflicht.

* **Verein Biochemie:** Montag, den 25., abends 8 Uhr im Stadtgymnasium, Sophienstr.: Lichtbildvortr. über „Die Zelle“.

* **Herren-Club Nelson 21.** Zu unserem am Sonntag, dem 24. August, stattfindenden 3. Stiftungsfest im Neumarktschützenhaus treffen sich die Mitglieder schon um ½3 Uhr zum Photographieren dortselbst.

* **Stammtisch „Letztes Glas“.** Sonntag, den 24. Aug., Auf nach Dölau! zum Besuche des H. C. Virginia. Treffpunkt ¼4 Uhr auf dem Marktplatz. Erscheinen sämtl. Stammtischbrüder Ehrensache.

* **Kegelklubs der Aktienbrauerei.** Unsere Wasserfahrt findet heute abend 8½ Uhr bestimmt statt (Genzmerbrücke).



Wenn Sie wüßten
wie sicher und bequem Sie Ihre
Hühneraugen und Hornhaut
durch **„Lebewohl“**
los werden, würden Sie sich nicht erst mit minderwertigen Mitteln herumärgern. „Lebewohl“ wirkt durch den Filzring sofort schmerzlindernd. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
— Seit 20 Jahren bewährt. — (hs154
In Drogerien und Apotheken zu haben.
Verlangen Sie ausdrücklich Lebewohl mit Filzring.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0005

• Sportzeitung •

Aus dem mitteldeutschen Fußballparlament.

Ein Markstein in der Verbandsgeschichte?

Der deutsche Sport bewegt sich nun fast ein Menschenalter in geordneten Bahnen. Mit der Schaffung der einzelnen Sportorganisationen erblickten auch die Verbandstage das Licht der Welt, die sie heute noch beglücken! Wiederum stieg ein Verbandstag des V. M. B. V., es soll der 24. gewesen sein. Auch um den nächsten kommen wir nicht herum; hoffentlich wird dieser aber der letzte in der Reihe dieser Verbandstage; denn der Parlamentarismus in dieser Form hat im Sport endgültig abgewirtschaftet! Dies dürften wohl auch alle die Vertreter erkannt haben, die den Leipziger Verbandstag miterlebt haben. „Viele Köche verderben den Brei!" Warum soll dieses Wort ausgerechnet im Sport keine Geltung haben? Die Verbandstage mit mehr als vierhundert Teilnehmer sind ein viel zu schwerfälliger Apparat als daß sie gedeihliche Arbeit zu leisten in der Lage wären. Und lediglich als — Stimmvieh erscheinen wollen die Vertreter auch nicht, also ergreifen sie das Wort und reden, wo Schweigen Gold wäre. Daß im übrigen viele der Verbandstagsbesucher die hier wiedergegebene Auffassung teilen, bewiesen sie ungewollt dadurch, daß sie die Tagung vorzeitig verließen! Nach acht bis zehn Stunden war ihr Bedarf am Verbandstag zum Teil mehr als reichlich gedeckt und so kümmerten sie sich wenig um den ihnen erteilten Auftrag, sondern dispensierten sich selbst von dem weiteren Verlauf dieser Tagung. Wie diese Handlungsweise mit dem Gedanken der sportlichen Kameradschaft und Wohlerzogenheit zu vereinbaren ist, darüber mag sich jeder selbst die Antwort geben, der etwa hier in Frage kommt; wie aber wollen diese „Führer" die durch die eingetretene Beschlußunfähigkeit erforderliche Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages vor denen verantworten, die sie nach Leipzig geschickt haben? Entweder ausharren oder wegbleiben! Etwas mehr Verantwortlichkeitsgefühl könnte wirklich nichts schaden!

•

Wer frisch unter dem Eindrucke der Leipziger Tagung stand, vor allem unter dem wenig rühmlichen Ende des Verbandstages, der wird schnell mit dem Urteil fertig gewesen sein: der Verbandstag 1924 bedeutet keinen Fortschritt! Anders wird das Urteil lauten, wenn man daheim, in ruhiger Ueberlegung, die Ergebnisse der Leipziger Tagung betrachtet. Der letzte Verbandstag, den der V. M. B. V. im ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens abgehalten hat, ist sehr wohl in der Lage, einen Markstein in der Verbandsgeschichte zu bedeuten, aber nur dann, wenn man nicht, wie so oft schon, im Zickzackkurs weiter schreitet, sondern wenn man endlich einmal auf dem Boden der Beschlüsse, die man in Leipzig gefaßt hat, bestehen bleibt, vor allem, wenn es der neugewählten Satzungskommission gelingt, dem Neubau des Verbandes die Form zu geben, die allen Ansprüchen der Gegenwart Rechnung trägt. Es ist dies ein schweres Stück Arbeit, von dessen gutem Gelingen die Geschicke des mitteldeutschen Fußballsportes zumindest im nächsten Jahrzehnt, das auch in Deutschland die reinliche Scheidung zwischen Amateur und Profis bringen dürfte, abhängen werden. Der Verbandstag stand auf dem Standpunkt, ganze Arbeit leisten zu wollen. Die Annahme der beiden Anträge, die auf Trennung von Verwaltung und Jurisdiktion, sowie auf den Ausschluß des Rechtsweges hinlaufen, beweisen das deutlich genug! Hoffentlich gelingt es Hädicke, diesen Kurs beizubehalten!

•

Ganze Arbeit wurde auf einem Gebiete geleistet, das schon seit Jahren eines der heikelsten im gesamten deutschen Fußballsport ist: das ist die Regelung der Spesenfrage bei Spielabschlüssen. Verbandsvorstand und Gauobleute werden baldigst in gemeinsamer Sitzung die Sätze festlegen, die für die nächste Spielzeit für das Verbandsgebiet Geltung haben. So nüchtern an und für sich dieser Beschluß vielen erscheinen mag — er ist der einzige Weg, der uns zurückführen kann in die Bahnen des reinen Amateurismus! Freilich — Mitteldeutschland allein kann es nicht schaffen. Der Verbandstag bewies aber den ehrlichen Willen, hier wieder dem rechten Wege zuzusteuern. Da ein Antrag Nordwestsachsens vom Verbandsvorstand forderte, daß er in gleichem Sinne im D. F. B. wirken solle, so ist so gut wie sicher damit zu rechnen, daß die nächste Bundesausschußsitzung in Eisenach sich mit dieser Frage beschäftigen wird und muß. Wir werden ja dann sehen, welche von den sieben Landesverbänden mit uns Hand in Hand arbeiten, welche nicht; wir werden dann auch schnell feststellen können, welche Vereine ihre Gastreisen ins Gebiet des V. M. B. V. aufgeben und welche nicht! Kurzum — die in dieser Frage gefaßten Beschlüsse sind sehr wohl geeignet, uns einen klaren Ueberblick über den Stand des Amateursportes in Deutschlands Gauen zu liefern. Und das ist das Wertvolle an diesem Beschluß.

Freilich werden wir einen Gesichtspunkt nicht außer acht lassen dürfen: man will durch eine scharfe Ueberwachung satzungswidrige Forderungen gewisser Vereine vermeiden. Die Folge kann nun zu leicht die sein, daß selbst innerhalb des eigenen Verbandsgebietes die größeren Vereine in Zukunft Reisen nach kleineren Orten unterlassen werden. Sobald tatsächlich dieser Weg von verschiedenen Seiten — auf dem Verbandstag konnte man diese Auffassung nur „hintenherum" hören! — begangen werden sollte, so wird dem sofort ein Riegel vorgeschoben werden müssen, indem jedem Verein eine gewisse Zahl von Werbespielen in der Provinz auferlegt werden, wobei man allerdings trefflich einen gerechten Ausgleich den Vereinen gegenüber schaffen könnte, die dem Verband, den Gauen und Städten so lange schon ihre Spieler zur Verfügung gestellt haben! Ein Ausgleich, der schon lange auf sich warten läßt!

Alles in allem: der mitteldeutsche Verbandstag 1924 ist sehr wohl geeignet, ein Markstein in der Geschichte des V. M. B. V. zu sein; doch werden wir das erst übersehen können, wenn die nächste Zusammenkunft alle die Richtlinien und Gedanken, die man diesmal besprach, zum Gesetz erheben wird. Eine Hoffnung, zu der die meisterhafte Führung Hädickes sehr wohl berechtigten sollte!

Erich Chemnitz, Leipzig.

Fortsetzung der Verbandsspiele.

Nach dem wohlgelungenen Start am vergangenen Sonntag, der in qualitativer Hinsicht interessanten Sport bot, nehmen morgen die Verbandsspiele ihren Fortgang. Durch die Verpflichtungen Wackers und Halle 96 nach außerhalb, finden hier am Orte einige Begegnungen der Mittelgruppe statt, die aber keineswegs ihres Anreizes entbehren. Dabei möchten wir die an dieser Stelle wiederholt gegebenen Ermahnungen an Spieler und Publikum, auf dem Sportplatz straffe Sportdisziplin zu üben, nochmals dringend wiederholen. Die Schiedsrichter mögen unsportliche Handlungen auf dem Felde von vornherein durch strengste Maßnahmen im Keime ersticken und durch streng sachliche Handhabung ihres Schiedsrichteramtes zur sportlichen Erziehung unserer Fußballjünger beitragen.

Sind die morgigen Spiele auch nicht von ausschlaggebender Bedeutung für den künftigen Tabellenstand, so lassen die Ergebnisse doch immerhin Schlüsse auf die Spielstärke der einzelnen Gegner zu. In dieser Hinsicht beansprucht das Treffen

Sportbrüder gegen Borussia

auf dem Platze an der Pauluskirche besondere Aufmerksamkeit. Die Schwarzgelben stoßen hier zum ersten Male auf einen starken Gegner der Ia-Klasse, nachdem sich einige Vertreter der ehemaligen Liga mit teilweise erheblicher Tordifferenz, dem besseren Können Sportbrüders beugen mußten. Es liegt also für Borussia absolut keine Veranlassung vor, diesen Gegner von der leichten Seite zu nehmen. Sportbrüder, verstärkt durch Bethke (früher Bor.), wird dem Platzbesitzer hartnäckigsten Widerstand entgegensetzen und durch seinen schußfreudigen Sturm wohl zu Erfolgen kommen. Das Endresultat wird bei dem ausgezeichneten Kampfgeist der Schwarzen, der erst am letzten Sonntag treffend zum Ausdruck kam, doch wohl zugunsten Borussias ausfallen. Ueber das Spiel

Sportfreunde gegen Favorit

auf dem Sportfreundeplatz am Leuchtturm, kann man in bezug auf Siegesaussichten geteilter Meinung sein. Die Favoriten zeigten nach ihrem unglücklichen Spiel gegen Sportbrüder gerade am vergangenen Sonntag gegen Merseburg ein recht beachtliches Können. Dagegen scheinen die „Veilchen" ihre Spiele nicht genügend ernst zu nehmen; die fast in allen Spielen erst in der zweiten Halbzeit bemerkbare Formverbesserung, gibt Zeugnis, daß die Mannschaft bei einigem Siegeswillen starke Gegner niederzuringen vermag. Danach halten wir einen knappen Sieg der Sportfreunde für möglich, wahrscheinlicher aber noch ein Unentschieden. In Merseburg tritt der dortige

V. f. L. gegen Sportverein 98

in die Schranken. Auch hier läßt sich schwer eine Voraussage treffen, da der hallische Sturm durch den Abgang Grauerts verloren hat. Bei dem ausgezeichneten Nachwuchs der 98er dürfte diese Lücke bald wieder ausgefüllt sein. Die Merseburger sind nicht mehr die alte prächtige Kampfmannschaft der letzten Jahre; der Fortgang einiger bedeutender Spieler wirkt sich recht nachteilig aus, so daß das bessere Stehvermögen und die technisch überlegene Durchbildung der Hallenser bestimmend für den Enderfolg sein werden.

Halle 96 folgt einer Einladung nach Jena,

wo der dortige I. Sportverein anläßlich seines 20jähr. Bestehens gleichzeitig seine neu angelegte Sportplatzanlage einweiht, dem sich eine vielseitig gestaltete Jubiläumssportwoche anschließt, welche am 31. August mit einem nationalen Sportfest endet. Die 96er erproben bei diesem Spiel eine Neuaufstellung im Sturm, um zu einer Mannschaftseinheit in beständiger Aufstellung zu kommen. Die von Spiel zu Spiel sich widerholenden Umstellungen der Elf waren in der letzten Zeit fast sprichwörtlich geworden und nicht zuletzt ausschlaggebend für die zeitweiligen Mißerfolge der Mannschaft. Gegen die spielstarken Thüringer werden die Blauroten einen harten Stand haben. Wir erwarten aber einen Sieg der hallischen Farben.

Der Gaumeister Wacker

weilt in Braunschweig, um gegen den dortigen Spitzenverein und Meister Eintracht ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die Braunschweiger haben sich in der Letztzeit zu einer besonders in Norddeutschland gefürchteten Kampfmannschaft entwickelt und dokumentierten erst kürzlich durch ihren 13:1-Sieg über Werder-Bremen die hohe Klasse. Da auch Wacker zurzeit gut in Form ist, verspricht die Begegnung eine besondere sportliche Ausbeute.

•

Am kommenden Sonntag nehmen die Verbandsspiele in allen Klassen ihren Fortgang, erstmalig nehmen in dieser Runde nun auch die Jugendlichen daran teil. Nach den knappen Ergebnissen vom vergangenen Sonntag, die recht eindringlich bewiesen haben, daß alle Vereine der Ib-Klasse die Ruhepause gut ausgenutzt haben, ist der Ausgang aller Spiele diesmal unberechenbar. Ob es Olympia diesmal gelingt auf vertrautem Platze die letzte Niederlage gegen Halle 1910 wieder wett zu machen? Nach erbittertem Kampfe müßte Olympia der Wurf gelingen, weiß die Elf doch, daß in diesem Jahre jeder verlorene Punkt doppelt schwer aufzuholen ist. Wolf (Wacker) dürfte dem Spiel ein aufmerksamer Leiter sein. Ein schwerer Gang steht der Spielvereinigung Neumark in Reideburg gegen den V. f. R. bevor. Der kleine unebene Platz der Reideburger ist schon manchem besseren Gegner zum Verhängnis geworden. Hier heißt es vor allem taktisch richtig spielen, soll keine Ueberraschung herauskommen. Der V. f. R. wird sich sicher recht verzweifelt wehren. Die Vereinigten Preußen-Komet müssen die Reise nach Zscherben antreten, um dort gegen die Spielvereinigung Nietleben zu kämpfen. Die Vereinigten haben damit eine schwierige Aufgabe zu lösen, die größere Erfahrung der ehemaligen Ligisten sollte aber letzten Endes knapp den Ausschlag geben. Der Neuling Sportring Mücheln, welcher sich gut einführte, auf seinem Platze aber noch ein „unbeschriebenes Blatt" ist, empfängt Eintracht. Letztere muß das Spiel gewinnen, um in der Spitzengruppe zu bleiben, andernfalls wird Mücheln alles daran setzen, sich die ersten Punkte zu sichern; der Ausgang erscheint daher völlig ungewiß. Am Gotthardteich in Merseburg trifft Preußen auf Ammendorf 1910. Traditionsgemäß müßte hier Preußen die beiden Punkte erringen.

In der Reserve-Klasse gibt es nur drei Spiele. Hier stehen sich Borussia und Sportbrüder gegenüber. Als Sieger dürfte Borussia in Frage kommen. Dagegen ist der Ausgang der beiden anderen Treffen: V. f. L.-Merseburg gegen Sportverein 98 und Sportfreunde gegen Favorit noch recht fraglich.

Hockey.

Auf dem Sportplatz an der Huttenstraße: 98 I. Herren gegen T. u. H. Apolda I. Herren, 2,30 Uhr (H. C. H.); 98 II. Herren — A. K. W. Mücheln I. H., 1 Uhr (H. C. H.). Auf dem Sportplatz am Zoo: 96 I. Damen — D. H. C. 1920 I. Damen, 5,30 Uhr (Schw. W. u. 96).

Jahnturnen der Halleschen Turnerschaft

auf dem Platz des Giebichensteiner Turnvereins.

Zu den Wettkämpfen sind über 200 Wetturner, darunter die besten volkstümlichen und Geräteturner gemeldet, so daß spannende Kämpfe zu erwarten sind. Zu den Freiübungen werden über 700 Turner antreten, die eine gewaltige Massenwirkung erzielen werden. Die Schülerkapelle der Franckeschen Stiftungen wird während des Nachmittags ihre trefflichen Weisen ertönen lassen und zur Verschönerung des Festes mit beitragen.

Rund um den Petersberg.

Start: Riebeckplatz.

Für die am Sonntag, dem 24. August, stattfindende Radfernfahrt „Rund um den Petersberg" hat der Bezirk Halle des Bundes Deutscher Radfahrer alle Vorbereitungen getroffen, die eine gute und zuverlässige Durchführung des Rennens gewährleisten. Die Strecke — bisher 80 Kilometer lang — hat in diesem Jahre eine Aenderung erfahren, weil gleichzeitig die Bezirksmeisterschaft über 100 Kilometer ausgefahren wird. Der Weg führt von Halle über Könnern—Bernburg—Köthen—Zörbig—Kreuz—Hohenthurm—Diemitz. Die Ausstattung des Rennens mit Ehrenpreisen begegnete in diesem Jahre wegen der überall herrschenden wirtschaftlichen Notlage großen Schwierigkeiten. Dank der Unterstützung eines großen Kreises hallischer Geschäftsleute und von Sportfreunden war es möglich, eine stattliche Reihe guter Ehrenpreise zur Verfügung zu stellen. Ferner hat ein Frankfurter Förderer des Radsportes einen Preis gestiftet. — Auch in der Abgabe der Meldungen spiegelt sich die allgemeine wirtschaftliche Notlage. Es haben sich nur 32 Fahrer zum Start gemeldet. Nach der augenblicklichen Form der Fahrer hat der vorjährige Sieger K. Steudel (Germania-Halle) mit scharfen Konkurrenten zu rechnen. Es erscheint zweifelhaft, ob er den Kampf mit den Gebrüdern Paul und Hermann Meißner vom R.-Cl. Deutschland aufzunehmen vermag. Als weitere Kandidaten für den Sieger könnten, falls die Favoriten Pech haben sollten, M. Aßmann (Adler) und C. Wurmstich jun. (Germania) in Frage kommen. Wie steht es eigentlich mit dem Sieger von 1922 (H. Beckert-Germania)? Im vergangenen Jahre hat er sich weit von der Spitze abdrängen lassen! Und ob M. Prüfer jun. (Adler) wohl auch einmal zu einem Erfolg kommt? Als Jüngster und zum ersten Male zeigt sich Werner Wetterling (Deutschland); er berechtigt zu den besten Hoffnungen. Als Neuling in unseren Mauern erscheint Otto Ruff (früher Aschersleben) auf dem Plan; auf ihn wäre zu achten. — Von den Altersfahrern sind Fr. Trothe und Fr. Friedrichs (Könnern) mit je 5 Min. Vorgabe und Fr. Spittler mit 10 Min. Vorgabe vertreten. Die beiden ersteren könnten auch Gutes leisten. Der Sieger dürfte in Paul Meißner zu erwarten sein. — Der Start findet um 7 Uhr vorm. auf dem Riebeckplatz (Eing. Thielenstr.) — nicht, wie bisher angekündigt, Marktplatz — statt. Von da aus neutrale Fahrt bis Trotha (Kilometerstein 4,8), daselbst Ablassen der Fahrer zum Rennen. Das Ziel befindet sich in Diemitz, Deutsche Eiche, wo der Sieger etwa ½11 Uhr erwartet wird. Die Leitung des Rennens auf der Strecke liegt in den Händen von Otto Henze sen. — Im Ziellokal findet von 4 Uhr nachm. ab eine Siegerfeier mit Preisverteilung statt. Treffpunkt aller Bezirksvereine.

Startliste.

Nr. 1 O. Wiedan (Adler), 2 K. Just (Germania), 3 O. Hoffmann (Germania), 4 K. Keil (Döllnitz), 5 C. Wurmstich jun. (Germania), 6 W. Hübner (Adler), 7 W. Wetterling (Deutschland), 8 H. Meißner (Deutschland), 9 P. Meißner (Deutschland), 10 K. Lohse (Deutschland), 11 P. Lohse (Deutschland), 12 Fr. Trothe (Deutschland), 13 F. Spittler (Germania), 14 W. Wiermann (Adler), 15 Fr. Bähr (Einzelf.), 16 M. Aßmann (Adler), 17 F. Friedrichs (Könnern), 18 O Spanier (Könnern), 19 K. Steudel (Germania), 20 R. Lange, (Belleben), 21 K. Troitsch (Bitterfeld), 22 K. Reichstein (Bitterfeld), 23 P. Dreher (Zörbig), 24 W. Elze (Ostrau), 25 P. Westphal (Ostrau), 26 H. Beckert (Germania), 27 R. Lochmann (Peißen), 28 F. Vorkauf (Adler), 29 M. Prüfer (Adler), 30 K. Brandt (Adler), 31 St. Rulewitz (Sandersd.), 32 Otto Ruff (Einzelf.).

Lorenz, Kaufmann

Oskar Tietz, Jensen

und andere

fahren auf

Mifa-Rad

Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H.

Sangerhausen—Berlin, Am Karlsbad 6.

e 131

Motorradrennen.

Um den Großen Preis von Halle veranstaltet morgen der Motorradklub Halle (im A. D. A. C.) ein Motorradrennen, das morgens um 8 Uhr beginnt und dessen Start und Ziel der Heidepark ist. Fahrer von Ruf, so Paul

Motorradrennen

„Großer Preis von Halle"

morgen, Sonntag, den 24. 8., 9 Uhr vormitt.

Start und Ziel: Heidepark.

Motor-Sport-Club Halle (ADAC).

Otto Hagemann, Ditlein-Magdeburg, Beyer-Halle, haben ihre Nennungen abgegeben. Herr Koitzsch-Zörbig fährt zum ersten Male auf einer englischen Maschine.

Hallische Erfolge bei der Dauerprüfungsfahrt Wiesbaden.

Glänzende Leistungen deutscher Wagen. — W. Eberhardt-Halle siegt gegen größte internationale Konkurrenz.

An der Deutschen Dauerprüfungsfahrt beteiligte sich von dem hiesigen Automobilklub Sachsen-Anhalt W. Eberhardt mit seinem 10/40 P.S.-Mercedes-Wagen.

Er startete am Freitagnachmittag und fuhr am Sonnabendvormittag in Griesheim bei Frankfurt durch die mit Zuaven besetzte Paßstelle. Schwierigkeiten wurden nicht bereitet.

Zu der Fahrt selbst hatten sich 43 Fahrzeuge, davon 75 Prozent ausländische Wagen, gemeldet. Die Fahrt war ausgeschrieben für Tourenwagen, jedoch hatte man auch in Serien hergestellte sogenannte Renn-Wagen zugelassen. Es werden hierbei namentlich die Bugatti-Wagen erwähnt, die leichtwendig im Gebirge sind und gegen die schweren Tourenwagen schon gleich im Vorteil lagen. Die Hauptteilnehmer waren Vertreter ausländischer Automobilfirmen, so daß eine sehr schwere Konkurrenz der wenigen deutschen Herrenfahrer gegen die Spezialwagen bestand.

Am 11. August, vormittags 6 Uhr, erfolgte vor dem Kurhaus in Wiesbaden der Massenstart. Am ersten Tage waren 430 Kilometer in sehr stark gebirgigem Terrain zurückzulegen. Die Fahrt führte von Wiesbaden über Mainz nach Trier. Von hier aus ging die Strecke weiter durch das herrliche Moseltal in die Eifel durch das Ahrtal nach dem Ziele Bonn.

Die zweite Etappe (abermals 463 Kilometer) ging von Bonn aus über Honnef nach Neuwied, durch den Westerwald nach Koblenz. Von hier aus über Mayen, Stockweiler, Köln-Jülich, Neuß nach Köln. Bei strömendem Regen langten die Fahrer auf die Minute in Köln an. Auf dieser Strecke verblieb ein großer Teil ausländischer, namentlich amerikanischer Wagen, die den scharfen Anforderungen im Gebirge nicht gewachsen waren.

Der dritte Tag führte von Köln über Büderich, Krefeld, Gladbach, Aachen wiederum in die Eifel nach Koblenz. Es war dies die schärfste Prüfung sämtlicher Etappen. Auch an diesem Tage waren wieder 441 Kilometer im Gebirge zurückzulegen.

Die letzte Etappe führte von Koblenz über Bacharach nach Steeg, woselbst an der alten Rennstrecke der Prinz-Heinrich-Fahrt Steeg—Rheinböllen die Ausscheidungen im Berg- und Flachrennen vor sich gingen.

Während der ganzen Fahrt haben fast sämtliche deutsche Wagen besonders gut abgeschnitten, ein Beweis deutscher Qualitäts-Arbeit. W. Eberhardt hielt mit seinem 10/40er Mercedes-Wagen die ganze Strecke strafpunktfrei durch, bis auf den Wechsel einer Zündkerze. Bei der ganzen Fahrt durften keinerlei Reparaturen, nicht einmal eine Zündkerze ausgewechselt werden.

Von Rheinböllen aus ging die Fahrt über Bingen, Ingelheim, Mainz wieder nach Wiesbaden zurück.

Am Sonnabend, dem Schlußtage, war das Ausscheidungsrennen auf der „Hohen Wurzel" angesetzt. Die Rennstrecke von 3 Kilometer Länge mußte bei 12 Prozent Steigung mit scharfen Kurven dreimal durchfahren werden. Die deutschen Wagen hatten schwere ausländische Konkurrenz.

W. Eberhardt siegte in der Klasse 5b, Wagen von 8/10 Steuer-P.S. gegen größte internationale Konkurrenz und fuhr kürzere Zeiten als die französischen Rennwagen. In den sechs Klassen siegten fünf deutsche Fabrikate, während nur in Klasse 6/8 P.S. ein französischer Bugatti-Wagen wegen des leichten Fahrgestelles den Sieg davontrug.

Unsere Voraussagen.

Magdeburg: 1. Memento—Famos; 2. Fanal—Lancade; 3. Volmar — Habakuk; 4. Pikdame — Traumdeuter; 5. Vellejus — Lobredner; 6. Lämmergeier — Sham dich; 7. Tiefurt — Two Step.

Horst-Emscher: 1. Prinz Christian — Primus; 2. Abendwind — Schneewolke; 3. Luftpost — Seejungfer; 4. Fromm — Eichkater; 5. Valens — Bittschrift; 6. Liebhaber — Sonnenkönig; 7. Stall Rösler — Raufbold.

Vereinsmitteilungen.

Sp. V. Borussia. Heute abend Beisammensein bei Kloppe.

Gieb. Sport-Verein. Spiele am 24. Aug.: I. — Eisdorf I., Treffp. 1,30 Uhr Hauptbahnhof; II. — Eisdorf II., Treffp. 8,30 Uhr Hauptbahnhof; III. — Pr.-Komet IV., Treffp. 3,30 Uhr Pr.-K.-Platz.

Germania Felsenfest. Zu dem Ringerwettstreit am Sonntag in Bitterfeld treffen sich alle Ringer u. Begleiter ¾7 Uhr am Hauptbahnhof.

Wacker, Schwimm-Abtlg. Montag 7½ Uhr in der Badeanstalt Versammlung. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Kiepenkerl

Die einzigartigen rein überseeischen Rauchtabake „Oldenkott-Rees"

1838

Madastra

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0006

Familien-Nachrichten

Dr. jur. Marcus Felixbrodt und Frau Rosa geb. Mohrer
zeigen die Geburt einer Tochter an
Halle a. S., den 19. August 1924.
Reilstrasse 83 (h04481

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter
Charlotte
mit Herrn Dr. med.
Robert Matz
beehren wir uns anzuzeigen (b844)
Paul Becker u. Frau
Halle a. S., Jägerplatz 6.

Meine Verlobung mit Fräulein
Charlotte Becker
gebe ich hiermit bekannt
Dr. med.
Robert Matz
Georgswalde, den 24. August 1924.

Gestern abend entschlief sanft unser lieber Vater, Gross- und Urgrossvater, der Stations-Assistent a. D.
Eduard Heinecke
im 86. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 23. August 1924.
Die Einäscherung findet Dienstag 1½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Kranzspenden dankend abgelehnt.

Am 22. August 1924 starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, meine liebe Tochter, unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante Frau
Helene Spellig
geb. Schröder
im Alter von 39 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen
W. Spellig.
Beesenstedt, den 22. 8. 24.
Die Beerdigung findet Montag, den 25. Aug., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 6 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser geliebtes Kind, unsere kleine
Traute
im Alter von 1¾ Jahr.
In tiefer Trauer
Wilhelm Späte r und Frau.
Halle a. S., An der Baderei 1.
Die Beerdigung findet Dienstag, 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. h4485

Danksagung.
Zurückgekehrt von der Bestattung meines lieben Mannes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Eisenbahnschaffners i. R.
Friedrich Jänicke
sage ich allen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Schaffnerverein, sowie Herrn Pastor Hellmann für seine so trostreichen Worte, und den lieben Hausbewohnern.
Die trauernde Witwe
Minna Jänicke,
Annenstraße 1.

Gestern abend ¾6 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser kleiner herziger Liebling
Claus
In tiefer Trauer.
Hans Zettl und Frau.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Dank auch dem Gesangverein für seine Teilnahme. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Bernstein für seine trostreichen Worte am Sarge und Dank der lieben Schuljugend für den schönen Gesang.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Karl Mackaus.
Amsdorf, den 21. August 1924.

Danksagung.
Allen Verwandten, Bekannten u. Hausbewohnern für den Beweis inniger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Witte für seine trostreichen Worte in der Kapelle.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Witwe Marie Schlegel
nebst Kinder.

Schöne Damentaschen Ia Leder sehr billig (Ifb
Hugo Krasemann Nur Schmeerstr. Lederwaren-Haus.

Verlobungs-Ringe

Eigene Fabrikat. daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb.
Rich. Voss, Gold- u. Juwelen-Fabrikation, Leipzigerstraße 1 im alten Rathaus.

Erstklassige **Reisekoffer** sehr billig. Hugo Krasemann Nur Schmeerstr. Lederwaren-Haus.

Neuheiten für Herbst und Winter in
Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Blusenstoffen in Wolle und Seide
Modelle in Damen-Mäntel – Kleider und Kostümen
sind in reicher Auswahl eingetroffen und halten solche zu
zeitentsprechend billigen Preisen empfohlen
Ausstellung unserer zahlreich. Schaufenster beachtenswert.
A. Huth & Co. A.-G. Halle. (e187)

Werner
Zu unserem lieben Hans Joachim gesellte sich ein kräftiges
Brüderchen.
Dieses zeigen hocherfreut an
Jac. Kiwit u. Frau
Recha geb. Braun.
Halle, Steinweg 19, im Aug. 1924.

Karl
Die Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hocherfreut an
Curt à Brassard und Frau
Anna geb. de Boer.
Z. Zt. Heilanstalt Weidenplan.
Halle, den 21. Aug. 1924. h0

Am Donnerstag vormittag 11 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter
Auguste Wöllner
geb. Burscheck.
In tiefstem Schmerz
Carl Wöllner
Talstraße 25.
Beerdigung findet Montag, 3 Uhr, in Cröllwitz statt. (*)

Gestern mittag ½12 Uhr entschlief meine liebe Frau, Mutter und Schwiegermutter
Anna Boltze
geb. Zeller
im Alter von 68 Jahren.
Sennewitz, den 22. 8. 1924.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Etwaige Kranzspenden nach Sennewitz erbeten.

Verreist
Zahnarzt H. Dippe.

Gr. Ulrichstr. 54 — Tel. 6497
Dr. med. H. Krug
Spezialarzt f. Haut- u. Geschlechtsleiden
Sommersprechst.: 10-1 u. ¼4-¼7, auß. Mittw. u. Sonnab.nachm.; Sonntag 10-12.

Trauer-Hüte
Dauerausstellung
Stets das Neueste
Hedwig Erdmann
Ecke Große Klausstr. Nähe Ratsschenke (lid

Auto-Kappe oder Lederhut
umsonst dem, welcher mir 5 Käufer dieses Artikels zuführt. Off. u. J. 1299 a. d. Exp. d. Bl. *

Vermietungen

Wohnungen

5-Zim.-W., Nähe Bahn, gebe in Untermiete 2 Z fest geg. Abst. u. größ. Darl. Festgebot o. Verm. an Halle, Postlagerkarte 623. *

Beschlagnahmefreie Wohnung, St., K., K., sof. geg. Abst. zu verm. Rote Karte bevorz. Off u V. 1419 an d. Exp.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimmer sof. od. 1. 9. zu vm. Reilstr. 9, II. r. *

Möbl. Z. m. Klav. z. v. Streiberstr. 46, p.

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze,
Halle a. S., Krukenbergstr. 7. Tel. 5920
gegenüber den Kliniken, Magdeburgerstraße.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.
Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzzeit.
Sofortiger Rechtsanspruch auf volle Leistung. lfd.

Zurück
Dr. Blümel
Halle a. S., Magdeburgerstr. 47.
Facharzt für Lunge, Hals und Nase. e589

Von der Reise zurück!
Professor Dr. med. Kneise 5013

Von der Reise zurück
Dr. med. Hans Großmann
Facharzt für Augenkrankheiten
Gr. Steinstr. 29. (z3100
Fernr. 2451. Sprechzeit 9-12, 3-5.

Zurück
Dr. Rech
Facharzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten.
Sprechstunde von 2—4½.
Blumenthalstr. 9.

Von der Reise zurück
Dr. med. Paschen
Facharzt f. Haut- u. Harnleiden
Gr. Ulrichstr. 4, II. (b811

Neu — Neu
Achtung!
Emallieren u. Vernickeln sow. sämtliche Reparaturen von Fahrrädern werden schnell und reell ausgeführt bei
HENRY GOTTSCHALK
Ammendorf, Lindenstraße 6
a)

Gut möbl. Zimmer
per sofort oder 1. 9. zu vermieten. Zentrum, unweit Café David. *
Neumarktstr. 3/4 II. r.

2 sch. gr. möblierte Zimmer sof. o. 1. 9. zu verm. Bertramstraße 29, II. links.

Frdl. möbl. Zimm. mit elektr. Licht sof. od. spät. zu verm. * Fürstental 3, pt. r.

Frdl. mbl. Z. z. v. Torstr. 15, III. r., Ecke Wittestraße.

Möbl. Zim. zu vm. Talstr. 26 d, I. r. *

Gut mbl. Z. m. Gas sof. o. sp. z. v. Volkmannstr. 3, H. II. M.

C. Brodtes Privat-Speisehaus
bürgerl. Mittagstisch, im Abonnem. 55 Pf. Kl. Brauhausstr. 1.

Pensionat Dittenbergerstr. 6, Zim. m. r. Verpfl.

G. m. Z. z. 1. 9., n. Bahn z. v. Prinzenstr. 15, II. r

M. Z. z. v. A. Bergmannstraße 2, I. l.

Groß. möbl. Zimm. sof. zu verm. An d. Baderei 1 a, II. r.

G. m. Z. z. v. Merseburgerstr. 23, I. l.

Gut möbl. Zimmer in ruh. Hause sofort od. 1. 9. zu verm., Südviertel. Off. u. M. 1412 a. d. Exp. *

Frdl. möbl. Zimmer für sof. od. z. 1. 9. zu vermiet. Richard Wagnerstr. 46, I. r.

Möbliertes Zimmer an anst. Herrn zum 1. Sept. zu verm * Harz 25, Gericke.

M. Z. sof. z. v. Thielemann, Thaerstr. 17, pt.

Möbl. Z. an Herrn od. Dame zu vm. * Schillerstr. 19, III.

Möblierte St., ohne Wäsche, zu verm. * Sophienstraße 3, pt.

Handw., eig. Bett, f. möbl. od. leeres Zimmer. Off. unter A. 1421 a. d. Exp. *

Kl. Zimmer sof. zu v. Bernburgerstr. 3, Garten II, links. *

Möbl. Z. z. v. Huttenstr. 54, 3 Tr. r. *

Gr., gut möbl., sonniges Zim. an ruh. Herrn zu vermiet. * Albrechtstr. 5, II

Leeres Zimmer gegen Abstand zu v. Off. S. 1496 a. Exp.

Schlafstelle frei, p. f. 2 Herren Jacobstraße 31, H. II. r.

2 g. möbl. Z. in g. H. an j. Ehep., mit Küchenben., bald zu v. Wettinerstr. 8, II.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet Erfurth, Gr. Wallstraße 1. *

Möbliertes Zimmer u. frdl. Schlafstelle offen. Becker, Lessingstraße 11, III *

Möbl. Zimmer z. v. Königsberg 6, II. r.

Möbl. Zimmer z. v. Jägerplatz 17, pt. *

Frdl. möbl. Zimm. an best. Frl. zu v * Gr. Wallstr. 19, II.

Ungen. Zimmer * tagew. abzugeb. an den, der mir 100,— Mark leiht. Off. u. N. 1473 an d. Exp.

Gut möbl. Zim. m. Schreibt., el. Licht, an Herrn od. Dame zu vermieten Große Wallstr. 20, I. lks. *

Teilw. möbl. Z. an einz. H. sof. zu vm. Charlottenstr. 23, p. r

Möbl. Zim. sof. z. v. Anhalterstr. 5, pt. r.

Eins. ruh. Zim., N. Pauluskirche, zu v. Cecilienstr. 1, II. *

Kl. möbl. Zim. im Norden, in gut. Hause, für gleich o 1. Sept. zu verm. Fichtestraße 3, part.

1—2 gut möbl. sonnige Zimmer m. el. Licht zu vermiet. (o Friedenstraße 2, I.

2 möbl. Z. auf. l. Tr. Lessingstr. 9, I. r. *

G. Schlafst. z. v. Freimfelderstr. 19, I. l.

Frdl. Schlafst. f. D. fr. Lilienstr 17, I. r. *

Schlafstelle frei * Jägerplatz 17, part

Frdl. Schlafst. frei * Triftstraße 20, I. l.

Schlafst. m. Mitt. z. v. Thüringerstr. 22, pt. l.

2 gut möbl. Zimm. elektrisch Licht Küchenbenutzung zu vermieten (+ Forsterstr 10, I.

Läden, Magazine

Laden m. Nebenräum. (auch als Büro geeignet) per 1. 10. z. vermiet. Off. unter T. 5677 an d. Exp.

Leeren Laden, gute Lage, gibt ab. Off. u F. 1466 a. d. Exp.

Eckladen (Zentrum) gegen Abstand abzugeben, mit Einrichtung. Zuschriften an Born, Magdeburgerstr. 5, 3 Tr., Vorderhaus. (+

Kl. hell. Laden mit kl. Wohn., geeignet für Büro, Plätterei, Blumen, Seifen ꝛc., gegen Wohn.-Tausch sofort abzug. Off. u. S. 1376 an d. Exp.

Laden mit kl. Wohn. gegen Abst. abzug. Off. u. D. 1364 an d. Exp.

2—3 helle Keller als Lagerraum abzugeben. Zu erfrag. Reilstraße 101, I. *

Miet-Gesuche

Wohnungen

Werkst. u. Niederlagsräume, 3—500 qm, im Südv., zu miet. od. kauf. ges. Off. u. L. 4317 an Fil. Leipzigerstr. 34

Wohn.-Tausch! Stube, Kam. u. Küche, Vorderh., gegen größere. Off. unter V. 1439 a. d. Exp. *

Vermiete sofort Bahnhofsnähe moderne Büro-, Geschäfts- und Werkstatträume,
frei von Zwangsbewirtschaftung.
Zuschriften unter T. 5317 an die Exped. d. Ztg. erbeten. h4450

Jg., best. Herr sucht **gut möbliertes Zimmer** * mit Schreibtisch für die Zeit vom 1. bis 27. 9., Nähe Stadtschützenhaus. Off. u. F. 1486 an d. Exp.

Tausche Stube, K., K., Zub., Zentrum, geg. gleiche im Süden. Offerten unter K. 1470 an d. Exp.

Fräulein sucht **leeres Zimmer.** Off. u. L. 4372 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Arbeiter mit 5 Jahr altem, lieben Kind sucht sofort Kost u. Logis. Gute Bezahl. Off. u. L. 4376 an Fil. Leipzigerstr. 34

Jg. H. f. einf. möbl. Zim., N. Marienstr. Off. u. L. 4367 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Schöne kl. 3-Zim.-Wohng. mit Küche, Gas, Parkstr., bzl., Friedensm. 275 M., geg. etw. gr. o. 1 Z. mehr z. t., n. Bahn. Off. u. L. 4374 an Fil. Leipzigerstr. 34

17jährig. Geschäftslehrling sucht zum 1. Sept. Pension m. Familienanschluß. (r Angebote mit Preis unter L. 4375 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Vornehmste Damen-Schneiderei.
Kostüme, Mäntel, Pelze nach Maß für alle Zwecke vom einfachsten bis elegantesten. Mäntel mit und ohne Pelzbesatz fertig am Lager. Feinste Stoffe in jeder Farbe preiswert, da Einkauf stückweise direkt ab Fabrik. b846
Anfertigung schnellstens, auch bei Stoffzugabe.
August Göbel, Talamtstraße Nr. 1. Fernruf Nr. 4838.
Ich bitte die Damen, meine sich jede Woche wechselnde Ausstellung meiner Arbeiten im Schaufenster E. Kargath, Putzgeschäft, Gr. Ulrichstr. 29, anzusehen.

Zum Einreiben bei:
Rheumatismus, Gicht, Grippe, Ischias, Nervenschmerzen.
Klinisch erprobt und bewährt. Schmerzstillend! all
In allen Apotheken erhältlich.
Rheumasan- und Lenicet-Fabrik Berlin NW 87.

Frau Schnatterich!
15.
Bei einer Segelfahrt an der Küste Siziliens ist Frau Schnatterich nach Nordafrika verschlagen worden und, nachdem ihre Barke untergegangen war, als großer Fettfleck am Strande liegen geblieben. Da Korpulenz im Orient als höchste Schönheit gilt, so wird sie von einem Scheich der Senussen als ganz besondere Rarität seiner Sammlung wohlgeformter Frauen einverleibt und, weil sie ihn mit Kukirol von seinen überlebensgroßen Hühneraugen befreit hat, zu seiner Favoritin erhoben. Sie darf ihm täglich die Füße mit Kukirol-Fußbad behandeln, und da sie ihn jetzt nicht mehr schmerzen, brennen und schwitzen, so gestaltet sich die Ehe mit dem alten Kümmeltürken Jussuf ben Hassan sehr harmonisch. Besonders angenehm empfindet er es, daß sich selbst bei tagelangem Reiten das qualvolle Brennen der Fußsohlen nicht mehr bemerklich macht, und da es in der Wüste keine Drogerien und Apotheken gibt, so läßt er durch Frau Schnatterich eine große Sendung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukirol-Fußbad in der Kukirol-Fabrik Groß-Salze bestellen und erläßt ein Gebot, daß ihm kein Mann seines Stammes mehr mit Hühneraugen unter die Augen treten dürfe. Einige Tage nach Empfang liegt die Wüste voller abgefallener Riesenhühneraugen, und die Frauen seines Harems schätzen das Kukirol-Fußbad mehr, als alle köstlichen Salben des Orients.
Frau Schnatterich aber wird in Tripolis bleiben und nimmt hiermit von den schönen Leserinnen und geneigten Lesern Abschied.
Wollen Sie Ihre Füße pflegen und gesund erhalten, dann lesen Sie zunächst einmal die wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.
In Deutschland und allen anderen Kulturstaaten sind die beiden Kukirol-Präparate in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien zu haben. Beachten Sie aber genau die Schutzmarke, Hahnenkopf mit Fuß, damit Sie nicht durch eine der vielen minderwertigen Nachahmungen enttäuscht werden, die, wie uns in vielen Zuschriften mitgeteilt wird, mit den echten Kukirol-Präparaten nicht zu vergleichen sind.
Soeben erschien der „Kukirol-Walzer". Verlag Ernst Hugo Becker, Barmen. Zu haben in allen Musikalienhandlungen.
Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Wer sparen will
läßt seinen
Anzug chemisch reinigen

Vereinigte Färbereien und Wäschereien Halle (Saale)
Läden: Geiststr. 15 ∴ Leipziger Str. 43 ∴ Gr. Steinstr. 1—2 — Steinweg 25 ∴ Merseburger Str. 8 ∴ Gr. Steinstr. 34
Fernruf 2923

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0007

Anbiete
Gr. herrsch. Dreizimmerwohnung mit Küche, elektr. Licht, Kochgas, Innenklosett, Geiststr., I. Etage.
Suche Vierzimmerwohnung
Paulus- od Neumarktviertel, ev. mit Gartenbenutzung. Off. u. B.T. 5402 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. a

Fabrikations- und Büroräume
nicht unter 150 qm für ruhigen Betrieb zu mieten gesucht. Angebote unter B. 1302 an die Exped. d. Blattes erbeten. *

Bitterfeld Schöne 4 Zimmer-Wohn., Gas, Balk., Garten, in bester Lage i. Bitterfeld geleg., geg. gleiche od. 3 Z.-Wg. i. Halle zu tausch. ges. Off. H. 1368 a. Exp.

Wohnungstausch!
Suche in Halle 5—6 Zimmer-Wohnung.
Biete in Erfurt od. Weimar 5 Z.-Wohn.
Suche in Halle 4 Zimmer-Wohnung.
Biete in Landsberg a. Warte dasselbe.
Suche in Halle 4 Zimmer-Wohnung.
Biete in Burg bei Magdeburg dasselbe.
Suche in Dresden u. Umgeg. 4 Z.-Wohn.
Biete in Halle dasselbe.
Suche im Nord-, Südviertel od. Marktnähe 4 Zimmer-Wohnung.
Biete Geiststraße dasselbe. (Mü3
Näheres **Sichting**, Halle-S., Krukenbergstr. 26 Fernspr. 2642.

Für einen Lehrgang in Sachen des Wohlfahrtsdienstes werden zirka
150 Zimmer
für die 3 Tage Montag den 15. 9. nachmittags bis Donnerstag vormittag erbeten. Pro Tag (Nachtquartier und Morgenkaffee) 2 ℳ
Meldungen erbittet bald bis spätestens 5. September. *
Superintendent **Moehr.**
Diakonissenhaus

Herrschaftliche Wohnung im Norden 8 Zimmer, Ofenheizung, elektr. Licht, Gas, Bad, Balkon, Mädchenkammer, Innenklosett, reichlich Zubeh., geg. gleichwert. 5—6 Zimm.-Wohn. im Norden sofort zu tauschen gesucht evtl. Ringtausch. Off. unter B. 1382 an die Exped. d. Ztg. *

Suche für sofort kleine, beschlagnahmefreie *
Wohnung
auch Teile einer größeren gegen Abstand. Offerten unter P. 1375 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Büro- u. Lagerräume
ca. 120 qm Nähe Rannischer Platz sof. günstig abzugeben.
Angb. u. K. 1490 a. d. Exped. ds. Bl. *

Vertrauenssache.
2—3 leere Zimmer
evtl. möbl., mit Küche oder Benutzung, von Ehepaar mit ersten Referenzen zum 1. 10. 24 oder früher gesucht.
Offerten unter E. 1345 an die Exped. d. Ztg. erbeten. *

Tausche meine 3 Zim.-Wohn. in Ammendorf (Frd.-M. 250) gegen gleiche oder kleinere in Halle. Zahle Abstand.
Offerten unter B. 1362 an die Exped. d. Ztg. erbeten. *

Wer baut im Nordviertel
und will mir gegen 10 Mille I. Hypothek u. Friedensmiete eine neuzeitliche **7 Zimmer-Wohnung** abgeben? Offert. unter N 1353 an die Exped. d. Blattes erbeten. e205

Wohnungstausch Halle - Magdeburg.
Suche in Halle moderne 4—5-Zimmer-Wohnung. Biete in Magdeburg-Südost schön gelegene 3-Zimmer-Wohnung in neuem Hause. Garten u. Fernspr. vorh. Angeb. unt. U. 1378 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohnungstausch!
Gesucht: Wohnung in Halle a. Saale, 6 oder mehrere Zimmer.
Geboten wird: 4-Zimmerwohnung in Merseburg mit Zubehör. Angebote an (a01848
Dipl.-Ing. Rölke, Merseburg,
Rektor Blockstraße 4.

Biete: herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung im Norden. Friedensmiete M. 1200.— h04473
Suche: gleiche, moderne u. sonn.
Offerten unter K. 1430 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Wer zieht nach Beißen b. Halle?
Biete in Beißen: **Villa**, 3 Zimmer, 2 Kam., Kch., Zub., el. L., groß. schön. Garten. Suche in Halle: 4 Zimmer, Küche, Zubehör. Off. erb. u. L. 4377 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. †

Laden gesucht
mit 2 Schaufenstern nur in Hauptstraße bei hohem Abstand. Angebote unter B. N. 5397 an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. (z3107

Frl. s. möbl. Zim. Off. erb. Putzgesch. Stegmann-Haase, Gr. Steinstraße 83.

Tausch-Wohn.!
3 Stuben mit Zub., Elektr., im Zentr. gesucht. Biete gleiche Wohn., schöne freie Lage, Trothaerstr. * Näher. Weber, Museumskastellan, Moritzburg-Museum.

Junge Dame sucht*
gut möbl. Zim.
Off. an Huth & Co.

Suche 4-Zim.-Wohnung im Süden für hoh. Abst. u. Umz.-Verg. geg. 3-Z.-W., Bahnnähe, z. tausch. Gewerbsm. Vermittler verbeten. Off. u. M. 1452 a. d. Exp.*

Solider, jg. Mann sucht sofort od. 1. 9. möbliertes Zimmer, Nähe Riebeckplatz. (f Off. u. L. 4373 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Tausch-Wohn.!
Friedensm. 170 M., vis-a-vis d. Wittekind, Part.-Wohn., 2 gr. Stuben, 1 kl., Küche, Korr., Fl., mit größer. zu tauschen gesucht, nur Norden. Off. unter E. 1502 a. d. Exp.*

Wer tauscht *
2 St., K., K., Korr., part., kl. Räume, Gas, im Süden, g. gleiche Anz. o mehr. od. gr. Zimmer, im Zentrum od. Nordviertel. Offert. unt. E. 1505 an d. Exp.

Gesucht kleine heizb. *
Werkstatt
m. Wasserleitung u. elektr. Lichtanschluß, evtl. kleiner Laden, Nähe Stadttheater. Angeb unt. U. 1338 an die Exp. d. Bl.

Für meinen Personenkraftwag. suche ich für sofort eine *
Garage.
Offert. unt. P. 1395 an die Exp d. Bl.

Werkstatträume für Tischlerei ges. Off. u. J. 1429 a. d. Exp.*

Größere *
Fabrikations-Räume
v. 50—100 qm, oder solche die sich dazu eignen, ges. Off. u. V. 1459 an d. Exp.

1—2 möbl. Zim. v. Polizeibeamten ges. Off. u. **R. 15** a. Fil. Kothe, Reilstr. 14.

Junges Ehepaar, a. best. Fam., sucht gegen Abstand *
2-3 leere Zim.
mit Küche o. Kochgelegenh., beschlagnahmefrei. Ang. u. V. 1479 an d. Exp.

Suche ca. 250 qm Lagerräume ev. trock. Kell. od. Laden mit Zub. g. Abst. Off. u. O. 1454 a. d. Exp.*

Laden
mit oder ohne Nebenraum, in Verkehrsstraße geg. Friedensmiete gesucht. Offert. unt. H. 1448 an d. Exp.

Leerer Laden sowie Büro u. Werkstatträume geg. zeitgem. Abst. gesucht. Off. u. H. 1468 a. d. Exp.*

Kleiner Laden,
ev. mit Ladenstube, ohne Wohnung, zu mieten ges. Off. u. G. 531 an die Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Laden
in Hauptverkehrsstr. sof. geg. evtl. Entschädig ges. Off. u. V. 1519 an d. Exp.

*
Tausche
Stube, gr. u. kleine Kam., Küche, m. r. Zub. geg. Hausm.-Wohn. Offert. unter D. 1264 an d. Exp.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, Nähe Bernburgerstr., ges. Off. K. 1350 a. Exp.

Familie m. 1½jährigem Kinde sucht
1 bis 2 leere oder **möbl. Zimmer,**
ev. mit Küchenben. od. Kochgelegenheit, für sofort. Ang. an **Pichler**, (h0 Bismarckstraße 28.

J. Kfm s. einf. mbl. Z. p. 1. 9., N. Merseburgerstr., Riebeckplatz. Off. u. L. 4356 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Gegen Abstand
leere Stube, Kammer, Küche von kinderlos. Ehepaar gesucht. Offert. unter A 1361 an d. Exp.

Wohnungstausch!
Ich suche in Halle a. S. eine
4—5 Zimmer-Wohnung
und biete in Halberstadt a. H.
schöne sonnige 3 Zimmer-Wohnung.
Umzugsvergütung u. Abstand. Off. u. J. 1049 an d. Exp. d. Bl. *

Bley 8
Gesucht
1 Laden
in guter Lage für sofort für Textil und Konfektion.
Offerten unter **J. 1489** an die Expedition dieses Blattes.

GARDINEN GARDINEN GARDINEN GARDINEN
WORAUF WARTEN SIE NOCH?

Wir bieten an:

Künstlergardinen	von 5,25 Mk. an
Gardinen in guten Qualität. Meter	„ 0,58 „ „
Halb-Stores, schöne Muster und haltbare Gewebe	„ 5,75 „ „
Etamine-Garnituren mit Volant dreiteilig	„ 9,75 „ „

und vieles andere mehr. h04476

JETZT MÜSSEN SIE KAUFEN!
VERTRIEB VON ERZEUGNISSEN SÄCHSISCHER
GARDINEN-FABRIKEN
GEORG METHNER & Co.
Halle (Saale), am Leipziger Turm.

6—8 Kontorräume
sucht gew. Unternehmen.
Offert. m. Preis unt. B. U. 5403 an Rudolf Mosse, Brüderstr 4, (z

Aelt., geb. Dame s. kl. möbl. Zim. Off. u. E. 1325 a. d. Exp.

Berufstätige Dame wünscht per sofort oder 1. September* gut ausgestattetes Zimmer, Nähe Theater, eig. Bett. Angeb. unter S. 1349 an d. Exp.

Freundliche *
3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Süden, geg. 4 Zim. Bad, Nord., zu tauschen gesucht. Hohe Umz.- u. Abstands-Vergüt. Offert. unt. M. 1332 a. d. Exp.

Biete an *
neuherger. moderne
3-Zim.-Wohn.
m. Küche, Bad, Fl. u. allem Zub., Nähe Rannischer Platz. Suche dageg. gleichwertige Wohn. oder auch 1 Zim. mehr, gegen Abstandsvergütung. Offert. unt V. 1359 an d. Exp.

Möbl. Zimmer
(mögl Bahnnähe) sucht Herr v. Leuna. Off. M. 1352 a. Exp.

Kinderlos., jg. Ehepaar sucht in ruhig. Haus, Stadtmitte, * leeres Zimmer mit Kochgelegenheit geg. Abstand Off. u. V. 1399 an d. Exp.

Suche 2-Zim.-Wohnung m. Küche. Biete 3-Zimm.-Wohn. mit Küche. Offert unter D. 1404 an d. Exp.

Wer tauscht Nähe Magdeburgerstraße
2-Zim.-Wohn.
mit Küche geg. eine 4-Zimm.-Wohnung? Off. u. L. 4369 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Zahle hoh. Abstand für Stube, Kamm., Küche, in anständig. Hause (2 Person.). † Off. u. L. 4352 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Wohn.-Tausch aufs Land!
St., K., K. u. Zub. in Görzig b. Cöthen geg. gleiche od. größere Wohn. i. Halle zu tauschen gesucht. Off. u. L. 4347 an Fil. Leipzigerstr 34.

Möbl. Zim., mögl. m. sep. Eg., pt., im Zentr., zu Bürozw. ges. Eiloff. m. Pr.-Ang. P. 1415 a. Exp

Hausm.-Wohn.
(Süden), 2 St., K. u. Kch., gegen 3—4-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht. Off. u. S. 1396 an d. Exp.

Alleinst., ält. Fräul. sucht leer. kl. Zim. Würde a. Hausarb usw. übern. Off. u. O. 1394 an d. Exp.

Gut möbliertes, ungen. Zimmer
zum 1. 9. in Kliniknähe sof. ges. Off. u. N. 1393 an d. Exp.

Studienrat
sucht *
2 bis 3 Zimmer
mit Pension, in b. Hause. Bedingung: Ruhe. Offert. unter D. 1384 an d. Exp.

Gut empfohlene
Hausm.-Leute,
Handwerker, gegen Tauschwohn. ges. * Margaretenstr. 6, p.

Gut möbl. Zim.
für besseren Herrn, Nähe Hettstedter Bahnhof, * gesucht. Angeb. unt. V. 1379 an d. Exp.

Techn. Beamt. sucht gut möbl. Zimmer, sep., Zentrum oder Süden. Offert. unt. E. 1365 a. d. Exp.*

Solider Herr sucht per 1. September *
möbl. Zimmer
mit v. Pens. Off. u. O. 1374 an die Exp.

Junge Dame sucht*
gut möbl. Zim.,
Stadtmitte. Off. u. M. 1372 an d. Exp

Generalvertretung
zum Besuch der Landwirte u. Anstellung von Ortsvertreter von **Seifenfabrik** gesucht. Monatl. bis zu 1200 Mk. Verdienst. Nur rührige Herren wollen sich unt. genauer Darlegung bisher. Tätigkeit melden unt M. M. H. 943 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Mannheim. h822

Alte angesehene Privat-Kranken-Vers. sucht für den Bezirk Halle tücht. redegewandte
Kaufleute,
die im Verkehr mit Geschäftsleuten sowie dem bessern Publikum entsprechend auftreten können. Bei einigermaßen zufriedenstellenden Leistungen werd. hohes Einkommen sowie eine sichere Lebensstellung garantiert. Persönl. Vorstellung mit Zeugnissen u. Referenzen erwünscht Samstag, nachm. von 4—7 u. Sonntag, vormittag von 10—12 *
Geiststr. 9, III. bei Kirchhoff.

Tüchtiger Friseurgehilfe sof. gesucht.*
O. Gärtner, Richard Wagnerstr.

Strassenhändler
zu d. Leipziger Muster-Messe f. unseren neu. Chaplin-Messe-Schlager, 15-Pfg.-Artikel, gesucht. Zu melden Triftstr. 33, Fabrikkontor. *

Erstklass. Dreher sofort ges. Dr. Winterhalter & Co., * Krausenstraße 15.

Gärtnergehilfe
Veredler bevorzugt, stellt ein A. Hille, Halle-Trotha. *

Rundfunkreklame ist uns zu teuer!
Darum erklären wir ganz einfach durch die Zeitung folgendes:
Wir parfümieren unsere Kakaos und Schokoladen nicht,
weil wir unsere Edelfabrikate ohne jede Verwendung von Chemikalien herstellen. Chemikalien hinterlassen einen laugenartigen Geschmack — prüfen Sie den Duft, der aus einer frischaufgebrühten Tasse irgend eines Kakaos aufsteigt, und Sie werden unsere Feststellung bestätigt finden. Diesen laugenartigen Geschmack zu verdecken, ist die Aufgabe der künstlichen Parfümstoffe. Wir arbeiten ohne Chemikalien, brauchen also nicht zu parfümieren.
Die naturreinen
Quickborn Edelfabrikate
sind aus nur einwandfrei gesunden Rohkakaos hergestellt, haben das natürliche Kakaoaroma und sind von höchster Bekömmlichkeit.
Quickborn-Schokoladen-Werk
Greußen i. Thür.
Vertreter:
Ernst Lüders, Halle a. S., Rosenstr. 10 II.

Offene Stellen
Männliche

Versandstelle vergebe nach jed. Ort. Rückporto. **P. Holfter, Breslau E 713.** (hs

Suche Stellungslose z. Vertrieb v. Heftpflastern in Taschen, 100 Stck. M. 1,40, frei Nachn. P. Holfter, Breslau 713.

Hohen Verdienst
erz. Sie d. m. Anleitung. Näheres d. briefl. Anfr. Keine Vertr. Jeder k. es selbst herstell. Willy Meyer, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 3, II.

Für Sachsen, Anh. u. Thür. werd. nat. ges., tüchtige Werber geg. zeitgemäße Vergüt. ges. Rückp. beifügen. Angeb. u. S. 1416 a. d. Exp.*

Für meine leistungs- u. konkurrenzfähige Großhandlung suche ich zwecks Erweiterung der Touren für Thüringen, Niederlausitz u. Harz für sofort oder später einen
tüchtigen Reisenden h4468
bei gutem Verdienst, welcher nachweislich gute Erfolge aufweis. kann. Ferner einen
tüchtigen Reisenden
für die Stadt, welcher bereits mit großem Erfolg gearbeitet hat. Es kommen aber nur allerbeste Verkaufskräfte in Frage. Bewerbungen nur schriftlich an Firma
Paul Lange, Merseburgerstr. 168
Kurz-, Galanterie-, Spiel-, Textil- u. Wollwaren

Bei Kolonial-, Materialwaren- u. Feinkost-Geschäften, Konditoreien, Bäckereien u. Drogerien eingeführten
Vertreter
rührig und zielbewußt, von renommierter **Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik** sofort gesucht. Off. unt. T. 5657 a. Exped. ds. Bl. *

Leistungsfäh. Fabrikationsfirma
sucht zur provisionsweisen Mitnahme ihrer leichtverkäuflichen Artikel
Reisende
welch. b. Textilwarengeschäften pp. sehr gut eingeführt sind. Offerten unt. L. 4366 an die Fil. d. Bl. Leipzigstr. 34. †

Konstrukteur
f. Bagger, Eisenkonstruktion, Braunkohlengruben
zum baldig. Antritt, möglichst zum 1. Septbr. gesucht. Ledig oder mit Tauschwohnung. Ausf. Angeb. m. Lebensl., Zeugn., Referenz., Bild, Anspr. u. Angabe des Eintritts unt. T. 5557 an die Exp. d. Bl. a2486

Lohnenden Verdienst!
finden abgebaute **Beamte, Kaufleute** und sonstige redegewandte **Damen und Herren** durch (z8113
Werbetätigkeit
für gemeinnützig. Versicherungs-Unternehmen. Angebote unter B. S. 5401 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4

Reisende (Provisionen)
zur Mitnahme der Kollektion einer Tabakwarengroßhandlung, möglichst eingeführt, per sofort gesucht. Offerten unter H. 1408 an die Exped. d. Bl. *

Vertreter.
Leistungsfähiges Fabrikationsgeschäft v. **Damenkleider- u. Kostümstoffen** sucht tüchtigen, eingeführten (ma98
Vertreter für Sachsen
Ausführl. Offerten unter A. B. 100 an Rudolf Mosse, Mühlhausen i. Thür. erbeten.

I. Flötist,
I. Klarinettist,
möglichst **Pianist**, jedoch nicht Bedingung, per 1. Septbr. gesucht
Zu melden ab 4 Uhr im **Büro des Ufa-Theater**, Leipzigerstraße 88. e378

Jüngerer, tüchtiger
Inspektionsbeamter
mit Kenntnissen der Glasversicherung von hiesigem Assekuranzgeschäft unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Off. m. Lebensl. u. O. 1423 a. d. Exp. d. Bl. *

Gut empfohlener, bei der einschlägig. Groß- und Kleinhandels-Kundschaft (Kolonialwaren, Drogen u. Parfümerien) in Sachsen und Thüringen bestens eingeführter
Reisender
zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote unter lückenloser Angabe der bisherigen Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften und Photographie erbittet Lohse Seifenfabrik, Barmen-R [Ex929

Die Generalvertretung
für 2 große Verkaufsartikel
15 Pfg.
ist zu vergeben. Spielend leicht. Verkauf. Organisation durch Kreditgewährung unterstützt. Nur gutsituirte Firmen oder Herren kommen in Frage. Offerten unt. T. 5497 erbeten an die Exped. d. Bl. *

Leistungsfähige
Margarine - Fabrik
(ringfreies Werk) sucht bei Grossist. u. Detaillisten bestens eingeführten
Vertreter
evtl. gegen festes Gehalt. ma309
Nordische Margarine-Fabrik G. m. b. H., Bremen.

Noch einige nationalgesinnte
Herren u. Damen
für hochlohnende Reisetätigkeit gesucht. Zu melden Sonntag vormittag von 10 bis 12 Uhr Mauerstr. 2, I. (h04470

Tüchtigen
Dampfpflug-Meister
zur diesjährigen Herbstkampagne sofort gesucht. a2800
Gustav Adolf Weitzel
Dampfpflug- und Dampfwalzenunternehmung. Aktiengesellschaft
Eisleben, Bez. Halle (Saale).

Schleifscheiben-Werk
bewährtes Fabrikat, sucht (a01840)
Vertreter.
Nur nachweisbar in Industrie gut eingeführte Herren belieben Angebote mit Referenzen abzugeben unter T. 5237 an die Expedition d. Bl.

Branchek. Vertreter
oder Reisender, der Fabrikate altangesehener Firmen der Tabakbranche v. d. niedrigsten b. z. d. höchsten Preislagen nebenher mit vertreiben kann, v. hiesig. General-Vertr. ges. Angeb. u. H. 1348 an die Exped. d. Bl. erb. *

Haushalts- u. Wirtschaftsartikel
sofort lauf. hoher Verdienst und lauf. enormer Umsatz. Off. mit Orig.-Muster nur gegen Einsendung von 60 Pf., die bei Bestellung angerechnet werden.
Fr. Rürup, Minden i. W., Kampstraße 28. (Ex926

Für Bewirtschaftg. kleiner, Grubenkantine wird (h4467
kinderloses Ehepaar
geg. Gehalt u. freie Stat. gesucht. Nur solche Bewerber w. sich melden, die sich in gleich. Stell. bewährt haben u. das dch. Zeugnisse nachweisen können. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. T. 5797 an d. Exp.

Suchen Sie neue
Existenz
so bestellen Sie sofort den Existenz-Wegweiser, er enthält massenh. gute Angebote. Probenummer 30 Pfg. *
Dawik-Verlag, Dresden, Schnorrstraße 52.

2 tüchtige Holzbildhauer sucht sofort * F. Goerlach, S. Wuchererstr. 33.

Zuverlässiger, junger Mann
als Markthelfer sofort gesucht. (h Bahnhofs-Buchhandlung.

2 perfekte Stenotypisten (innen)
u. Maschinenschreib. sowie 2 perfekte
Buchhalter
sofort ges. Off. unt. N. 1493 an d. Exp.

Erste Süddeutsche
Weinbrennerei u. Likörfabrik
sucht tüchtige, bei Cafés, Delikatess.- u. Kolonialwarengeschäften, Konsumvereinen usw. eingeführte ma26
Vertreter.
Angebote unter S. Z. 2837 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Wir suchen per sofort bei hoher Provision seriösen *
Ia Vertreter
zum Besuch der Lebensmittelhändler. Unterstützung wird bei Konvenienz gewährt. Angeb. u. A. 1441 a. d. Exp. d. Bl.

Elektromonteur
mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht zum sofortigen Antritt (h04481
K. Rast, Geiststr. 28.

Für die Umgegend suche sofort einen ehrlichen fleißigen **Reisenden**
in dauernde Position. Herren mit guten Umgangsformen u. Verkaufstalent bevorzugt. Hohes Gehalt u. Vertrauensspesen. *
E. H. Seemann, Versandkontor. Süßrahmmargarine- und Pflanzenbutter-Werke Fritz Homann, Dissen, Küntgstr. 26

„Nebenerwerb" dch. schriftl. Tätigkeit. Prosp. d. „Vitalis-Verlag", München N-W. 17. (e

Neu! Neu!
„Radio"-Doppelspiel
(gesetzlich geschützt)
Vertreter an allen Orten gesucht. Näh. Auskunft u. Muster (gegen Einsendung von 1 R.-M.) durch **Richard Heine**, Halle a. S., Bläu erhöhe 29. *

Zum Eintritt nach Uebereinkunft suchen wir erste
Verkaufskräfte
für die Abteilungen Damen- u. Kinder-Konfektion, Putz, Wäsche, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen, Herren-Artikel. Damen oder Herren, welche die Artikel beherrschen, sich auch beim Einkauf betätigen können, woll. Off. mit Angab. über seitherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen einsenden. ma97
Adolf Ebstein, Halberstadt.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein
A. Forberg Nachf., Albrechtstr. 42, Eingang Harz. *

Physiker
(ev. cand. phys.)
Spezialist für drahtlose Telephonie, für Privat-Laboratorium evtl. auch nur für halbe Tage gesucht. Angebote unter T. 5687 an die Expedition d. Bl. erbet. t60

Wäschebranche e1162
Für eingef. erstkl. Bielefeld.-Aussteuer-Fa. m. eign. Weberei w. branchekund.
Herr z. Bes. d. Priv.-Kundsch. geg. Prov. gesucht in selbst. Lebensstellung. Gefl. Angeb. unt. F. K. 691 an Johann Friedrich Eilers, Annoncen-Expedition, Magdeburg

Wir suchen
für unsere gut eingeführte Fachzeitschrift der Metallbranche einen Ex934
tücht. Vertreter
gegen hohe Provision, der bei der Industrie bestens eingeführt ist und Erfolge aufweisen kann. Uns liegt daran, den dortigen Bezirk durch eine an rührige Arbeit gewohnte Kraft zu besetzen. Herren mit entsprechender Qualifikation wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Referenzen usw. melden unter T. 5617 an die Expedition dieses Blattes.

2 Lehrlinge
werden noch eingestellt.
Hallesches Elektromotorenwerk Kalbe & Co.,
Dieskauerstr. 5/6. (h41478

Zeichnerlehrling
für technisches Büro zum 1. 4. 25 gesucht.
Bewerbungen unter B. E. 5369 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z8040

Papiergroßhandlung sucht
kaufmänn. Lehrling.
Schriftl. Angebote an
Heinicke & Köhler,
Walter Seelig Nachf. K.-G., Königstr. 71. *

Mehrere tüchtige Vertreter
gegen hohe Provis. und Jahresumsatz-Prämie für alle Regierungs-Bezirke gesucht. Ausführliche Offert. unt. T. 5697 an die Exp. d. Bl.*

Gut eingeführt. Vertreter
von bekannter gutrenom. Likör-Fabrik gesucht. Angeb. unt. E. 1465 an d. Exp.

Tüchtige Malergehilfen
stellt noch ein. Ang. an O. Schleier, (a0 Querfurt.

Hoher Verdienst
(auch Heimarbeit) im Haupt- oder Nebenberuf.
Herm. Becker, Adressenverlag, Berlin SO. 26.

Dachdeckergef.
stellt ein *
L. Haack, Harz 16.

Gegen Fixum und Provision tüchtige u. fleißige Anzeigenwerber für altes, gut eingeführt., hiesiges Unternehmen gesucht. Offert. unt. J. 1449 an d. Exp.*

Linoleum-Verleger
Zum Verlegen eines größer. Post. Linoleums w. Verleger ges. Ausführl. Ang. u. N. 1273 a. d. Exp.

(Weitere Stellen siehe Seite 10.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0008

Berliner Brief.

Der Neid der besitzlosen Klassen. — Familie Raffke. — Die kochende Volksseele. — Mutters Geburtstag. — Wachsende Kriminalität. — Die bewucherte Große Volksoper.

Berlin, 21. August.

Der „Neid der besitzlosen Klassen“ hat nicht nur immer wieder die Geschicke der Völker bestimmt und zu Staatsumwälzungen geführt: er kann auch entscheidenden Einfluß auf das Schicksal des einzelnen nehmen.

Da wohnt in der Gegend des Stuttgarter Platzes in Charlottenburg eine Familie, die nicht immer in jenem westlichen Viertel Groß-Berlins beheimatet gewesen war. Erst vor etwa zwei Jahren zog sie aus nördlicheren Breiten, aus irgendeiner ärmlichen Straße um das Oranienburger Tor, zu. Sie konnte sich das leisten, denn Papa hatte mit Glück und Geschick geschäftliche Operationen durchgeführt, die ihn binnen kurzem zum reichen Mann gemacht hatten. Und weitausschauende Klugheit ließ ihn auch in der Inflationszeit sein Vermögen bewahren, ja, sogar vermehren.

Adel verpflichtet — das steht fest. Aber auch Reichtum verpflichtet. Leider wollte die eingewanderte Familie solche Verpflichtung, von der sie vermutlich gar nichts ahnte, in keiner Weise anerkennen. Sie stellte den Raffke-Typus in Reinkultur dar, protzte, wo und wie es ging, wußte nichts von Altruismus und war durchaus egozentrisch eingestellt. Darob begann die Volksseele, in erster Reihe repräsentiert durch die Pförtnersfrau des Hauses, zu kochen. Diese vorzügliche Dame, die eine Art amtlichen Interesses an dem Tun und Lassen der Mieter des Hauses hat, erfuhr durch die weiblichen Angestellten der Familie, daß man in Tagen, in denen die Mehrheit der Bevölkerung heilfroh war, wenn sie überhaupt nur ein Stückchen Fleisch im Topf hatte, dort schwelgerische Mahlzeiten veranstaltete. Sonntags fehlte die gebratene Gans nicht auf der Tafel, und auch wochentags machte man stets und ständig „Fettlebe“.

Die Pförtnersfrau war ehrlich entrüstet hierüber, denn — man gab ihr nichts ab von den Herrlichkeiten. Sie konnte, wenn sie wollte (und sie wollte!), all die guten Sachen an ihrer Loge vorübertransportieren sehen, sie konnte auch vielleicht den nahrhaften Duft einatmen, der aus der Küche im ersten Stock aufreizend herausquoll, zu mehr aber reichte es nicht. Das kränkte die Pförtnersfrau, und sie machte dem Kolonialwarenhändler von nebenan und dem Butterfräulein von gegenüber Mitteilung von den unerhörten Dingen, die sich in „ihrem“ Haus abspielten, und ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sie dies alles sehr peinlich empfinde.

Auch daran nahm man Aergernis, daß die Familie besonderes Gewicht auf den Schmuck ihres Balkons legte. Wer konnte sich in solcher Zeit solchen Balkon leisten, auf dem in geschmackvollster Anordnung die schönsten Blumen gediehen! Alle anderen Balkons sahen kahl und niederträchtig aus wie gerupfte Spatzen — höchstens daß auf ihnen ein Kasten mit kümmerlichem wilden Wein, eine Erinnerung an bessere Vergangenheit, vegetierte, und eine unterernährte Zimmerpalme ihre vertrockneten Wedel wie anklagend und hilfeflehend in die Luft reckte. Und nun bei denen da oben diese Pracht! Es war geradezu eine Herausforderung der ganzen Gegend, und die ganze Gegend, von der Pförtnerfrau immer wieder geziemend darauf aufmerksam gemacht, faßte es auch so auf.

Da verbreitete sich das Gerücht, daß die Familie beabsichtige, mit besonderem Pomp den 65. Geburtstag der Mutter ihres Oberhaupts zu begehen, einer einfachen Frau, die den Zug nach dem Westen nicht mitgemacht hatte, sondern noch immer in der Nähe des Oranienburger Tors ansässig war. Die auserlesensten Delikatessen wurden ins Haus gebracht, und bei jeder dieser Sendungen krampfte sich das Herz der Pförtnersfrau zusammen. Und dann hob ein Backen und Braten an, daß man rasend werden konnte, und schließlich, als der Tag des Festes gekommen war, wurde die alte Frau feierlich von der ganzen Raffke-Familie in dem funkelnd schönen und eleganten Kraftwagen zum Fest abgeholt. Das überstieg denn doch alle Begriffe und ging wirklich zu weit. Die Pförtnersfrau schäumte und fand rasch Mitschäumende, die sich bei ihr zum Kriegsrat versammelten. Und man beschloß, denen da oben einen „Denkzettel“ zu geben, um auch seinerseits zur Verschönerung des Geburtstages beizutragen. Hoffnungsvolle Söhne und Söhnchen der an der Beratung beteiligten Damen und andere Jungen aus der Nachbarschaft wurden um den Preis von Zigaretten verpflichtet, die Pläne des Generalstabs zur Ausführung zu bringen, und als abends die Familie beim besten Schmausen saß, wurde der Angriff eröffnet. Kartoffeln, Steine, Topfscherben flogen, von geübten Knabenhänden geschleudert, gegen die Wohnungsfenster und den Balkon, auf dem sie wie Bomben wirkten. Dies war aber einem neunzehnjährigen Jüngling noch nicht genug. Ihn drängte es, sich besonders auszuzeichnen, eine Tat zu tun, die ihn vor allem Volk erhöhen müßte, und so bewaffnete er sich mit einer Brechstange und stieß sie so lange und so leidenschaftlich von unten gegen den verhaßten Balkon, bis er dessen Fußboden durchstoßen hatte.

Das Schlußkapitel dieses reizenden und erbaulichen Romans aus dem Großstadtleben von heute spielte sich vor dem Amtsgericht Charlottenburg ab, vor dessen Schranken die Balkonbesitzer und die besitzlosen Klassen sich wieder begegneten. Aber es ging alles gut ab. Denn in der Zeit zwischen der gestörten Geburtstagsfeier und dem Termin hatten die erregten Gemüter sich abgekühlt: die Raffkes hatten erkannt, daß eine Pförtnersfrau keine quantité négligeable ist, und die Pförtnersfrau selbst hatte sich mitsamt ihren Gehilfinnen wegen ihres inkommentmäßigen Benehmens entschuldigt. So wurde es dem Richter leicht, die Versöhnung zu besiegeln ...

Der ganze Vorgang mit seiner Tragikomik wirft ein grelles Schlaglicht auf die Gegenwartsverhältnisse und illustriert, wie leicht man geneigt ist, zu vergessen, was Rechtens ist, und die Schranken des Gesetzes zu überspringen. Eine noch beweiskräftigere Illustration stellt die Polizeistatistik für das Jahr 1923 dar, aus der sich ergibt, daß in diesem Jahr 11 554 Personen wegen irgendwelcher Delikte den Gerichten Groß-Berlins zur Bestrafung übergeben werden mußten, während es im Jahr vorher nur 8438 gewesen waren. Sistiert wurden im ganzen rund 26 000 Personen, davon über 10 000 wegen Trunksucht, und man geht wohl nicht fehl, wenn man zur Erklärung dieses Anwachsens des Alkoholismus das Wort Wilhelm Buschs zitiert: „Wer Sorgen hat, hat auch Likör ...“ Anzeigen von Straftaten liefen im Berichtsjahr über hunderttausend ein, von denen beinahe die Hälfte Diebstähle betraf. Ungefähr ebensoviel hatten Betrug und Unterschlagung zum Gegenstand, und 4421 handelten von Körperverletzung, zum nicht geringen Teil mit Waffen.

Die Kriminalität wächst also noch immer erschreckend, ein Beweis dafür, wie groß die wirtschaftliche Not ist. Wo flagrante Fälle der Ausbeutung dieser Not vorliegen, geht die Wirtschaftspolizei energisch vor, und so hat sie jetzt ein Verfahren gegen die Gebrüder Rotter eingeleitet, zu deren zahlreichen Bühnen, wie ich schon früher ausführte, auch das Theater des Westens gehört. Die Herren Rotter haben es von dem Besitzer, Baumeister Sehring, für jährlich rund 180 000 Mark gepachtet und für 300 000 Mark an die Große Volksoper weiterverpachtet, sich aber das Recht zum Betrieb der Theaterrestauration und einen Anteil an den Einnahmen aus der Kleiderablage gesichert. So haben sie sich die Möglichkeit eines großen, mühelosen Gewinns geschaffen, während die Volksoper sich nur mit Aufbietung aller Kräfte und nur mit Unterstützung des Magistrats über Wasser halten kann. Diese ungesunden Zustände haben die Aufmerksamkeit der Polizei erregt, die daraufhin wegen Wuchers gegen die Gebrüder Rotter vorgeht. Man darf auf das Ergebnis gespannt sein.

Richard Wilde.

Im Schlafwagen.

Wer früher Schlafwagen fuhr, das war ein Protz oder einer, der es dazu hatte. Wer heute Schlafwagen fährt, das kann ein ganz bescheidener Mensch dritter Klasse (gemeint ist natürlich mit einer Fahrkarte dritter Klasse) sein. Und seitdem hat der Schlafwagen seinen Nimbus verloren. Er ist vom Luxusgegenstand zum Gebrauchsgegenstand geworden.

Dennoch, ein bißchen Gruseligkeit ist stets dabei, wenn man sich des Abends in einem Schlafwagenabteil niederlegt. Da liegen nun Drei übereinandergeschichtet, um zu schlafen, und keiner der Drei weiß, wer und was der andere ist. Seltsam ist es, einen fremden Menschen schlafen zu hören. Ja, zu hören! Wie er einen Atemzug nach dem andern tut, leise, als sei seine Seele in Ruhe; und dann rührt er sich und wälzt sich hin und her und stöhnt; es ist, als wolle seine Seele etwas von sich geben und könne nicht. Ein Wort drängt sich undeutlich zwischen den Lippen hindurch, vielleicht auch einmal ein ganzer Satz.

„Du, was hast du vor?“

Man hört die Worte, und ein ganzer Roman will sich darum ranken. Woran denkt er im Traum? Welches Ereignis spiegelt sich in dieser Frage wieder?

Man fürchtet sich, einzuschlafen. Weil man vielleicht genau so seine Seele ausplaudern könnte. Aber die Räder rollen ununterbrochen ihre eiserne Melodie, die so seltsam gedämpft von unten heraufklingt, der Wagen schwankt in leisem, getragenem Rhythmus über die Weichen hin, und die Müdigkeit legt sich wie ein schweres Band um Kopf und Stirn. Wie aus weiter Ferne ertönt ein letzter Pfiff der Maschine, dann versinkt die ganze tosende, rollende, bebende Welt in der Nacht der Bewußtlosigkeit.

Und im Traum zählt man die Meilen, die gespenstisch vorüberziehen.

„Habe ich wieder im Schlaf gesprochen?“ so fragt am Morgen einer, als er erwacht. „Weiß der Himmel, ich schlafe sonst wie ein Murmeltier. Aber im Schlafwagen, da quält's mich immer; ich soll das verrückteste Zeug zusammenschwätzen.“

„Schlimm, schlimm“, lacht ein anderer, „besonders wenn man was zu verschweigen hat.“

„Na, so weit sind wir ja noch nicht. Aber recht haben Sie, ein Verbrecher kann unmöglich Schlafwagen fahren.“

— — — — — — — — — — —

Ein andermal bin ich in Gesellschaft zweier Damen. Sie haben bei dem großen Ansturm auf Schlafwagenplätze gestattet, daß der dritte Platz mit mir, einem Herrn, belegt wird.

Ich habe das oberste Lager inne.

Verstohlen blicke ich hinunter. Goldblondes Haar liegt aufgelöst auf dem Kissen. Fein und leise geht der Atem durch die halbgeöffneten Lippen. Die Unschuld selber könnte nicht engelhafter aussehen! Die Unschuld im Schlafwagen — eigenartiges Bild des 20. Jahrhunderts! —

„O gut, gut“, ist die Antwort, während sie noch einmal die Arme reckt. „Welch ein Glück, daß ich Schlafwagen genommen habe. Nun bin ich frisch und gehe munter auf die Wanderung.“

„Ich habe Sie also nicht im Schlaf gestört?“

„O nein, nein“, lachte sie. „Sie waren artig, sehr sogar. Man merkte gar nicht, daß Sie da waren.“

— — — — — — — — — — —

Wenn ich wieder einmal eine lange Reise vorhabe, will ich wieder versuchen, in ein „gemischtes“ Abteil zu kommen. Nicht etwa, weil es — interessanter wäre. O nein, aus einem sehr, sehr prosaischen Grund: die Damen schnarchen nicht so viel.

mf.

Wasserstände.

Kamaik		09	von gestern
Modrav		—50	„ „
Lauen		59	„ „
Düben		94	„ „
Grochlitz		182	„ „
Trotha	O.-P.	292	von heute
„	U.-P.	383	„ „
Bernburg		264	„ „
Calbe	O.-P.	208	„ „
	U.-P.	242	„ „
Grizehne		243	„ „
Brandenbg.	O.-P.	200	v. gest.
„	U.-P.	66	„ „
Rathenow	O.-P.	173	„ „
„	U.-P.	08	„ „
Havelberg		227	„ „
Niemburg		—12	„ „
Brandeis		—14	„ „

Melnik	30	von gestern
Leitmeritz	46	„ „
Aussig	10	„ „
Dresden	—137	„ „
Torgau	46	von heute
Wittenberg	203	von gestern
Roßlau	138	von heute
Aken	184	von gestern
Barby	214	von heute
Magdeburg	168	„ „
Tangermünde	330	von gestern
Wittenberge	253	„ „
Lenzen	260	„ „
Dömitz	185	„ „
Darchau	117	„ „
Boizenburg	136	„ „
Hohnsdorf	142	„ „

am 34

DUNLOP CORD

beherrscht die Straße.
Jeder Kenner weiß:
die Weltmarke bürgt für Qualität!

Hosenträger vorteilhaft, Ia Qualität, billigst Gummi-Bieder Gr. Steinstr. 81. Nähe Markt.

Aufruf für die deutsche Jubiläumssammlung des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz konnte am 22. d. M. seinen 60. Geburtstag begehen. Ein willkommener Anlaß, seiner Taten in Krieg und Frieden während der sechs Jahrzehnte seines Bestehens einmal zu gedenken.

Seine Taten im Kriege — sie stehen wohl noch zu lebhaft in der dankbaren Erinnerung vieler, als daß dabei länger verweilt werden müßte. Sie bildeten aber von je nur den geringsten Teil der Arbeit des Roten Kreuzes. Immer blieb die

Friedensarbeit:

die **Krankenpflege**, die **erste Hilfe**, **die Fürsorge** für **Säuglinge, Kinder** und alle Notleidenden seine Hauptaufgabe.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben stehen dem Roten Kreuz in fast 4000 Zweigvereinen etwa anderthalb Millionen Mitglieder zur Verfügung. **59 Mutterhäuser** umfassen 6500 Schwestern vom Roten Kreuz, **1750 Sanitätskolonnen** und **Pflegerschaften** stellen rund 65000 ausgebildete Hilfskräfte zum Dienst. 9400 ständig besetzte **Rettungswachen** und **Unfallmeldestellen** stehen für erste Hilfe, Krankentransport und Rettungsdienst bereit. Im Jahre 1923 wurden diese Einrichtungen 232649mal in Anspruch genommen. 350 **Krankenhäuser, Säuglings-** und **Erholungsheime** bieten etwa 20000 Betten, 2600 **Gemeindepflegestationen** mit rund 4000 Schwestern, 500 Krippen, Kindergärten usw. dienen der gesundheitheitlichen Fürsorge.

Diese Angaben beweisen u. a. wohl schon zur Genüge die **Notwendigkeit** zu der das Rote Kreuz seit langem geworden ist. Leider fehlen ihm nun zur Erfüllung seiner Aufgaben die notwendigsten **Mittel**, da durch die III. Steuernotverordnung auch seine bisherigen Millionen nichts mehr bedeuten. Es wendet sich daher **jetzt** — zum ersten Mal seit langen Jahren — für seine Friedensaufgaben an einen weiteren Kreis und bittet um Hilfe, um wirklich helfen zu können.

Zur Gewinnung der notwendigsten Mittel veranstaltet das deutsche Rote Kreuz **vom** 20. August bis 20. September d. J. eine

Jubiläumssammlung für das ganze Reichsgebiet.

Geplant sind für **Halle** eine **Straßensammlung** (Blumentag am 31. August) durch den Vaterländischen Frauenverein, eine Haussammlung durch die Sanitätskolonnen und andere **öffentliche Veranstaltungen** (Konzerte).

An die Einwohner von Halle und vom Saalkreis, deren Gebefreudigkeit bei früheren Gelegenheiten größere Sammelgebiete bei weitem überragte, richten wir namens des Roten Kreuzes die herzlichste Bitte, auch diesmal nach Möglichkeit zur Erhaltung des Roten Kreuzes beizutragen. Auch die kleinste Gabe wird dankbarst begrüßt.

Ohne Unterschied des Standes, des religiösen Bekenntnisses und der politischen Gesinnung wird das Rote Kreuz nach wie vor durch Erfüllung der übernommenen Verpflichtung zur Hilfeleistung in jeder Not seine Dankbarkeit abtragen.

Halle im August 1924

Der Ehrenausschuß.

Prof. Dr. Abderhalden, Geh. Med. Rat. Biesecker, Präsident der Handwerkskammer. Frau von Bülow-Dieskau. Dr. Bundt, Kreismedizinalrat. Busse, Stadtv.-Vorsteher. Cleff, Berghauptmann. Dehne, Kommerzienrat. Prof. Dr. von Drigalski, Stadtmedizinalrat. Düsterberg, Oberstleutnant a. D. Dr. Elze, Geh. Justizrat. Froelich, Bankdirektor. Göldner, Landschaftsdirektor. Dr. Gülland, Landesgerichtspräsident. Heddergott, Prälat. Dr. ing. Heinrich, Präsident der Reichsbahndirektion. Hellwig, Superintendent. Dr. Hillenberg, Kreisarzt des Saalkreises. Dr. Hoffmann, Generaldirektor. Dr. Kahlberg, Rabbiner. Dr. Keil, Geh. Justizrat. Frau Rittergutsbesitzer Kiesel, Poplitz. Kraatz, Präsident der Oberpostdirektion. Dr. Lehmann, Geh. Kommerzienrat. Dr. Lehmann, Konsul. Meinhoff, Superintendent. Möhr, Superintendent. Dr. Mosler, Oberstaatsanwalt. Müller, Landrat des Saalkreises. Dr. Nebe, Geh. Studienrat, Direktor der Franckeschen Stiftungen. Dr. Nord, Generaldirektor. Dr. Rabe, Landesökonomierat. Frau Geh.-Rat Riedel. Dr. Rive, Oberbürgermeister. Runge, Polizeipräsident. Dr. Scharf, Generaldirektor. Dr. Scheithauer, Generaldirektor. Schweisgut, Generaldirektor. Frau Schlesinger, Vorsitzende des israelitischen Frauenbundes. Seydel, Bürgermeister. Dr. Sommer, Universitätskurator. Dr. Steckner, Geh. Kommerzienrat. Steckner, Kurt, Präsident der Handelskammer. Frau Direktor Thieme, für den katholischen Frauenbund. Dr. Truschel, Stadtschulrat. Twiehaus-Wiehle, Bürgermeister, Könnern. Wernicke, Alfred, Wallwitz. Willenbücher, Regierungsrat, Zolldirektor. v. Zakrczewski, Rittergutsbesitzer, Oppin. Dr. ing. Zell, Generaldirektor.

Der Ortsausschuß.

Aßmann, Walter, Kaufmann. Bader, Ernst, Kaufmann. Bethmann, Erich, Kaufmann. Frau Fabrikbesitzer Block, Büschdorf. Prof. Dr. v. Dobschütz, geh. Konsistorialrat für die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger. Engelcke, Konsul und Stadtrat a. D., Vorsitzender des Männerzweigvereins vom Roten Kreuz. Fritze, Pastor. Frau Baronin v. Forstner. Frau Bankdirektor Goethert. Frau Gravenhorst. Jäger, Verlagsbuchhändler. Kayser, Bankherr. Dr. Kniesche, Direktor des Zool. Gartens. Frau Dr. Krause-Dehne, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins. Frau Sanitätsrat Dr. Küstner. Dr. Lehmann, Vorsitzender des Bahnhofs-Barackenvereins. Frau Dir. Ohlerich. Rafoth, Oberinspektor i. R. Dr. Rettig, Vorsitzender der Krieger-Sanitätskolonne. Schmelzer, Oberstadtsekretär für die Krieger- und Sanitätskolonne Cröllwitz. Schmidt, Franz, Kaufmann. Prof. Dr. Stieve. Dr. Traus, Generaldirektor. Frau Werther.

Arbeitsausschüsse.

Konsul Engelcke, Vorsitzender. Finanzausschuß: Kayser, Bankherr. Festausschuß: Bethmann, Erich, Kaufmann. Prof. Dr. v. Drigalski, Stadtmed. Rat. Dr. Kniesche, Dir. d. Zoo. Schmidt, Franz, Kaufmann. Dr. Traus, Generaldirektor.

Ausschuß für die Haussammlung: Dr. Rettig, prakt. Arzt.
Ausschuß für den Blumentag: Frau Dr. Krause-Dehne.
Büro: Marktplatz 11. Zahlstelle: H. F. Lehmann.

G. Vester A.-G., gegr. 1848 Bahnspedition — Halle a. S., — Hauptgüterbahnhof gegr. 1848 Fernspr.-Sammel-Nummer 7901

Spedition — Rollfuhrwerk — Lagerung — Versicherung — Zollabfertigung — Möbeltransport — Wohnungstausch — Abfuhr und Verteilung von Wagenladungen Kartoffeln. Kohlen usw. ab eigenem Anschlussgleis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0009

Dachdecker *
ges. Haack, Harz 16.

Feuerversicherung.
Vertret. u. stille Mitarbeit. f. erst. Feuerversi.-A.-G. ges. Angeb. u. B. O. 5898 a. Rud. Mosse, Brüderstr. 4

Offene Stellen
Weibliche

Aeltere, tüchtige **Köchin,** die auch Hausarbeit versteht, für älteres Ehep. (Villenhaushalt) für bald gesucht. Hausmädchen vorhanden. Angeb. mit Zeugnissen erbeten an (a2475 Frau Dr. Böcker, Gröbers. Str. Leipzig-Halle.

Suche 1. September **Wirtschafterin** tüchtig im Kochen, Backen und Federviehzucht, desgleich. **Stubenmädchen** w. schon gedient u. im Plätten u. Nähen bewandert ist, nach Gut in d. Altmark. Meld. jetzt an Ritterg. Gr.-Kayna, Bahnst. Frankleben.

Zum 1. Sept. suche **zuverl. Stütze,** die im Kochen und Backen erfahren ist. Fr. Gertr. Baentsch, Dölau bei Halle, Villa Heidepark, Halle-Hettst. Bahn.

Köchin mit gut. Empf. für bürgerliche Küche in Stadthaush. auf d. Lande z. 1. od. 15. Sept. ges. Zu erfr. Friedenstraße 29, Telephon 2324. *

Jugendliche Stenotypistin zum sofort. Antritt ges. Off. m. Zeugn.-Abschrift. u. M. 1472 a. d. Exp.*

Suche zum 15. September, wegen Erkrankung d. jetzigen, **eine tüchtige,** nicht zu junge **Mamsell,** erfahr. in ff. Küche u. allen in ihr Fach schlagend. Arbeiten. Zeugn.-Abschr. erb. Frau von Bülow, Rittergut Dieskau (Saalkreis). (a

Streng reell! Damen und Herren find. sof. gut. Dauerverdienst. Muster u Näheres 1.— Mark. Serwotky, Kunstneuheiten, Breslau, Friedrich Wilhelmstr. 31. (ma

Bis zum 1. 9. ein tüchtiges, **älter. Mädchen,** in Küche u. Haus gründl. erfahr., für größeren, ländlichen Haushalt ges. Ang. mit näher. Ang u. Zeugniss. erwünscht. Frau H. Scheffler, Sägewerk Gernrode (Bahnstation* Bad Suderode).

Tüchtige Ausbesserin ins Haus ges. († Off. u. L. 4363 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Einfache Stütze oder Frau o. Anh. zur Aufwartung für d. ganz. Tag. möglichst sofort gesucht. A. H. Voegt, Seebenerstraße 33, 1 Treppe. (b0

Selbst. Mädch., das kochen u. nähen kann u. Hausarbeit übern., zum 15. 10. gesucht Zweit.Mädchen wird gehalten. Vorzustellen bei * Frau Dr. Knieschke, Fasanenstr. 5 a.

Suche * für sofort od. 1. 9 **fleißig., ehrlich. Mädchen.** Wehde, Gastwirtsch., Petersberg.

Energische jg. Frau zur Beaufsichtig. d. Arbeitsstube gesucht. Schriftl. Meldg. an Keller * Gr. Ulrichstraße 52.

Anständig., älteres Mädchen 1. 9. evtl. später für tägl. von früh 8 Uhr b. nchm. 4 Uhr ges., w. jede Arbeit übernimmt.* Weidenplan 11, II. Vorstell. von 2—3.

Zum bald. Eintritt suche gewandt. u. liebev. **Kinderfräulein** Nur jg. Mädch. a. gut. Hause m. best. Empfehl. Frau Kattner, Lindenstr. 53.

Suche Gutsmamsell, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen nach Hannover. Anna Jomke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31

Tücht. Schneiderin, die Lust hat Frauen u. jg. Mädchen im Schneidern anzuleiten, gesucht. Off. u. E. 1425 a. d. Exp.*

Junge Dame * od. Herr für leichte Reisetätigk. ges. Off u. F. 1426 a. d. Exp.

Zum 1. 9. älteres **zuverl. Mädch. als Stütze** gesucht für Apotheke in Kelbra a. Kyffh. Beding.: Ehrlichkeit, Kennin. im Kochen, Schneidern u. Näh. Gut. Gehalt. Zeugnisse erbet. Zu melden Halle, Friedrichstraße 69, II l. (a

Saubere, ehrl. Aufwartung 16—17 Jahre alt, für den ganzen Tag sofort gesucht. (b0 Zigarrengeschäft, Dessauerstraße 2.

Suche z. bald. Antr. tüchtiges, ehrliches **Küchenmädchen** das schon in Stellung war. Bewerb mit Zeugnissen an Frau Böcker, Rittergut Benndorf bei Gröbers. (a2501

Alleinmädchen, mit Kochkenntnissen, für besser. Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Königstr. 82, II (b0

Aufwartung * (Jung. Mädchen) sofort gesucht Merseburgerstraße 2, II.

Aufwartung für den ganzen Tag für Haushalt u. Geschäft. m. frei Essen, nicht unter 20 Jahren, sofort gesucht. Vorzustellen v. 4—7 u. 9—11 Uhr vorm. Kämpf & Co., Gr. Steinstr. 58. (b

Mädchen 14 bis 16 Jahr. für leichte Metallarbeit gesucht. Nur solche, die bereits in Metallwarenfabrik. gearbeitet haben, w. sich melden. (b04488 Dr. Winterhalter & Co., Krausenstr. 15.

Mädchen für kinderlos. Haushalt (Einfam.-Haus) mit guten Zeugniss. zum sofort. Antritt gesucht. Nicht unter 18 Jahren. Vorstell. ab Montag zwischen 10—12 Uhr vormitt. b. Dipl.-Ingenieur Thilo Reichardt, Zeppelinstraße 24.

Wegen Erkrank. m. jetzigen suche ich für bald oder 1. 9. ein ordentlich. Mädchen für kleinen Haush., mit gut. Zeugnissen. Ritter, * Beesenerstraße 67.

Privatsekretärin, tüchtig u. erfahren in Stenographie, Schreibmaschine und Fernsprecher, aus guter Familie, möglichst zum 1. September gesucht. Ausf. Angebote m. Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen, Bild, Ansprüche u. Angabe d. Eintrittstermines u. T. 5537 an die Exp. d. Bl. a2485

Junge Stenotypistin zum 1. 9. gesucht. Offert. unt. E. 1405 an die Exped. d. Blattes

Verkaufstüchtige Damen nicht unt. 24 Jahren für bessere Reisetätigkeit zum Besuch von Privat-, Geschäften, Fabriken etc. bei hohem Einkommen gesucht. Organisatorisch befähigte Kräfte für eventl. feste Anstellung bevorzugt. Damen, die sofort reisen können, wollen sich mit Leg.-Papieren am Montag nachm. von 3—6 und Dienstag vorm. von 8½—11½ Uhr im Hotel Stadt Berlin, Leipzigerstr. beim Sekretär Filzmaier melden. *

Jüngere Kontoristin flott und sicher stenographierend, sowie schreibend, keine Anfängerin, für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter N. 1433 an die Expedition dieses Blattes

Für Trikotagen, Handschuhe suche ich eine branchekundige bewährte **Verkäuferin** zum mögl. bald. Antritt **J. Rautenberg,** Leipzigerstraße 87. b04422

Bess. Alleinmädchen für sofort oder 1. 9. gesucht. Villenhaushalt, 3 Perf., gutes Gehalt. Offert. erb. unt. F. 1408 an die Exp. d. Bl. *

Vornehm. Herrenartik.-Spez.-Geschäft in Halle sucht v. 1. Okt. 24 eine durchaus gewandte intelligente junge ausgelernte z3098 **Verkäuferin** von gut. Erschein. Bewerb. mögl. m. Bild unt. B. L. 5395 a. Rud. Mosse, Brüderstrasse 4

2 branchekundige **Verkäuferinnen** sucht b0 **S. H. Schönbach, Schmeerstr. 1**

I. Verkäuferin sucht HWN Heinrich Wenger Nachf. **Bernburg — Anh. Spezialhaus für Damen-Moden.** ma311

Stellen-Gesuche
Männliche

Gewandt. Assessor m. kaufm. Erfahr. übern. gewissenh. Bearb. all. Rechtssachen, Beratung bei Zahlungsstockung, Vermeidg. v. Konkurs, ev. auch als Syndikus kl. Berufsvereinigungen. Reilstraße 130 (h4470

Aelterer Herr sucht zufolge Abbau, bei bescheidenen Ansprüchen, dauernde Beschäftigung im Büro, als Lagerverwalter oder ähnlich. Posten. Off. u. A. 1381 a. d. Exp. d. Bl. *

Abgebauter Werkmeister zuverlässig u tüchtig, sucht anderweitigen **Vertrauensposten.** Referenz zu Diensten. Offerten unter K. 1370 an die Exped. d. Blattes. *

Chauffeur, gelernter Motorenschlosser, sucht Nebenbeschäftigung für Abendstund. Off. u O. 1514 an d. Exp.

Tücht. Zimmerer sucht Nebenbeschäft. Off. O. 1494 a. Exp.

Sattler, 23 J., mit allen Arbeiten vertr., Spez. in Kumte und Geschirre, sucht bald Stellung in größer. Betrieb, ev. i. Landwirtschaftsbetriebe.† Off. an K. Tamm, Falkenberg, Bezirk Halle, Walter Rathenaustraße 26

Jg. Kaufmann, verheiratet, **sucht Stellung** zum 1. Oktober 24 als Verkäufer, Lagerist od. Reisender in Glas- und Porzellanbranche. Kann auch Motorrad fahren. Offerten unter L. 4358 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Junger * **Stenotypist** sucht Anfangsstellg. Off. J. 1389 a. Exp.

Jung. Bäckergeselle, welcher sich in der Bäckerei u Konditorei vervollkommn. will, sucht Stellung. Gute Zeugn. vorh.* Zuschriften erb. an Hugo Dietrich, Groß-Gräfendorf, Kreis Merseburg.

Vielf. akadem. geb. Herr, mit kaufm. u. techn. Kenntn., sucht für einige T.-Std. irgendw. Beschäftig. Offert. unt. F. 1366 an die Exp. d. Bl.*

Jg. Kaufmann, bewandert in Buchführung, Stenogr. u. Schreibmaschine, sowie allen Büroarbeiten, w. sich zu verändern. Off. unt. O. 1354 an d. Exp.

Intelligenter, * **junger Mann,** 20 J., sucht Stellg. **als Kontorist** od. Verkäufer. Off u. D. 1344 a. d. Exp.

Bankbeamter, Stahlhelmkamerad, sucht Stellung sof. als Kassierer, * Korrespondent, Buchhalter od. Sekretär, im Handel oder Industrie. Offert. unt. A. 1341 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, 24 J., sucht Besch. irg. w. Art, a. aushilfsweise, Führerschein 3 b. Unsöld, Robert Franzstr. 6.

Stellengesuche werden zu ermäßigtem Preise berechnet.

Stellmacher, langj. Zeugn., verheiratet, sucht Stellung a. Gut. Z. erf. Ernst Kaiser, Berlin N 31, Hussitenstr. 16, B. III.

Kaufmann, * mit Räumen und Gespannen, sucht Verdienst. Off. B. 1482 a. Exp.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Fräulein, 20 Jahr alt, in all. Zweigen des Haushalts durchaus erf., sucht für 1. Septbr. evtl. früh. Stellung als Stütze. Ang. u. O. 1294 a. d. Exp.*

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich für Mäntel, Kleider u. Kostüme, * Christ, Gr. Brunnenstr. 72, I. links.

Junges Mädchen, 18 Jahr, w. schneidern kann, sucht Beschäftig. im Haush. oder zu Kindern. († Off. u. L. 4360 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Wäsche, eleg. u. einf., auch Oberhemden, fertigt an Off. u. L. 4353 Fil. Leipzigerstr. 34

Zwecks Verändrg. sucht 22jähr. Stütze von auswärts zum 15. 9. od. 1. 10. in besserem Haushalt Stellung. Off. unt. L. 4368 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Besseres **jung. Mädchen,** 18 J. von ausw., sucht 1. Okt. Stellg. als Lernende in feinem Putz- oder Schneideratel. Gefl. Off. unt. Lotten 1 a. d. „Bitterfelder Allgem. Anzeiger" in Bitterfeld. (Ex

Junges Mädchen sucht Stellung für Geschäft od. Haushalt. Offerten unter M. 1392 a. d. Exp.*

Fräulein, 20 J. alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahr., sucht zum 1. 9. Stell. als einfache Stütze od. Alleinmädch. Offert. u. K. 1390 a. d. Exp.

Geb. Dame, Wwe., erfahr. in langjähr. Führ. d. Haushalts, musikal., sucht Stell. als Hausdame oder Wirtschafterin in frauenlos. Haush. Referenz. vorhand. Off. u. H. 1388 Exp.

Perfekte Stenotypistin, langjährige Praxis, sucht pass. Stellung. Off. unter S. 1356 a. d. Exp. d. Bl. *

Musikstud. Dame sucht Beschäftigung **an Pensionat,** Musikschule, Kino. Off. unter O. 1343 a. d. Exp. d. Bl. *

Fräulein, 26 J., welch. schon in Stellung war, gute Zeugn. besitzt, sucht Stellung als Stütze in Landwirtschaft unt. Leit. der Hausfrau. Off. unter N. 1333 a. d. Expedit. d. Bl. *

Mädchen von 15 Jahr. sucht Stellung. Off. unt. A. 1321 a. d. Exp. *

Suche für m. 17jährige Tochter, a. d. Fam. Stellung im Haushalt und Geschäft, d. schon im Geschäft tätig war. Offert. erbeten unt. K. F. postlagernd Querfurt. *

Junge Witwe sucht sofort * oder zum 1. Sept. Stellung. Offert. unt. M. 1432 an die Exp. d. Bl

Suche ab 1. 9. Stellung zum Servieren od. als Büfettfräulein. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. an B. Trautmann, Großörner, Feldstraße 7. (a2489

Erfahr., 17jähriges, **jung. Mädchen** sucht Stellung zur weiter. Ausbildung im Haush., in besserem Hause, mit Familienanschluß. († Off. u. L. 4378 an Fil. Leipzigerstr 34.

Wirtschafterin sucht Stellung * in frauenlos. Haushalt evtl. von sofort od. später. Off. unt. F. 1506 an d. Exp.

Stellung * sucht 22j. Mädch. z. 1. 9. 24. Offert unt. B. 1462 an d. Exp.

Junge Frau * sucht für ganze oder halbe Tage lohn. Beschäftig. Off. unt. U. 1478 a. d Exp.*

Junges Mädchen sucht Aufwart. oder ähnliche Beschäftig. für d. ganzen Tag. Schuster, Landsbergerstraße 9, III.

Junges Mädchen sucht Stellung zum 1. Septbr. Ang. u. K. 1450 a. d. Exp.*

Empfehle **Dienstmädchen** für Stadt u. Land. Friedabecker gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 7.

Geb. jg. Frau empf. sich z. Ausbessern u. Weißnäh., in u. a. d. H., a. ausw. Off u. J. 1529 a. d. Exp

Saub. Wäschfr. sucht noch Wäsche * Grafeweg 15, III.

Waschfrau, * die sch. lang Jahre gewaschen hat, sucht Wäschen. Fr. Thiele Georgstraße 13.

Adrette Frau* sucht mehr. Stunden Beschäftig. Off unt. P. 1475 an d. Exp.

Frau sucht * **Aufwartung** v. 8—10 Uhr vorm. Off. O. 1474 a. Exp.

Jung. Mädchen aus Blankenburg a. H. sucht Stelle, wo selb. sich im Haush vervollkommn. kann. Zu erfrag. Landsbergerstr. 68, III. *

Geb., jg. Frau sucht Stellung zum 1. Okt. in frauenlos. Haushalt als Wirtschafterin, in Stadt od. Land. Off. unt A. 1481 a. d Exp *

»SUCHE« für meine Tochter, 16 Jahre alt, zur Erlernung der Wirtschaft u. des Kochens zum 1. Oktober Aufnahme auf größerem Gute bei Familienanschluß. (a2498 **Minna Belger, Gröbzig** Bernburgerstr. 98. Fernruf Gröbzig 15.

Junge Dame 19 Jahre alt, Französin mit vorzüglicher Schulbildung, wünscht Stellung als **Gesellschafterin, Sprachlehrerin** oder **I. Kinderfräulein** resp. **Erzieherin** in nur allererstem Hause. Alltags-Stellung verbeten. a2496 Gefällige Offerten erbeten an **Marie-Rose Wasseur,** z. Zt. Könnern a. S., Marktstr. 1 I.

Jg. Dame ca. 19 Jahr. perf. Stenotyp. (160 Silb.) u. Buchhalterin f. dopp. ital. Buchführg., Ia Zeugnisse, sucht sich zum 1. 10. zu verändern. Gefl. Offerten unter L. 4362 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

Kapitalien

I. Hypothek 10-15 000 Gm. von Industr.-Unternehmen der chem. Branche in Thür. sof. ges. Gr. Auftr. u. gut. Absatz vorh. Evtl. stille Beteilig. Nur streng reelle Angeb. werden berücksichtigt. Vermittl. verbeten. Off. unter T. 5377 a. d. Exp.

Geld-Darlehen, Hypotheken und Betriebskapital erhalten solv. Personen und Firmen gegen Ia. Sicherheit, zu ca. 2% Monatszinsen u. bequemer Ratenrückzahl. durch R. Kanitz, Roitzsch b. Bitterfeld. Anfr. sind 30 Pf. f. Rückporto beizufügen. (I

10 000 M. für kurzfristige Beteiligungen bei entsprechend. Sicherheit **zu vergeben.** Off. unter U. 1078 a. d. Exp. d. Bl. *

Hypotheken-Annahme u. Verm. Immobilien-Propaganda-Ges. Berlin, Friedrichstr. 131d, Zweigst. d. Dtsch. Landw.-Bank A.-G.

Wer leiht Beamt. i. sich. Pos. 150 M. g. h. Zins. u. Sicherh. Prompte Rückzahlg. Off. u. B. 1402 Exp.

Wer l. verh. Staatsarb. 75 M.? Zahle 1. Dez. 100 M. zur. Off. u. E. 1385 Exp.

Industrieunternehm. auf d. Lande sucht **Hypotheken.** Sicherheit vorhand. Offerten u. T. 5477 a. d. Exp. d. Bl. *

300 Mark sucht sof. Beamt. auf Möbelsicherh. g. wöchentl. 3% Zinsen. Selbstgeberangebote unter V. 1339 a. d. Exp. dieses Blattes. *

Jg. Ww. b. edeld. ält. Hrn. um 30 M. Darl. Sicherh. vorh. Rückz. n. Uebereinf. Off. u. O. 1414 Exp.

Hypothek, etwa 50 000 Mark, zur I. pa. Stelle gesucht. Offerten unt. B. M. 5396 an (3 Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (3

4—6000 M. als I. Hypoth. auf größ. Geschäftsgrundstück bei guter Verzinsung gesucht. Off. unter C. 1443 a. d. Exp. d. Bl. *

450 Mark Darlehen gegen Ia. Sicherh., b. monatl. Rückz. u. Zinsen v. Selbstgeb. ges. Off. u. S. 1476 a. d. Exp.*

Ca. 5000 Mk. als I. Feingold-Hypothek auf groß. Geschäftsgrundstück in Halle gegen 5% Monatszinsen auf kurze oder längere Zeit gesucht. Offerten unt. T. 4817 an d. Exp. d. M. *

3-5000 Mark gegen zwanzigfache Sicherheit ev. Eintragung als 1. Hypothek auf hiesige Grundstücke gesucht. Offerten unter T. 5577 an die Exped. d. Ztg erbeten. *

Hypotheken-Kapital für die Landwirtschaft vermittelt * **Arthur Reinisch,** Assekuranzgeschäft, Dessauerstr. 6 b. Tel. 5005.

Stillen oder tätigen Teilhaber sucht gut eingeführte Fabrik mit 4—5000 Mark. Offerten unt. U. 1458 an die Expedition dieses Blattes. (*

Kurzfrist. Kapit. 350 M. geg. 400 M. auf kurze Zeit ges. Mehrfache Sicherh. Off. unter F. 1446 a. d. Exp. d. Bl. *

Teilhaber m. 3000 M. f. pat. Gebrauchs-Massenartikel bei hoh. Gewinnbeteiligung ges. Off. u. A. 1501 Exp.

2000 Mk. I. Hypothek auf Geschäftsgrundstück in Verkehrsstr. Halles gesucht. Offerten u. N. 1513 a. d. Exp.*

Geschäftsmann sucht 40 M. zu leih. v. einer Dame. Off. u. S. 1516 a. d. Exp.*

Wer l. jg. d. Frau 30 M. auf 2 Mon.? Off. u. F. 1266 Exp.

Unterricht

Deutsch, Rechnen 2c. w. v. Lehr. Forsterstraße 36, II. l. ert.

R. Genges Privatunterricht Beginn jederzeit, Friedrichstraße 52, Buchf., Sten., Masch., Franz., Engl., Span. Honorar in Raten.

Handarb.-Unterricht i. all. Fäch. w. ert. Gr. Brauhausst. 12, p. l

Nachhilfe ert. in Rechn., Mathematik, Physik, Chemie, Englisch und Französisch. Offert. unter L. 4366 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Privat-Tanzunterricht ert. ungen. z. jed. Tages- u. Abendzeit. Ad. Fröhe, Gütchenstraße 1, pt. (W

Handarb.-Unterr. w. ert. Grafeweg 11, I.

Engl. / Span. / Franz. } Tages-u. Abend-Kurse sowie Einzelunterr. Pöhlmann, Sprachinstit. Friedrichstraße 65. (h

Einjähriges Abend-Kursus Pöhlmann. (h Friedrichstr. 65.

Neue Kurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung usw. ab 1. Sept. u. 1 Okt. Lehrplan umsonst. Kaufmännische Privatschule von F. Wehmer & Sohn Poststraße 1. (b0

2 Damen wünschen abends Stenograph.-Unterricht St.-Schr. Off. mit Pr. unter B. 1422 a. d. Exp.*

Kaufmänn. Privatschule von Konrad Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1 (am Leipz. Turm). Buchführung, Stenographie, Maschinenschr., Sprachen (engl., franz., spanisch), Klassenunterricht, Einzelunterricht. †

Abendkurse in Dr. Harangs Höh. Lehranstalt Robert Franzstrasse 1 – Fernruf 1118

Am 1. Septemb. beginnt mein neuer **Kursus in Schneidern und Weißnähen** für eigene Garderobe u. staatl. gepr. Leitung. Anmeld. rechtzeitig erbet.† **M. Specht, Dorotheenstr. 1a**

Tanz- Unterricht, Gang-Korrektur, ästhetische Gymnastik von **Hof-Ballettmeister WESNER** Der I. Kaufm. Zirkel beg. am 9. Sept. i. „Neumarkt-Schützenhaus". Vorbildg.: Damen 7 Uhr, Herren ½9 Uhr abends. Der A.-Z. beg. am 11. Septbr., 8 Uhr abends „Rotes Roß", Leipzigerstraße. Rechtzeit. Anmeldung erbeten 4—6 Uhr **Wegscheiderstraße 16** auch für die moderne Ballettschule.

Lernt Buchführung!! Ausbildung als Rechnungsführer Verwalter usw. Lehrplan 14 kostenfrei **Landwirtschaftl. Lehranstalt, Halle (S.)** Töpferplan 1/2.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Masch., Elektr., Hoch-, Tief-, Eisen- und Betonbau. **Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz** MECKLB. 100stes Semester. Programm 60 umsonst, billiges Kasino.

Verloren Gefunden

Verloren 2 Auto-Räder, 1 Nummer-Schild, gez. Th. 20070 Nachricht erbitt. Knopf Söhne, Halberstadt. (a

Heiraten

Dame, in sehr gutf. Verhältn., ang. Erschein., da alleinst., sucht selb. tr. Kameraden (Akd., 29—40 J.) zw. Unterhalt. u. ev. Heir. Stattl. u. g. Ruf Hauptbed. * Off. O. 1274 a. Exp.

Jg. Kaufm., eleg., vorn. Aeußere, gut. Char., in g. Stell., f. Bek. m. hübsch. bl. od. schw. Dame im Alter v. 18—25 J., von eleg. Erscheing. u. liebevoll. Wesen. Verm. Nebens. Sp. Heirat bei Zuneig. nicht ausgeschlossen. Diskr. zuges. Gefl. Zuschr. m. Bild, w. zurückges. w. erbet. u. O. 1363 a. d. Exp.

Staatsbeamt., 45 J., o. K., w. Bek. mit Frl. od. Fr. zw. H. Off. unter H. 1328 Fil. Leipzigerstr. 34 an die Exp. d. Bl

Junger Herr sucht lebensl. Freundin zw. spät. Heirat. Off. u. J. 1269 Exp.

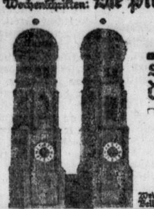
Heirat. Hübsche 23j. Gutsbesitzerstochter mit 250 000 Goldm. sof. später mehr, w. sich mit Herrn a. ohne Verm. zu verheirat. durch Frau Sander, Berlin C. 25. (ma

Unabh. Dame sucht Herrn in 60er Jahr. zw. Spazierg. kenn. zu lernen. Off. unt. K. 1330 a. d. Exp. *

Dame, kaufm. tätig, eigene Wohn., w. Heir. m. strebs. Kaufm. oder Beamten, 40 bis 50 Jahre alt. Offerten u. J. 1329 a. d. Exp.

Mann 45 J., sucht Witwe oder Fräul. zwecks Heirat. Ang. erbet. unt. T. Z. postlagernd Halle 1. (Ex

Fräulein (Waise), bes. Grundstück, w. solid. Herrn zw. sp. Heirat kennen zu l. Vermög. erw. Off. u B. 1442 a. d. Exp *



Münchener Zeitung
Mit den Wochenschriften: Die Propyläen und Bayerische Heimat
München 2 B. Z.
Seit mehr als drei Jahrzehnten mit
das gelesenste Blatt am Platze
Bevorzugt für alle Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie
Weitere Beilagen: Aus dem Rechtsleben u. Der Markensammler

Kinderheil- und Pflegestätte des Vaterländischen Frauenverein Halle a. S.
Anstalt mit 100 Betten und geräumigem Garten für erholungsbedürftige Kinder aller Kreise vom 4. bis 12. Lebensjahre, ausgeschlossen Bettnässer. Das ganze Jahr geöffnet. Die Anstalt steht unter der Leitung eines Kinderarztes und verfügt über eine orthopädische Station, ebenfalls unter fachärztlicher Leitung. Verpflegung, Wäsche und ärztliche Behandlung. Pflegesatz freibleibend. Extra werden berechnet Medikamente, Massage, med. Bäder u. Höhensonne-Bestrahlung. Berufliche Schwestern sind in dem Hause angestellt. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Vaterländischen Frauenvereins, Halle a. S., Schimmelstraße 12 oder die Verwaltung der Kinderheilstätte, Halle, Ludwigstraße 37.

Meine Schwester, 27 J., f. wirtschaftlich, nette Erschein., aus g. Fam., möchte sich m. gebild. Hrn. in gut. Stell. verh. Nur aufrichtig gemeinte Offerten u. L. 4364 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Junger, strebsamer Landwirt, 32 Jahre, hübsche, stattliche Erscheing., in gut. Verhältniss., sucht auf dies. Wege nette, wirtschaftliche, junge Dame, von g Charakter, nicht unt. 24 Jahren, zwecks spät. Heirat. Landwirtstochter bevorz. Vermög. erwünscht Werte Off. m. Bild, w. zurückgef. w., u. T. 5737 an d Exp.

Geb. Witwe, 35 Jahre, ev., musikalisch, von angen. Aeuß., f häuslich, Besitz. eines neuerb. Einfamilienhaus. b. Halle, w. Briefwechsel mit nur gutsit., besser. Herrn zwecks Ehe. Offerten unter T. 5777 an d Exp.

Liebevoller Alt. Dr. dent surg. Gr. ca. 170, sucht Wiederheirat, evtl. auch Gutsbesitzerin. Offerten (Alter, Vermögen, Talente) erbet. an: Schließfach 100, Halle, Postamt 2. (*)

2 Kriegerwitwen, beide schwarz, Ende 30 u. Anf. 40 J., suchen liebev. best. Herren in g. Posit. kennen zu lern. zw. Heirat. Offerten u. O. 1323 a. d. Exp.*

Standesgemäße Ehen vermitt. u. Diskret. Bewerb. wollen sich vertrauensv. an uns wenden. Probst, († Drvanderstr. 17, I.

Fräulein, * 35 J., alleinstehend, wünscht sol. Mann, bis zu 45 J., zw. sp. Heirat kenn. zu lernen. Wohn. vorh. Off. S. 1456 a. Exp

Dame sucht nette Freundin, 26—30 J. Offert. u. L. 4370 an die Fil. Leipzigerstr. 34. ('

Gebl. Dame. 33 Jahre (hier fremd), angenehm. Ersch. u. sehr wirtschaftl. erzogen, eleg. Wohnungseinrichtung u. 20000 Mk. Verm., wünscht die Bekanntschaft eines gebl. Herrn in nur entspr. Stellung u. musikalisch gebildet zwecks frdschftl. Verkehr u. spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Off. u. H. E. 30790 an Ala, Haasenstein & Vogler, A.-G., Gr. Ulrichstr. 63. (b845

Achtung! Familienwäsche zum Waschen u. Plätten wird angenommen * Kapellengasse 7.

Aufarb. v. Polstermöbeln in und auß. d. Hause, sow. Neuanfertigung u. Geschirrarbeiten liefert dauerh. und preisw. Otto Klingenstein, Wettin a. Saale. (f

Preiswert u. gut kauf. Sie sämtl. **Unterzeuge** u. Strumpfwaren i. d. grot. Spez.-Gesch. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1888. (lfd.

Jetzt ist die richtige Zeit!

Vertigung v. Ungeziefer aller Art. Spezialität: Vergasung. Fabriken u. Grundstücke werd. auch in Jahres-Abonnement genommen. Kammerjäger

Otto Pötsch, Fritz Reuterstraße 5. Fernruf 3252. (b847

Scheuer-Schürzen eigene Anfertigung (b5485) in allen Weiten stets am Lager Stück 1.40 1.50 1.75 usw.
1 Posten Obergarn 200 Meter-Rolle 17 Pfg.
25 **Paul Juneck** Herrenstraße 25

Großer Obst- und Gemüsegarten (2500 qm) in der Altstadt. ist für die nächsten Jahre zu verpachten. (z3100 Näheres: Robert Franzstr. 15, Erdg.

Zwangsversteigerung Am Montag, den 25. 8., vorm. 8 Uhr versteigere ich in Wansleben: (z3114 1 Futterschwein, ca. 50 Pfund schwer meistbietend gegen Barzahlung. Versammlung um 7.45 am Bahnhof. Wölfer, Gerichtsvollzieher fr. A. i. Halle

Zwangsversteigerung Am Montag, den 25. Aug., versteigere ich in Steuden: 1 Arbeitspferd 10jährig meistbietend gegen Barzahlung. (z3115 Versammlung um 9.45 vorm. bei Gastwirt Weber. Wölfer, Gerichtsvollzieher fr. A. i. Halle

Die gegen den Kaufmann C. Baps öffentlich getane **Beleidigung** nehme ich mit Bedauern zurück. O. Büchner.

Ia. Qualität 14.00
mit Doppelsohlen 16.50
König, Schuhfabrik, Königstr. 45.

Elektrisch. Anlagen aller Art Motoren, Beleuchtungskörper, **Lampenschirme** in Seide u. Batist in reich. Auswahl. Louis May, Ing., Meckelstr. 25. (lfd

Messe-Transporte und Beiladung für 8 Tons-Lastzug billigst **Paul Gellert & Co., G. m. b. H.** Tel. 5642 Krafttransporte aller Art. (h4483

Verschiedene

Sitzbadewannen. G. Brose, Gr. Sandberg 8, Delitzscherstr. 75.

Tafelbirnen u. Kuchenäpfel gibt ab Rackwitz, * Dölbau bei Reideburg.

Zwei Faß **Automobil-Oel** bill. abzugeben. (a E. Hillebrandt, Augustastr. 6.

Schreibmasch.-Arbeiten in tadell. Ausführung fertigt an J. Fischer, Martinsberg 4, I.

Sommer-Ausgabe 1924 — Preis 50 Pfennig
Nach amtlichen Quellen bearbeitet
Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch
Praktische Einteilung und übersichtliche Anordnung — Handliches Format — Streckenverzeichnis — Stationsverzeichnis — Uebersichtskarte — Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrkarten — Fahrpreise — Schnellzugszuschläge — Frachtgebühren für Gepäck — Luftverkehr — Hotel-Telegraphen-Schlüssel — Neue Postgebühren usw.
In folgenden Verkaufsstellen erhältlich:
Pauluskirche — Ludw. Wuchererstraße
Ludw. Wuchererstr. 30, Arnicke, Zigarren-Handlung.
Ludw. Wuchererstr. 69, J. Rothe, Zigarren-Handlung.
L. Wuchererstr. 75, Paul Kunze, Papier-Handlung.
Ludw. Wuchererstr. 34, Wahl, Papier-Handlung.
Kronprinzenstr. 18, Ecke Bismarckstr., Müller, Zig.-Handlung.
Lessingstr. 12, Büttner, Kolonialwaren-Handlung.
Goethestr. 33, K. Hädicke, Kolonialwaren.
Schillerstr. 29, Otto Semper, Zigarren-Handlung.
Wielandstr. 26, Ecke Hardenbergstr., Schindelhauer, Zigarren-Handlung.
Hohenzollernstr. 4, A. Nagel, Kolonialwaren-Handlung.
Friedrichplatz 4, M. Schurig, Zigarren-Handlung.
Friedrichplatz 6, Th. Siebert, Buch-Handlung.
Lessingstr. 11, Bruchhardt, Papier-Handlung.
Außerdem in den Geschäftsstellen der Hallischen Nachrichten: Große Ulrichstr. 16, Leipzigerstr. 34, Große Brunnenstr. 49 (Ecke Richard Wagnerstr.) und bei sämtlichen hiesigen u. auswärtigen Trägerinnen

Des Meisters Gefährtin.

Roman von Lola Stein.

Copyright 1921 by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15.
(Nachdruck verboten.)

Wer — bin ich,
Wär' ich dein Wille nicht?
Wagner.

1.

Inge Trensing betrat das Bureau des Sanatoriums. Der Buchhalter und Sekretär ihres Vaters diktierte Fräulein Frahm einige Briefe. Als Richard Meißner Inge erblickte, legte er die Geschäftsbriefe zur Seite und wandte sich dem jungen Mädchen zu.

„Du siehst so abgespannt aus, Inge, und so erregt. Ist es die kleine Verwachsene, die dich so mitgenommen hat?"

Inge Trensing nickte. „Ein beinahe hoffnungsloser Fall. Das Mädchen ist siebzehn Jahre alt. Und nun kommt sie hierher. Wenn kein anderer mehr etwas ausrichten kann, dann denkt man an Albert Trensing, dann soll er helfen!"

„Was meint denn der Vater, Inge?"

„Es muß eben versucht werden, Onkel Meißner, mehr hat er auch nicht gesagt. Und nun haben wir uns den ganzen Nachmittag mit der Armen herumgeplagt."

„Ist dein Vater noch zu sprechen, Inge? Die junge Frau aus Dresden, die heute mittag mit ihrem Töchterchen kam, hat schon viermal gefragt, wann sie Herrn Trensing denn endlich sprechen könne. Sie scheint sehr ungeduldig zu sein."

Inge lächelte. „Geduld wird sie lernen bei uns. Nein, Vater ist heute für keinen Menschen mehr zu sprechen. Im übrigen ist es in zehn Minuten sechs, also überhaupt Schluß für heute. Wie heißt die ungeduldige Dame?"

„Es ist eine Frau Falkner aus Dresden," sagte Fräulein Frahm. „Sie kam heute mittag mit ihrem fünfjährigen Töchterchen an. Mutter und Kind sind so schön, wie man selten Menschen findet."

Inges Interesse erwachte sofort, als sie von schönen Menschen hörte.

„Ist es wahr, Onkel Meißner, sind die beiden wirklich so schön?"

„Die junge Frau ist entzückend und die Kleine sieht wie ein Engelchen aus."

„Ihr macht mich ganz neugierig. Wo sind die beiden denn jetzt?"

„Kommen Sie her, Fräulein Inge," rief Trude Frahm, „dort im Garten stehen sie. Sie können sie von hier aus sehen."

Inge trat an das breite und hohe Fenster und blickte in den Garten hinaus. In der Ferne, unter einem blühenden Kastanienbaum, sah sie eine hellgekleidete, lichte Frauengestalt, gewahrte sie ein kleines Mädchen, das im Rollstuhl saß, aber die Züge der beiden vermochte sie nicht zu erkennen.

„Ich will sie mir in der Nähe anschauen," sagte sie.

Als sie sich wandte, betrat Albert Trensing das Bureau. Er hatte den langen, weißen Mantel, den er bei der Arbeit zu tragen pflegte, schon mit dem Straßenrock vertauscht, trug Spazierstock und den weichen, dunklen Hut in der Hand.

„Ist etwas Besonderes mit der Abendpost gekommen, Meißner?"

„Nein, Herr Trensing, nur die üblichen Anfragen. Aber ich muß alle neuen Patienten einstweilen vertrösten, wir haben zur Zeit keinen Platz."

Albert Trensing sah flüchtig die Briefe durch. Dann schob er sie wortlos seinem langjährigen Vertrauten wieder zu.

„Ist sonst etwas?"

„Die junge Frau Falkner aus Dresden ist sehr ungeduldig, Sie zu sehen. Ihre Kleine hat Kinderlähmung."

„Ich nehme sie morgen als erste vor. Heute kann ich nicht mehr. Jetzt muß ich hinaus. Kommst du mit, Inge?"

Das junge Mädchen schüttelte den Kopf. „Ich muß mich noch um die Kinder kümmern, ich begleite dich bis an die Gartentür."

Sie hängte sich an seinen Arm. Die beiden schlanken, hochgewachsenen Menschen verließen das Zimmer, überschritten den Korridor, stiegen die Treppen hinab und standen nun in dem blühenden, grünen Garten, der das Sanatoriumsgebäude umgab.

Inge schritt lebhaft plaudernd neben dem Vater her, bis zur Gartenpforte. Albert Trensing pfiff seinen Hunden. Das Dackelehepaar, das sich im Garten vergnügt hatte, kam gesprungen, kläffend, schweifwedelnd umtollten die schönen Tiere den Herrn, mit dem sie den abendlichen Spaziergang unternahmen.

Inge sah der hohen Gestalt des Vaters nach, bis er ihren Blicken entschwand. Dann wandte sie sich zurück und durchquerte den Garten.

Das Sanatorium des weltberühmten Orthopäden Albert Trensing, des „Wunderdoktors", dem die schwersten Heilungen glückten, der den unglücklichsten und hilflosesten Menschen half und ihnen ein neues Leben bereitete, lag in einem Villenvororte Berlins. Nur eine halbe Stunde Bahnfahrt war die kleine Villenvorstadt von der Reichsstadt entfernt, aber hier draußen in den stillen, von hohen, alten Bäumen beschatteten Straßen merkte man nichts vom Getriebe der Großstadt.

In dem großen, herrlich angelegten Garten saßen die Sanatoriumspatienten in kleinen Gruppen zusammen, lesend, plaudernd, oder sich still und müßig an der Natur erfreuend. Auf dem großen Grasplatz, der für die sportlichen Spiele bestimmt war, tummelten sich einige der größeren Kinder. Inge schaute ihnen ein paar Augenblicke zu. Sie dachte daran, wie kümmerlich diese Kinder sich vor einigen Monaten fortbewegt hatten, wie schwierig den meisten von ihnen damals jeder Schritt geworden war und bewunderte wieder einmal von Herzensgrund den Vater, der ihnen allen geholfen und sie zu neuen Menschen gemacht.

Noch ein wenig ungeschickt gingen die meisten in den Trensingschen „Apparaten", die die gelähmten oder schwächlichen Glieder jetzt stützten, aber die Möglichkeit der freien Fortbewegung war ihnen doch jetzt schon gegeben, und Inge wußte, daß auch das Ungeschickte und Schwerfällige, das einigen der Patienten anhaftete, mit der Zeit verschwinden würde.

Sie ging jetzt nach der andern Seite des Gartens, wo das eigentliche Reich der Kinder war. Hier spielten sie auf einem großen Rasenplatz unter der Obhut zweier Pflegeschwestern.

Als sie Inge erblickten, eilten sie auf sie zu, hängten sich an sie, mit ihnen zu spielen, ihnen Märchen zu erzählen, mit ihnen zu singen. Sie lächelte glücklich, sie willfahrte ihren Wünschen.

Der Name Heitmann
und die Schutzmarke Fuchskopf im Stern sind die Kennzeichen der weltberühmten Farben, die von allen praktischen Hausfrauen zum Färben von Kleider, Blusen usw. benutzt werden.
Heitmann's Farbe spart den Färber.

Die gute Lazarol-Hautcreme wird wieder in Friedensqualität geliefert. Vorzüglich bewährt bei Hautschäden aller Art. Schweißfuß und Wundlaufen. Es ist und bleibt das unentbehrliche Hausmittel. Erhältlich bei Heimbold & Co. Leipzigerstraße, sowie in allen Apotheken und Drogerien. (ß

Damenhüte, — die neuesten Herbstmoden bei **Leissner,** Ecke König- und Merseburgerstr.

Autohaus
Gebr. Wurmstich & Co.
Teleph. 3898 Halle a. S. Lauchstädterstr. 1
Modern eingericht. Reparaturwerkstatt
Grosse Unterstellhallen
Tag und Nacht geöffnet. 50446

HAUSCHILD'S
REFORM-KINDER-KRAFT NAHRUNG
Schafft kernige gesunde Kinder
Aerztlich empfohlen, vom Chemiker geprüft, von höchstem Nährwert!
Keine Mutter versäume, einen Versuch zu machen.
Zu haben in allen Drogerien und besseren Kolonialwarenhandlungen.
Alleinvertrieb für Deutschland: Felix Potthoff, Magdeburg, Lüneburgerstrasse 5a. Fernruf 4801.
Vertreter für Halle: Franz Bruchmüller, Ludw. Wuchererstrasse 73a Fernruf 3045
Franz Müller, Fritz Reuterstrasse 10. eil161

SCHLOSS TIEFURT
Der Name: Ein Kulturträger.
DIE SCHLOSS TIEFURT ZIGARETTE: Höchste Kultur.
WITTUM mit Gold 5 Pf — 1785 mit Gold 10 Pf
EDLE VON TIEFURT ohne Mundst. Handarbeit 20 Pf

Otto Kühlewind
Kein Laden — Eing. Torfahrt
nur Gr. Klausstrasse 16 (lfd899
Oefen, Kochherde, Waschkessel etc., Ersatzteile, Kochgeschirre.

Nordd. Honig- u. Wachs-Werk G. m. b. H. Visselhövede. Gegr. 1889. (ma166

KUGELLAGER aller Arte unter Tagespreis liefert WITTIG, HALLE Röderberg 2 Tel. 2810

PELZE
Am. Opossum . . 19.—
Austr. Opossum . 61.—
Kreuzfuchs . . . . 19.—
Pahmi . . . . . . 35.—
Pelzhüte . . . . . 18.—
Tibet . . . . . . 38.—
Kanin . . . . . . 3.—
Zahlungserleichterung
Magazin zum Pfau Kleinschmieden Ecke Gr. Steinstr. 6. (h04370)

„Haarscharf" die besten deutschen Rasierklingen Stück 20 Pfg. C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Gallensteine entferne ich in 24 Std. sichtbar zur Ueberzeugung, schmerzlos ohne Operation durch mein ärztl. und wissenschaftl. empf. Heilmittel ges. gesch. D.R.W. 239910. Hunderte von Dankschreiben stehen zur Verfügung. Außer dieser Kur gibt es nur d. Operation. H. Kuntz, Homöopath u. Heilkundiger Halle-Saale, Hermannstr. 27. Sprechstunde: 10–12 u. 3–6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag (b751

Hühner beste Legrass. v. Mk. 2.60 an Preisliste frei Heine, Geflügelhof, Hainstadt, Baden 97.

Vernickeln Erneuern v. Metallgegenst. jed. Art führt aus Ferd. Haußengler, Metallwarenfabr. Barfüßerstr. 9 Fernruf 1190.

W. Schreckenberg Töpfermeister Gegr. 1895 Torstr. 56
Ständig großes Lager in Altdeutschen, Meißner- und transportablen Oefen Kochherde, elektr. Kachel-Oefen, Wandfließen in all. Preislagen u. Ausführungen Umsetzen, Reparaturen und Reinigen sämtlicher Oefen. Fernr. 4754. Zahlungserleichterungen.

Knabenanzüge werden gut u. preisw. angefertigt Gr. Ulrichstr. 28, I.

Hausverwaltg. übern. gewissenhaft und billigst Müller, Dessauerstr. 8a, II.

Gicht, Ischias, Rheuma Ein einf. wunderb. Mittel teile gern jedem kostenl. mit. Hermann Krause, Lehrte. Köthenwaldstr. 133.

Waagen u. Gewichte Reparaturen Gebrüder Schoene, Waagenfabrik Prinzenstrasse 19. Fernsprecher 2448

Hallesches Elektromotor.-Werk Fernruf 1082 Kalbe & Co. Dieskauerstr. 5/6
Abteilung I: Neubau von Motoren u. Dynamos aller Systeme und jeder Stromart.
Abteilung II: Neuwicklung v. Gleich-, Wechsel- u. Drehstrom-Motoren, sowie Dynamomaschinen u. Transformatoren. Umwicklung in höhere Spannungen. Neubelegen u. Neu-Anfertigung von Kollektoren. (l 1693

Rundstäbe, 13 bis 45 mm, Besenstiele, Birken-Reisbesen, Dachsplitt, Dachpappe, Gartenpfähle, Tonkinrohrstäbe, Angelruten, Blumenstäbe, Stangen, geschält u. ungeschä., Sprossenleitern, Baumleitern, Wald- und Spalierlatten. Carl Schumann, Holzhandlung, Gr. Steinstraße 30, Tel. 6474. (s

Hallische Automobil-Werkstätte August Pinkale jun. Bernhardystrasse Nr. 26. Telephon 8477 und 5385.
Fachmännische Ausführung von Reparaturen an Automobilen und Motorrädern sämtlicher Fabrikate zu billigsten Tagespreisen, Ia. Referenzen.
Verleihung von eleganten Automobilen zu jeder Zeit! b4461

Ley-Motoren mit lfd. Kugellagerung Elektro-, Isolier- u. Radiomaterial — Großes Lager — Billige Preise — Curt Bönicke, Leipzigerstr. 54, H. (Eing. Martinstr.)

Ehescheidungen! Große Erfolge! 1. Krim.-Detekt., Pol.-Kom. a. D. M. SOMMER, HALLE a. S. Prinzenstr. 8, Erdg. (Nähe Hauptbahnh.) Fernsprecher 3423. Erledigung aller Vertrauensangelegenheiten. — Auskünfte. Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Ich nehme jeden Auftrag an.

Messe-Transporte führt aus billigst Kraftverkehrsges. Sachsen-Anhalt, A.-G. Fernsprecher 5508. (h4448

Gebe umsonst einfach Mittel geg. läst. Haare Damenbart bekannt. Fräul. Irene Müller, Stuttgart S. 191 Sängerstr. 5. (ma

Alfred Luft Martinstraße 17. Anzüge nach Maß ℳ 70, 80, 90 und höher. Ulster u. Paletots nach Maß ℳ 55, 70, 85 und höher. Anfertigung (b auch bei angebrachten Stoffen. Zahlungserleichterung.

Weinkelterung im Haushalt. Es lohnt sich alle Früchte, Obstsorten, auch Fallobst, durch echte Weinhefe zu vergären. Resultat ergibt vorzügl. Rhein-, Mosel- oder Südweine. Bish. Obstgeschmack ist überholt. Rezeptbuch, Gärrohre, Flaschen etc. im bek. Fachhaus (z2728 Otto Franz. Halle a. S., Märkerstr., am Markt.

Sämtliche Neuarbeiten Parkett Repart. u. Reinigen z. soliden Preisen. Off. unt. A. 961 an die Exped. d. Bl. (*

Die echte Schweizer Alpenmilch-Schokolade — Lilla

Radio! Kopfhörer „Wego" Größte Feinheit und Lautstärke zu haben in den einschlägigen Geschäften, wo nicht, bei der Generalvertretung Sächs. Elektro-Handels-Gesellschaft m. b. H., Halle (S.), Königstr. 87. Tel. 8945. (Gol812

Schokoladen Zuckerwaren, Kekse etc. gibt ab an Wiederverkäufer zu billigsten Preisen lfd 1135 AUGUST GÜNTHER Schokoladen-Großhandlung Bernhardystr. 29. Tel. 8864.

Birnen u. Aepfel größere Posten u. Ladungen kauft Karl Thieme, Halle a. S., Steinweg 24. — Tel. 1306.

Frl. empf. sich zum Plätten u. Schneidern in u. auß. d. Hause. Off. u. O. 1884 Exp.

Taschentücher gute Qualitäten, grosse Auswahl. H. Schnee Nchf. Gr. Steinstr. 84.

Zopf-Siebert 33 nur Leipzigerstr. 33 Tel. 3129. Zöpfe in allen Preislagen von 3 Mark an. Versand nach Einsendung einer Haarprobe. (c

Billige böhmische Bettfedern! 1 Kilo graue geschlissene R.-M. 2.50, halbweiße R.-M. 3, weiße R.-M. 4, bessere R.-M. 5, R.-M. 6. Daunenweiche 7–8–10, beste Sorte R.-M. 12. Versand franko, zollfrei, geg. Nachnahme. Muster frei. Umtausch oder Rücknahme gestattet. a1819 Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 6 b. Pilsen (Böhm.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0011

Sie setzte sich ins Gras, die Kinder gruppierten sich um sie herum. Inge Trensing erzählte ein Märchen. Während sie noch zu den Kindern sprach, sah Inge die junge Frau, wegen der sie eigentlich in den Garten gekommen, und die sie vorhin vom Fenster aus flüchtig erschaut, sich dem Spielplatz der Kinder nähern. Ein Mädchen schob den Rollstuhl, in dem ihr kleines Töchterchen saß, neben ihr her. Nun blieb sie stehen und sah mit einem leisen Lächeln auf das hübsche Bild, das Inge, umgeben von den lauschenden Kindern, bot.

Das junge Mädchen beendete schnell das Märchen, sprang dann auf und ging auf die neue Patientin zu.

„Frau Falkner aus Dresden, nicht wahr?" sagte sie freundlich und streckte ihr die Hand entgegen. „Ich bin Inge Trensing."

„Die Tochter Herrn Albert Trensings?" forschte die junge Frau.

Inge nickte, beugte sich zu dem kleinen Mädchen nieder und hob es mit kraftvollen Armen empor.

„Und dies Püppchen will gesund werden hier bei uns, nicht wahr? Kann es denn gar nicht laufen?"

„Ach nein," seufzte Frau Falkner und tiefe Schatten senkten sich über ihre schönen Züge. „Glauben Sie, daß es dafür Hilfe gibt? Wird Ihr Herr Vater uns helfen?"

„Sicherlich," sagte Inge zuversichtlich. Sie setzte das Kind in seinen Stuhl und schritt nun neben der Frau her, während das Mädchen mit dem Rollstuhl der Kleinen folgte. „Wir haben hier schon schwerere Fälle kuriert, gnädige Frau."

„Es ist eine schwere, doppelseitige Kinderlähmung," murmelte die junge Frau zaghaft.

Inge nickte. „Ich weiß. Aber Vater hilft schon, seien Sie ohne Sorge."

„Es tut wohl, Sie so zuversichtlich sprechen zu hören."

Inge lächelte. „Zuversicht muß auch da sein, gnädige Frau. Die verlangt Vater von seinen Patienten. Ist es nicht schön hier bei uns?"

„Wunderschön ist Garten und Haus. Alles so hell, so lustig und licht."

„Ja, unsere Patienten sollen nur Lichtes und Angenehmes sehen, meint Vater. Nun erzählen Sie mir ein wenig von der Krankheit Ihrer Kleinen, gnädige Frau."

„Wie gütig von Ihnen, sich so lieb um uns zu kümmern, gnädiges Fräulein," murmelte Iris Falkner.

„Nicht gütig," sagte Inge herzlich, „ich tue nur meine Pflicht. Ich helfe ja meinem Vater bei seiner Arbeit, und die kleinen Patienten, die Kinder, sind mein spezielles Gebiet."

Während Iris Falkner von dem Leiden ihres Töchterchens sprach, betrachtete Inge sie aufmerksam. Sie hatten sich in zwei Korbstühlen einander gegenüber niedergelassen, der Rollstuhl mit dem kleinen Mädchen stand neben der jungen Mutter.

Inges Augen hingen an ihrem Antlitz, an ihren großen, veilchenblauen Augen, an den edelgeschnittenen Zügen dieses berückenden, dieses vollendet schönen Gesichtes, verweilten auf dem rotgoldenen Haar, das in schwerer Fülle das feine Oval des Antlitzes umrahmte. Von der Mutter schweiften die Augen des jungen Mädchens hinüber zu dem zarten, blumenhaften Köpfchen der kleinen Elfriede. Da waren dieselben großen Veilchenaugen, dasselbe blendende Goldrot des Haares, das in langen Locken auf die Kinderschultern herniederhing, dieselben lieblichen und edlen Züge.

Und als nun mitten in ihrer Erzählung von den Leiden des geliebten Kindes Iris Falkner die kleine Elfriede aus dem Stuhl hob und auf den Schoß nahm, ihren Kopf an das leuchtende Haupt des Kindes schmiegte, da erschienen diese beiden Menschen Inge Trensing wie ein schönes, verklärtes Bild.

Und in ihrer offenen, ein klein wenig durschlosen Art sagte sie: „Nie habe ich zwei so schöne Menschen gesehen wie Sie und Ihr Kind."

Iris Falkner errötete ein wenig, dann lächelte sie schmerzlich.

„Schönheit ist nicht immer ein Glück. Was nützt meiner kleinen Else ihr süßes Gesichtchen, da sie nicht gehen kann?"

„Sie wird es hier bei uns lernen," tröstete Inge.

Als die kleine Elfriede zwölf Wochen alt war, starb ihr Vater, die junge, schöne Frau nach anderthalbjähriger Ehe allein lassend. Seit dieser Zeit hatte Iris Falkner nur für ihr Kind gelebt. Von einem Arzt zum andern, von einem Sanatorium ins andere war sie gegangen, aber nirgends fand sie Heilung für ihr krankes, gelähmtes Kind. Würde ihr hier endlich die Erfüllung ihrer Wünsche werden?

Es war nicht Inges Art, den Vater zu rühmen, sein Name war zu bekannt, als daß es der vielen Worte bedurfte. Aber Iris Falkner wußte nur sehr wenig von Albert Trensing und seiner Kunst. Und da Inge gerührt wurde durch die Angst und zagende Hoffnung dieser jungen Mutter, da sie sich ihr vom ersten Moment des Sehens an in unerklärlicher Weise zugetan fühlte, so begann sie, von ihren Patienten zu sprechen.

Sie rief einige der Kinder heran, ließ sie der fremden Dame selbst erzählen, wie sie ins Sanatorium gekommen waren und welche Fortschritte sie in der Zeit ihrer Behandlung gemacht. Die schöne Frau horchte und staunte. Und ihre Züge wurden heller und lichter, je länger sie lauschte.

„Dort kommt der Vater," rief Inge plötzlich und sprang auf.

Seine Dackel sprangen Albert Trensing voraus. Er kam von dem einsinnigen Spaziergang zurück, erfrischt und mit heiterhellen Augen.

Grüßend schritt er an seinen Patienten vorüber, er hatte für alle ein heiteres Wort, einen frohen Blick, ein sonniges Lächeln. Und wandte sich nun den liebsten seiner Kranken, den Kindern zu. Aber da trat Inge ihm in den Weg.

„Komm," sagte sie ganz erregt. „Ich muß dich Frau Falkner vorstellen. Nie habe ich eine so schöne Frau gesehen wie sie."

Er lächelte. „So begeistert, Kleines?"

„Komm nur," drängte sie, „du wirst staunen." Und sie führte ihn zu dem Platz, auf dem Iris Falkner noch immer saß. Da sie Elfriede auf dem Schoße hielt, konnte sie sich nicht sogleich erheben, als Albert Trensing vor sie hintrat. Sie blieb sitzen, das Kind an sich drückend, und schaute mit ihren wundervollen Augen erwartungsvoll auf den Mann, der ihrem kranken Kinde das Heil bringen sollte.

Groß und schlank stand Albert Trensing vor ihr, lächelte sein herzgewinnendstes Lächeln, das sein kühles, scharfgeschnittenes Antlitz wundervoll erhellte und drückte der jungen Frau die Hand,

(Fortsetzung folgt.)

Damenhüte wieder wie neu durch Umpressen bei **Leissner** Ecke König- und Merseburger Straße.

Sind Sie krank?
Ein Universalmittel gegen fast alle Krankheiten ist Original „Claes Koning Tilly", echtes Haarlemer Öl mit der roten Unterschrift. Preis pro Flasche 80 Pfg. Zu haben in allen Apotheken. Literatur und Anweisung durch die Claes Koning Tilly G. m. b. H. Silberfeld. Bestandteile: Ol. therebinth. sulfurat. Extrakt Hammelm.

O. V. Borchert
Grosse Steinstrasse 74 —— Fernruf 1191
Vornehme Herren- und Damen-Ausstattungen

Hüte
elegante moderne Formen (h4469)
Alleinverkauf für Halali

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.
e. G. m. b. H.
Die Waschmittel der Großeinkaufs-Gesellschaft sind die Waschmittel des Genossenschafters!
Gute u. Wirksamkeit der G. E. G.-Erzeugnisse sind allen anderen Marken ebenbürtig.
Die Preise der G. E. G. sind niedriger.
Wer G. E. G.-Waschmittel verwendet, dient einem doppelten Zweck:
Er ermäßigt seine Haushaltskosten und fördert die genossenschaftliche Eigenerzeugung! (h4464)
In allen 36 Verteilungsstellen vorrätig.

Korsett Haus Häni
Schmeerstrasse 2
Hüfthalter speziell für starke Damen im Preise ermäßigt.
lfd1392

Spezial-Betriebsstoffe
Gummibereifung jeder Art, Auto-Ersatzteile u. Zubehör, Reifenpressen
— Konkurrenzlose Preise —
durch
Kraft-Verkehr Sachsen-Anh. A.-G.,
Telef. 5508 lfd1733 Yorkstrasse 74.

F. Lindenhahn Halle a/S. Königstr. 8
Waschkessel in allen Größen
Kupferkessel
Einwecken
o. Apparat. Bestr. geg. Einl. b. Kost. o. 32.1.10. Quadlasel. Leipzig, Eisenstr. 61.
Martins Spezialität
Nonnenferzchen
m. humorv. Gedicht üb. Entstehung, geg. Einsel. Beutel 50 Pf. u. 1.50.
Schokolade-Spezialgeschäft Martin, Leipzig, Universitätsstr. 2. Ex935
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Molkereibutter
1a Ware (4398)
in ½ Pfd.-Stück u. Tonnen gibt stets zu billigst. Tagespreis ab
Nur an Wiederverkäufer!
Kurt Töpfer, Buttergroßhandlung, Berlinerstr. 7. Tel. 3237

Ganz reiner Bienen-Schleuderhonig, Ia. Qualit., neuest. Ernte, 10 Pfd.-Postcontainer 11 M. fr. Achn. Imkerei Reimers, Cuxhaven, Hafst. 7.

Fahrräder und **Ersatzteile** Otto Hänisch, Turmstraße 156. Telephon 2719.

Händler
wollen sich z. Verkauf eines vorzügl. Reitersitzes wend. unt. T. 5397 a. d. Exp. dieses Blattes. (30)

Hausverwaltungen übernimmt energ. Rechn., der selbst mehrf. Hausbes. Angeb. u. P. 1065 Exp.

Wer richtet jung. tücht. Geschäftsfrau Schokoladen- oder ähnl. Geschäft ein? Off. u. L. 4329 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Feingebildete Dame, 35 J., vermög., verwitwet, sucht pass. Dame aus besten Kreisen zwecks **Freundschaft.** Off. u. U. 1358 Exp.

Bei billigster Berechn. führe sämtl. **Malerarbeiten** aus. Off. S. 1336 Exp.

Hausschlachten wird angenommen
A. Zeiter, Deltzschenstr. 38. Telephon 4865.

Leere Kisten abzugeb. Rothuhl, Bernhardgerstr. 5.

Die Jagd der Gemeinde Riesigk
soll am 3. September ds. Jrs., nachmittag 3 Uhr
im Witter'schen Gasthof hierselbst auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Ausübung der Jagd vom Tage der Verpachtung. (Ex935)
Riesigk bei Wiehb. in Rub., den 22. August 1924.
Der Gemeindevorstand.

Metall-Bettstellen
Eigene Matratzen-Fabrikation
Am Lager sind stets ca. 100 Bettstellen in den verschiedensten Preislagen, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Allein-Vertretung für Steiners Reformbetten.
Weddy-Pönicke u. Steckner A.G.
Halle a/S., Leipzigerstraße 5

Krankheiten
(besond. chronische) sind durch Homöopathie nach rein wissenschaftlicher Methode heilbar.
Viele Dankschr., Kostenl. Auskunft
Gerbing, Halle (Saale)
Weinenstraße 4 g2718
(Ecke Merseburger- und Huttenstraße)

Gallensteine
können schmerzlos ohne Operation in 24 Stunden entfernt werden.
Größte Errungenschaft der med. Heilkunst
Gallensteine hatte ich mit gräßlichen Schmerzen, Kollikanfällen u. Gelber. Herr Gerbing, Halle (Saale), Weißestr. 4, befreite mich schmerzlos durch seine Kur ohne Operation in 24 Stunden und ich verlor viele Steine. Mit Dank kann ich den Herrn jedem Leidenden empfehlen.
Otto Stephan, Könnern, Ueberzeugungszeugnisse g2718

Ia. Speisekartoffeln
offeriert täglich frisch in Ladungen ab Leipzig oder Erzeugerstationen in weißfleischigen und gelbfleischigen Sorten zu niedrigsten Tagespreisen
Oskar Winkler, Leipzig
Reitenhainerstr. 18b
Telephon 19929. Tel.-Adr. Kartoffelhaus
NB. Streckenlose Abnehmern gewähre ich Zahlungserleichterung. (e107

Polster-Gestelle
in jeder Ausführung liefert preiswert
Friedrich Steckel
Diemits (a0 Fernruf 5384

Homöopath Jentzsch
Naturheilkundiger
Behandlung von akuten u. chronisch. Leiden, z. B.: Der Haut, Verdauungs-, Harn- und Kreislaufsorgane. Frische und alte Wunden. Stoffwechsel, diätische u. naturgemäße Kuren. Augen-, Gesichts-, Haut- u. Urin-Diagnosen. (8
Sprechzeit tägl. Wochentags 11—6, Sonntags 9—12 Uhr.
Annenstr. 3, am Rannischen Platz.

HALLE a/S. 2
KERNLEDER RIEMEN
sofort lieferbar
OTTO KIRSCHMANN

Echt Marmor
Waschtischaufsätze lfd
Elektro-Schalttafeln
Marmor-Luxuswaren
Qualitäts-Arbeit zu billigsten Preisen!
Paul Gellert & Co., G. m. b. H.
Marmorwerke
Ludw.-Wachterstr. 37. Ruf 6642

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0012

Kleine Chronik.

Vom amerikanischen Weltfluge.

Die amerikanischen Weltflieger Smith und Nelson sind in Grönland eingetroffen. Sie haben die 800 Meilen lange Strecke Island—Grönland in einem Flug von 11 Stunden durchflogen.

Der Flug um die Welt.

In Buenos Aires ist eine öffentliche Sammlung eingeleitet worden, um dem argentinischen Weltflieger Zanni den Ankauf eines neuen Flugzeuges zu ermöglichen, als Ersatz für seine am Dienstag in Hanoi beschädigte Maschine.

Zwei Zugzusammenstöße.

Ein stark besetzter Personenzug ist beim Bahnhof Belem auf der Linie Lissabon—Estoril in einen Güterzug hineingefahren. Beide Züge wurden völlig zertrümmert und sechs Personen getötet, darunter der alte Matos von der Agence Havas. Der Konsul von Costa-Rica befindet sich unter den vielen Verwundeten. Die ganze Nacht hindurch wurde an der Freimachung der Strecke gearbeitet. — Auf der Strecke Philadelphia—Newyork ist der Zug der Jersey-Central-Line, der mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometer in der Stunde von Trenton kam, auf einen auf dem Geleis alleinstehenden Wagen gestoßen. Der Stoß war so heftig, daß die Lokomotive und zwei Wagen zur Seite geschoben wurden. Bisher sind 15 Verletzte und fünf Tote geborgen worden.

Brückeneinsturz.

In Dakar (Französisch-Senegal) ist infolge starker Regenfälle eine Brücke eingestürzt. Ein Distriktschef und 28 Eingeborene kamen dabei ums Leben.

Unterseeische Eruptionen.

Aehnliche unterseeische Eruptionen, wie sie sich am 5. Juli an der pazifischen Küste ereigneten, haben erneut die peruanische Küste heimgesucht. Die Verluste an kleineren Fahrzeugen sind besonders groß. Die Schiffahrt nach der Mehrzahl der Küstenplätze ist unterbrochen.

Herbstübungen der Reichsmarine.

Ende August beginnen die Herbstgeschwaderübungen der zusammengezogenen Reichsmarine in der Ostsee. An ihr nehmen die drei Linienschiffe „Elsaß", „Hannover" und „Braunschweig" teil. Etwa am 3. September wird die Flotte vor Saßnitz auf Rügen, um den 7. September herum im Hafen von Swinemünde liegen. Es ist dies seit 11 Jahren zum ersten Male, daß die ganze Flotte vereinigt den Hafen von Swinemünde aufsuchen wird.

Der Bär im Flugzeug.

Die deutsch-russische Luftfahrtgesellschaft hat mit einem aus Moskau in Königsberg eingetroffenen Flugzeug eine junge Bärin befördert. Das Tier stammt aus Sibirien und ist dem Berliner Zoologischen Garten von der Deruluft zum Geschenk bestimmt. Zur Erinnerung an diesen einzigartigen Flug hat die Deruluft ihrem vierbeinigen Passagier einen Paß in deutscher und russischer Sprache mitgegeben, in dem es heißt: „Name": Tatjana Pazzi Bär. „Nationalität": Russisch. „Beruf": Freundin der Deruluft. „Geburtsort": Wald im Archangelsker Gebiet. „Geburtstag": 14. März 1924. „Wohnort": Moskau Deruluft. „Gestalt": Dick. „Gesicht": Dick. „Augen": Braun. „Farbe des Haares": Graubraun. „Besondere Kennzeichen": Zeitweise brummig, Fassadenkletterer, auffallend lange Fingernägel. Während des Fluges hat die Bärin, der es in der Kabine so gut gefiel, daß sie nach der Landung nur schwer zum Verlassen zu bewegen war, einen starken Appetit entwickelt, und durch ihr drolliges Wesen sehr zur Unterhaltung der übrigen Fluggäste beigetragen.

Südamerikas Deutschlandhilfe.

Die Hilfsorganisationen zugunsten der Notleidenden in Deutschland, die sich in Argentinien, Uruguay und Chile gebildet haben, haben bis jetzt Lebensmittel im Gesamtgewicht von 304 375 Kg. aus Argentinien, 61 853 Kg. aus Uruguay und 122 481 Kg. aus Chile nach Deutschland zum Versand gebracht. Während die argentinische Lebensmittelspende für Deutschland aus Milch und Talg bestand, wurde von Uruguay vor allen Dingen Corned Beef und Fett überwiesen; die chilenische Spende setzte sich außer aus Mehl aus Erbsen, Bohnen und anderen Hülsenfrüchten zusammen. Alle Kreise, die in Fühlung mit privater Wohlfahrtspflege stehen, wissen, welch großes Elend immer noch in Deutschland herrscht, und mit Dankbarkeit wird darum der argentinischen, uruguayischen und chilenischen Gaben gedacht, deren Spender auch weiter ihre Stammesbrüder helfend unterstützen.

Panik auf einem Motorboot.

Zwischen Saarbrücken und Güldingen explodierte auf einem mit ungefähr 50 Kindern besetzten Motorboot der Motor. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß in der dichtgedrängten Kinderschar eine wilde Panik entstand. Weithin vernehmbar war das Hilfegeschrei der Kinder, die nur mit großer Mühe von dem Bootführer abgehalten wurden, sich in die Fluten zu stürzen. Da sich das Boot aber noch in der Nähe des Ufers befand, gelang es schließlich mit Hilfe eines Anglers, es an Land zu ziehen. Durch ein wahres Wunder blieben die Kinder von Brandwunden verschont.

Haftbefehl gegen den Boxmeister Firpo.

Ein Haftbefehl wurde gegen den argentinischen Schwergewichtsmeister im Boxen, Louis Firpo, der zurzeit in Saratoga kämpft, und gegen seinen Trainer Harry Wills erlassen. Veranlassung dazu gab eine Anzeige der Newyorker Civic-League und eines Brooklynen Pastors namens Canoon Chage, die Firpo beschuldigen, über sein Verhältnis zu Bianca Lourdes dem Einwanderungskommissar falsche Angaben gemacht zu haben. Firpo hatte erklärt, daß diese Frau nur eine zufällige Reisebekanntschaft wäre, die er auf demselben Dampfer, der ihn nach Newyork brachte, kennengelernt habe. Die Ankläger behaupten aber, daß Firpo zusammengelebt habe. Der Verhaftungsbefehl sei schon bei seiner Anwesenheit 1923 mit Bianca Lourdes wegen Meineides erlassen. Nach seinem Verhör wird Firpo zuerst einmal nach Ellis Island gebracht werden. Wenn die Anschuldigung sich als wahr herausstellt, wird Firpo deportiert werden.

Die Reise — unter dem Zuge.

Ein 16jähriger Berliner Junge wollte „in der weiten Welt" sein Glück versuchen. Er fuhr deshalb von Berlin nach Kreuz a. d. Ostbahn, um dort Arbeit zu suchen. Nach tagelangem Umherirren sah er die Zwecklosigkeit seiner Bittgänge ein und er beschloß, auf jeden Fall nach Berlin zurückzukehren, wo er bei seinen Eltern Aufnahme finden konnte. Da er kein Geld hatte, kam ihm ein merkwürdiger Gedanke, den er gleich in die Tat umsetzte. Er kroch unter einen von Kreuz a. d. O. nach Berlin fahrenden Personenzug. Dort klammerte er sich an den Federn krampfhaft fest, da er ständig in Gefahr war, abzustürzen und überfahren zu werden. Dazu gellten ihm die Räder des Zuges ihre sausende Melodie in die Ohren, die ihn fast zur Verzweiflung brachte. Er überlegte schon, ob er nicht lieber den Tod durch Abstürzen suchen sollte, als der ratternde Zug in den Bahnhof der Stadt Friedeberg einfuhr. Mit seiner letzten Kraft versuchte er seinen furchtbaren Platz zu verlassen, als ihn Bahnbeamte entdeckten und den völlig Erschöpften der Polizei übergaben, die ihn nunmehr nach Berlin zurückbrachte.

Ein hundertjähriges Ehepaar.

In der Grafschaft Kent (England) hat dieser Tage eine seltene Feier stattgefunden. Eine Frau Taylor feierte ihren 100. Geburtstag, nachdem ihr Ehemann im April das gleiche Fest hatte begehen können. Das Paar ist seit 63 Jahren verheiratet und wird allgemein als das älteste Ehepaar der Welt angesehen.

Das größte Hotel der Welt.

In Chicago ist kürzlich der Bau des „Palmer House" begonnen worden, der nach seiner Vollendung das größte Hotel der Welt beherbergen und das drittgrößte Gebäude der Welt darstellen wird. Die Innenausrichtung dieses riesenhaften Hotels von 2268 Zimmern wird einen Kostenaufwand von zwei Millionen Dollars erfordern. Für die Lieferung der gesamten eleganten Hotelausstattung sollen auch deutsche Lieferanten in erhöhtem Maße herangezogen werden, da die Einrichtung der neuesten großen deutschen Ueberseedampfer in den Vereinigten Staaten überall sehr beifällig aufgenommen wurde.

Nun sind die Augenbrauen an der Reihe.

Damen, die alles Neue mitmachen und stets auf eine pikante Veränderung ihrer Züge bedacht sind, verfallen jetzt darauf, sich die Haare der Augenbrauen ausreißen zu lassen, um damit ihrem Gesicht einen eigenartigen erotischen Reiz zu geben. Die Verbannung der Augenbrauen ist in der Mode bereits öfter aufgetreten, so z. B. in der Renaissance, und das „Rätsel" der Mona Lisa liegt zum nicht geringen Teil in der verführerischen Kälte der Augen, die durch keine Brauen beschattet werden. Diesmal ist aber nicht die Renaissance das Vorbild, sondern Aegypten. Die Prinzessinnen am Pharaonenhofe trugen ebenfalls keine Augenbrauen, sondern an deren Stelle trat eine scharf gezogene schwarze Linie. Auch dies ahmen die modernen Verehrerinnen des Tut-ench-amen nach und ziehen den Strich über den Augen hoch empor bis zur Schläfe, wodurch der Blick eine seltsame Querstellung erfährt. Die Augenbrauen werden nicht vollständig ausgezogen, sondern erhalten, je nach dem Gesicht, eine besondere Gestaltung. Verpönt sind nur die buschigen Brauen, die aus langen Haaren bestehen.

Es ist zu wenig Platz auf der Erde.

Professor J. W. Gregory von der Universität Glasgow macht in einer Zuschrift an die britische wissenschaftliche Gesellschaft auf die großen Gefahren aufmerksam, die der europäischen Rasse und der ganzen Welt drohen, weil sich die Menschen zu rasch vermehren. Es sei schwer, gegen die Gefahr etwas zu unternehmen. Sie könne nur dadurch zeitlich hinausgeschoben werden, daß man die sogenannte „Politik des weißen Australien" energisch verfolgt, d. h. Australien mit Europäern besiedelt. Wie die Statistiken zeigen, vermehren sich die Menschen so rasch, daß in etwa 60 Jahren die Bevölkerungszahl der Erde doppelt so groß sein wird wie heute. Die Ertragsfähigkeit der ganzen Erde sei aber selbst bei größter Oekonomie und Benützung alle technischen Errungenschaften nicht so groß, daß sie allen diesen Menschen Nahrung bieten könnte. Aber selbst wenn sich die Ernährungsmöglichkeiten auf eine heute noch unbekannte Weise unbegrenzt steigern ließen, so werde im Jahre 3000, wenn die Bevölkerungszahl auf 700 Billionen Menschen gestiegen sein wird, kein Platz auf der Erde für so viele Menschen sein; denn selbst wenn die Menschen dicht nebeneinander ständen, so würde das Festland der Erde doch für 700 Billionen Menschen nicht ausreichen, und die Menschen müßten einander auf der Schulter stehen.

Gerichts-Zeitung.

Renommage oder Geständnis?

Vier Nietlebener saßen gestern in der Anklagebank. Sie waren beschuldigt, mittels Einbruchs fünf Eisenbahndiebstähle in Schafstädt, Schlettau und Teutschenthal, zwei Hammeldiebstähle beim Rittergutsbesitzer Boltze-Gödewitz und einen Hammeldiebstahl beim Gutsbesitzer Joachim-Gorsleben ausgeführt zu haben. Als die Eisenbahndiebstähle geschehen, war auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt worden, und es hatte dann ein junger Mann die Aufmerksamkeit der Eisenbahnbehörde auf die Angeklagten gelenkt. Er war mit einem Ermittlungsbeamten nach Nietleben gefahren, hatte ihn im Gasthof mit diesen in Berührung gebracht, wo jener sich ausgab als Aufkäufer von Diebesgut. Man hatte hier gezecht, in einem andern Gasthof gezecht, die Zungen waren lockerer geworden; es folgte eine zweite Fahrt, dann noch eine dritte nach Nietleben und immer mehr erzählten die Nietlebener, was sie des Nachts gekonnt, was sie, wenn's drauf ankam, auch noch weiter vollführen würden. Sie sprachen auch von einem Diebeslager im Felde, in dem ein Dutzend Hammel, Zucker, Mehl usw. stecken sollte, und schließlich wurde vereinbart, die Beute im Wagen abzuholen. Stunde und Treffpunkt wurden bestimmt, das Auto war da, aber die Nietlebener blieben in ihrer Falle liegen. Sie wurden in ihrem Heim aufgesucht, man entschuldigte sich, verabredete eine neue Treffstunde für den nächsten Tag, aber die Nietlebener blieben auch diesmal daheim. Dann wurde Haussuchung bei ihnen gemacht, aber wenig Belastendes gefunden. Bretter von einer Margarinenkiste deuteten allerdings auf den Diebstahl in Lauchstedt hin, und 5 Pfund Kakao, die einer der Nietlebener am Dorfteich dem Ermittlungsbeamten heimlich überließ, waren auch als Diebesgut bezeichnet worden. Von Hammeldiebstählen sollen sie bei dem Zechen auch gesprochen haben.

Jetzt vor Gericht bestritten sie die ihnen zur Last gelegten Taten; teils wollen sie soviel gar nicht erzählt haben, das andere aber bezeichnen sie als Renommage, auf die sie durch den Alkoholgenuß verfallen seien. „Wenn einer angekohlt werden will, tut man ihm den Gefallen", meinte einer der Angeklagten. Das Gericht hielt die Schuld der Angeklagten nicht für genügend dargetan und erkannte auf Freisprechung.

Greppin unter dem Generalstreik.

Rund zwei Dutzend Greppiner Arbeiter, meist jüngeren Alters, hatten sich gestern vor dem hiesigen Großen Schöffengericht zu verantworten, weil sie an einer staatsfeindlichen geheimen Organisation usw. teilgenommen, also gegen das Gesetz zum Schutz der Republik verstoßen haben sollen. Die Anklage stützt sich auf das angebliche Verhalten der Angeklagten während des von Moskau angezettelten, vom größten Teile der deutschen Arbeiterschaft aber abgelehnten, auch schnell verpufften Generalstreiks im August v. J., bei dem zwar der Masse gegenüber von wirtschaftlichen Zielen in erster Linie gesprochen wurde, der aber in Wirklichkeit politischen Zielen — Errichtung einer Arbeiter- und Bauernregierung — dienen sollte.

Die Gerichtsverhandlung bot im wesentlichen dasselbe Bild, wie es die Prozesse gegen die Zschornewitzer und Gräfenhainicher Streikteilnehmer gezeigt haben, nur haben sich die Greppiner doch weniger radikal gezeigt. Sie sollten verbotene proletarische Hundertschaften und einen proletarischen Sicherheitsdienst gebildet haben. Das letztere geben sie zu, wollen ihn aber lediglich zum Flurschutz zusammengestellt haben, um Diebereien während des Streiks zu unterbinden. Der Gutsbesitzer Götze habe diesen Sicherheitsdienst begrüßt. Von der Bildung einer proletarischen Hundertschaft wollten sie nichts wissen: es waren aber drei von ihnen beim Amtssekretär erschienen und hatten um Unterstempelung von roten Armbinden gebeten, welche die Aufschrift P.H.G. (Proletarische Hundertschaft Greppin) trugen. Sie betonen, daß ihre Organisation nichts anderes gewollt habe, als den Streik durchzuführen, und so seien Streikposten ausgestellt worden, was nicht strafbar sei. Gewalttätigkeiten seien nicht vorgekommen. Das Gericht verurteilte zehn der Angeklagten wegen Teilnahme an einer geheimen staatsfeindlichen Verbindung, davon neun zu Gefängnisstrafen von drei Monaten, einen zu einer solchen von vier Monaten, doch wurde ihnen die Aussetzung der Strafe zugebilligt. Die übrigen Angeklagten, von denen angenommen wurde, daß sie die Sachlage wohl nicht genügend übersehen hätten, wurden freigesprochen.

Voraussichtliches Wetter am 24. August.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Unser Bezirk liegt im Grenzgebiet zwischen der weiter verflachenden Nordseedepression und einem neu über den russischen Randstaaten entstandenen Hochdruckkern. Es treten dabei noch immer kleine Störungen auf, die hin und wieder von einzelnen Regenschauern begleitet sein können. Ueber dem Mittelmeer und Südfrankreich scheint sich aber ein neues Störungszentrum zu entwickeln, das uns möglicherweise am Sonntag bereits wieder eine Wetterverschlechterung bringt.

Wie beurteilen Herren das neue Sexual-Kräftigungsmittel **Organophat?** Einige Sätze aus dem zahlreich vorhandenen Anerkennungsmaterial: . . Habe mich als ganz anderer Mensch nach dem Gebrauch von Organophat gefühlt . . Ref. R. / . . Die gesandten Pillen finden meinen vollen Beifall . . M. O. in B. / . . Organophat hat mir neues Leben verschafft . . Herr J. P. in H. / . . Ich kann Ihnen nur meinen Dank und vollste Anerkennung für dieses vorzügliche Mittel aussprechen . . Herr H. B. in S. / . . Man fühlt sich wie neu belebt und erfrischt an Leib und Seele . . Herr J. Z. in P. / . . Organophat ist einfach glänzend . . Herr F. S. in E. / . . Ich wundere mich über den raschen günstigen Erfolg . . Herr J. B. in R. / . . . Ich bin voll und ganz zufrieden gestellt. . . . O. A. in J.
Preise: 30 Portionen 4.—, 60 Portionen 7.50 Mark.
Das echte Organophat erhalten Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apotheke in Hannover. Alleinige Niederlage in Halle a. S.: Löwen-Apotheke, am Markt. (ma301

Süßstoff spart teuren Zucker!

Berliner Börse.

Heute Börsenruhetag.

Einheits-Kurse.

(Notierungen des gestrigen Tages der variablen Werte. (Kurse in Billionen Prozent.)

Wertbest. Anleih. (Kurse in Billionen Mark.)	22. 8.	21. 8.
5% Anhalt. Roggen	—	6,1
5% Badenw. Kohle	10	10
5% Kl. Mitteld. Kali	2	2
7% Ev. Ldsk. Roggen	—	4,85
5% Ldsch. Ztr. Rogg.	3,95	3,99
5% Meckl. Roggen	5,9	—
5% " II, 23.	—	—
5% Preuß. Kali-Anl.	3	3
5% Pr. Roggen-Anl.	5	4,8
5% Roggenrentenbk.	4,2	4,2
5% Sächs. Brk. I-II	1.7	1,65
5% " " III	1,65	1,45
5% " " IV	—	—
5% Roggpfdbr. L.P.S.	4,42	4,35
5% Thür. ev. Roggen	—	—
5% Westf. Prv. Kohle	—	8,25
Festverz. Werte. Kurse in Milliarden Proz.	22. 8.	21. 8.
Goldanleihe	—	—
Dtsch. Dollarschatz	—	—
4½% Reichsch. 16	—	—
4½% " Agio	—	—
4½% " 1924	—	—
5% Reichsanl.	770	720
4% "	1140	1050
3½% "	1100	1000
3% "	1025	1525
4/11% Pr. Staats Sch.	—	—
5% Pr. Sch. 1. 5. 24	—	—
5% " 1. 5. 25	—	—
4½% " (Hibernia)	—	—
4% " (auslosb.)	—	—
4% Preuß. Konsols	1325	1320
3½% "	1460	1370
3% "	1450	1325
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	44.5	42,5
4% "		
4½% Oest. St. 14	6,62	6,62
Oest. amort. Eb. Anl.	1,75	1,8
4% Oest. Gold	—	9,37
4% Oest. Kronen	1,2	1
Oest. konv. K./J.	0,925	0,9
" M./N.	—	—
" Silber	1,2	1,25
" Papier	0,87	0,87
4% Russen v. 1902		
4% Türk. Bagdad I	12,37	11,87
4% do. do. II	10,2	9,87
4% do. Zollobl.	10,25	10,5
Türk. Lose	25,5	23,37

	22. 8.	21. 8.
4½% Ung. St. 13	5,37	5,37
4½% " 14	5,87	—
4% " Goldr.	7,37	7,3
4% " St. Rte. 10	—	6,75
4% " Kronen	1,62	—
4% Lissab. Stadt	3,75	3,6
4½% Mexik. Bew.	—	25
2,6% Südöstl. Eb.	7,4	7
neue	6,75	6,75
4½% Anatol. I	11,25	10
4½% " II	9,25	8,7
3% Maced. Gold	7,12	7
5% Tehuantep	26	24,5
4½% "	—	23.5
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	46	47
Schantungb.	1,62	2,8
Oest. Staatsb.	—	—
Balt. Ohio	58	48 5
Canada Pac.	35	35,5
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	26,25	—
Hamb. Paketf.	26,25	25,62
Hamb.-Südam.	37	36
Hansa	12,25	12
Kosmos	—	20,75
Nordd. Lloyd	6,8	6,8
Roland	11	11,1
Stettiner Dampfer	3,3	3,3
Ver. Elbschiff.	2,87	2,87
Bankaktien.		
Reichsbankanteile	43,12	43
Bank elektr. Werte	6,37	6,32
Bank f. Brau-Ind.	2	2
Barmer Bankv.	1,9	1,8
Bayr. Hyp.- u. W.-Bk.	2,5	2,7
Bayr. Vereinsbank	1,9	1,9
Berliner Handels	30,5	30,5
Comm. u. Privatb.	6	6.5
Darmst. Bank	9,5	9,75
Deutsche Bank	11,12	11,12
Disconto-Ges.	12,9	13,5
Dresd. Bank	7	7,37
Essener Kreditanstalt	3	3
Leipz. Kredit	1,9	2
Mitteld. Creditb.	2	2
Oesterr. Kredit	0,4	0.4
Wiener Bankv.	0,32	0,275
Montanwerte.		
Bochum Guß	51	50.75
Buderus	12,5	12.75

	22. 8.	21. 8.
Dtsch.-Luxemburg	50,1	50,2
Essener Steinkohl.	55	54.5
Gelsenk. Bergw.	54,5	54,5
Harpener	64,25	64.5
Hoesch Stahlw.	39,25	30
Hohenlohe	21	22.5
Ilse Bergbau	16.8	16,62
Kattow. Bergw.	27	25,5
Klöckner-Werke	39,87	39,7
Köln Neuessen	39,62	39
Laurahütte	7,75	7,8
Mannesmann	37.75	37,25
Mansfeld. Bergbau	5,4	5.4
Obschl. Eis.-Bed.	13	12,7
Obschl. Eis.-Ind.	14,25	13,0
Phönix	36,5	35,75
Rhein. Braunk.	31,5	31
Rheinstahl	30,9	29,9
Riebeck Mont.	30	37,5
Rombacher	17	17,37
Schles. Zink	34,5	34,5
Siegen Solinger	2	2,1
Stolberger Zink	33,37	32,25
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	44,5	43,75
Kali Aschersl.	16	16,3
Salzdetfurt Kaliw.	22,75	21,37
Westerea. Alkali	20	19,25
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	15	14,75
Angl. Cont. Guano	11,62	12,25
Bad. Anilin	19	18,75
Byk Guldenwerke	2.9	2,7
Chem. Griesheim	16,75	16,75
do. Heyden	3,5	3,4
Dynamit Nobel	8,5	8.2
Elbf. Farben	16.37	16,25
Th. Goldschmidt	13,5	14
Höchst. Farbw.	15,62	15,5
Köln-Rottweiler	9,6	9,12
Obschl. Koksw.	44,25	45
Rhein. Sprengst.	6,75	5,8
Rhenania	5.87	6
J. D. Riedel	5,9	5,3
Rütgerswerke	17,12	17,62
Scheidemandel	22,5	21,37
Elektrizitäts-Werte.		
Accumulatoren	30,4	30
Allg. Elektr. Ges.	9,8	9,7
Bergmann Elektr.	15,25	15,1

	22. 8.	21. 8.
Drahtl. Uebersee	9.87	9,4
Elektr. Lief.-Ges.	14.1	14
Elektr. Licht/Kraft	9	8.75
Felten-Guillaume	24	23,5
G. f. elektr. Untern.	19,5	19,5
Lahmeyer	10	10,37
Dr. Paul Meyer	1	1,1
Pöge Elektr.	2.3	2.4
Sachsenwerk	1,87	1.9
Schuckert	37	36,5
Siemens-Halske	46	43
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	9	9.37
Görlitzer Waggon	4,75	4,8
Gotha Waggon	2,75	3
Hannov. Waggon	11,1	11,87
Linke-Hofmann	14,25	14
Rathgeb Waggon	5,8	6
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	2,5	2,6
Augsb.-Nürnb. M.	22,5	24
Berl. Anhalt. Masch.	7,5	7,5
Bkl. Karlsr. Ind.-W.	77,75	77
Berliner Masch.	15,37	14.75
Gebr. Böhler	31	30,75
Daimler	3	2,75
Deutsche Masch.	6,8	6,8
Deutsche Werke	4.75	4.75
Hansa Lloyd	1,3	1.3
Hartmann Masch.	4,75	4,62
Humboldt Masch.	20	19
Karlsruhe Masch.	4	3,9
Gebr. Körting	7	7
Kraus & Co.	5,5	4.37
L. Loewe & Co.	59,25	59.87
Gasmotor Deutz	21	18,5
National-Auto	2.5	2,5
Orenst.-Koppel	18,5	18.75
Schubert & Salzer	9,5	9,7
Voigt & Haeffner	1,5	1,6
R. Wolff	8,25	8,25
Zimmermann	1,12	—
Metall-Werte.		
Berlin-Burger Eisen	2,1	2
Bing-Werke	2,75	2,6
Deutsche Kabel	1.5	1.4
Dtsch. Eisenhandel	4,25	4,12
Hackethal	3,25	2,62
Hirsch Kupfer	27,75	23
C. Lorenz	5	4,8

	22. 8.	21. 8.
Rhein. Metall	5,8	6
Hugo Schneider	5	4,8
Telefon Berliner	5	4.87
Union Gießerei	8,25	7,75
Vogel Telegr.	2,9	2,7
Werft-Aktien.		
Stett. Vulkan	17,1	17,87
Weser Schiffsb.	8,1	8,25
Textil-Werte.		
Deutsche Wollwaren	4,25	4
Hammersen & Co.	14,75	15,2
Nordd. Wolle	40,1	40,5
Schles. Textil	4,25	3,75
Stöhr & Co.	43,25	44
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	21.1	20,62
Feldm. Pp. u. Zellst.	3.8	3,9
Zellstoff Waldhof	10,3	10,12
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	19.5	19,3
C. W. Kemp	0.575	0.6
Ostwerke	23.5	23,37
H. Rückforth Sprit	0.62	0.65
Verschied. Werte.		
Basalt	11,75	11,75
Jul. Berger	4.4	4,3
Calmon Asbest	1,12	1
Charl. Wasser	23	22,75
Continent. Kautschuk	7.5	7,5
Dessauer Gas	39,25	29
Dtsch.-Atl. Telegr.	22,25	19
Eisb. Verkehrsmittel	9,6	8.9
Fahlberg, List	4,87	4,7
Harbrg. Gu. Phönix	2,12	2.2
Held & Francke	0,75	0,775
Ph. Holzmann	4.5	4,12
Gebr. Junghans	9	8.9
Polyphon	4,62	4,7
Sarotti	1,4	1,4
Schultheiß-Patzenh.	21,75	22
Törls Oelfabriken	6,87	6,25
Leonh. Tietz	4.12	4,2
B. Schubt. Bern. W.	2	2
Neu-Guinea	3,2	3,2
Otavi Minen	25,2	23,6
Freiverk.-Werte.		
Dtsch. Erdöl	41,12	41,6
Dtsch. Petrol.	17,75	18
[illegible]	3.75	3,75

Einheits-Kurse.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	22. 8.	21. 8.
Halb.-Blankb. A.-G.	51	48,75
Halle-Hettstedter	16	14
Allg. Dt. Kleinbahn	36,5	36,5
Bank für Thür.	9,5	7,8
Dess. Landesbank	0.7	0,8
Goth. Grundkredit	4.3	4
Hall. Bankverein	1.7	1,6
Meing. Hypoth.-Bk.	3,25	3,1
Engelhardt	23.5	23,87
Leipz. Riebeck-Br.	7,25	6,9
Adl. Portl.-Zement	5,6	6
Alexanderwerk	2,8	2,8
Ahlfeld Gronau	1,6	1,7
Ammc. Giesecke	3	3
Ammendorf. Papier	4.8	4,9
Anh. Kohlen	18 5	19,75
Annabrg. Steingut	18,5	18
Annener Gußstahl	11,1	12,25
Archimedes	—	—
Balcke Maschinen	4,5	4.5
Baropp. Walzwerk	28	28.5
Bayr. Celluloid	10,62	11
Bayr. Spiegelgl.	6,1	6,25
Berl. Guben.-Hut	19,5	19,75
Beton u. Monier	1.3	1,4
Braunk.-Brik.-Ind.	29,75	31
Braunschw. Kohlen	24.7	25
Busch Waggon	9	9,375
Capito & Klein	28.5	27
Caroline Braunk.	52,25	52
Chemische Buckau	65	65
Chemnitz. Spinnerei	5,9	5,75
Cröllwitzer Papier	9	9.75
Deutsche Steinzeug	7,5	7,5
Deutsche Wolle	4.25	4
F. Dippe	1,1	1,2
Dommitzsch	4.6	4,6
Döhr & Lehrmann	10.25	9.75
Dresdner Gardinen	4,125	4,1
Dürkopp Werke	10	10,5
Dyckerhoff & Widm.	3.1	3,25
Eilenburg. Kattun	20	19,75
Eintr. Braunkohl.	42	43,25
Eisenmatthes	3	3
Elitewerke	1	1
Flöther Masch.	8,2	8,5
Fröbeln Zucker	7,625	7
Fuchs Waggon	1,2	1,2
Gelsenkirch. Guß	16.1	16,9
Glauziger Zucker	17,25	18
Greppiner W.	37,5	38
Gruschwitz Textil	3,9	3.9
Hageda	1	1
Hallische Maschinen	10	9,75
Hann. Maschinen	64	66
Hildebrandt-Mühl	3	2,9

	22. 8.	21. 8.
Hupfeld A.-G.	3,2	3,2
C.M. Hutschenreuth.	6,4	6
L. Hutschenreuther	24	23
Industriebau A.-G.	1.5	1,5
Jeserich Asphalt	3,75	3,2
Max Jüdel & Co.	6,3	6,5
Kahla-Porzellan	8,6	8,6
Karl Kästner	2,1	2.5
Wilh. Kathe	1,2	1,1
Körbisdorf. Zucker	148	150
Kyffhäuser Hütte	1,1	1,2
Leopold-Grube	8,3	8,87
Linde-Eis	6,9	6,6
Lingel Schuhfabrik	2,87	2,5
Lingnerwerk	19	19
Luther Maschinen	3,3	3,25
Magdeburg. Gas	2,9	3
Magdeburg. Mühl.	3.7	3,8
Magirus	2,4	2,1
Mar. Kons. Braunk.	48	40,5
Masch.-Fbr. Buckau	7,75	8
Masch.-Fbr. Kappel	14,25	14
Mauls Kakao	0.9	0,9
Franz Mequin	13,37	13
Mehltheuer Tüll	2,8	2,5
Mix & Genest	6,25	6,37
Neckarsulm	4,4	4.4
Niederlaus. Kohlen	36,75	38
Nordd. Kabel	5	5,25
Oeking Stahl	37.5	36.5
Peipers & Co. Walz	72	72
Peters Union	1,9	2
Pinsch A.-G.	38,25	38.25
Pittler Leipz.	11.62	12,25
Plauener Gardin.	5.9	5,9
Plauener Tüll	4.3	4.3
Polack	1.2	1,25
Preßspan	20	24.5
Rauchwaren Walter	1.37	1.4
Ravensb. Spinner.	41	42
Rositz Braunkohlen	2?,5	22.5
Rositz Zuckerraffin.	43	45,5
Sächs. Böhm. Portl.	8	7,37
Sächs. Waggon	4.25	4 9
Sächs. Webstuhl	8,25	8,75
Sangerh. Maschin.	18	19
Sauerbrey-Masch.	3.7	4
Schering	40.1	40,25
Fritz Schulz jun.	17.8	18
Siemens Elektrizit.	8	8
Siemens Glas	11,1	19.87
Sondermann & Stier	0.725	0.75
Stahl & Nölle	28	—
Stant. Chem. Fabr.	27.5	27,75
Steatit Magnesia	4,4	4,25
Stock Motor	2	2,125

	22. 8.	21. 8.
Stoewer Nähmasch.	13,1	[illegible]
Stollwerck	18.5	[illegible]
Tack & Co.	2.1	2,1
Terra A.G. f. Sam.	4,6	4,9
Thale Eisen	—	—
Thüring. Bleiweiß	15,5	[illegible]
Thüringer Saline	13,75	[illegible]
Tittel & Krüger	23.5	[illegible]
Triptis	10	[illegible]
Tüllfabrik Flöha	20.5	[illegible]
Verein. Mörtel	4,5	[illegible]
Verein. dt. Nickel	21,87	[illegible]
Ver. Glanzstoffabr.	47	[illegible]
Ver. Gothan. Werke	1,1	[illegible]
Ver. Thür. Metall	8	7,87
Vogtl. Maschinen	2.8	[illegible]
Wanderer-Werk	8.25	[illegible]
Wegelin Ruß	2.8	[illegible]
Wegelin & Hübner	6,25	[illegible]
Werschen-Weißenf.	84	[illegible]
Wißner Metall	7.8	[illegible]
Wittener Guß	21,5	[illegible]
Wotan-Werk	3,5	[illegible]
Wrede Mälz	38	[illegible]
Zeitzer Maschinen	36,25	36.2
Zwickauer Masch.	1,9	[illegible]
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	11	[illegible]
Becker Kohle	5,5	[illegible]
Becker Stahl	1.75	[illegible]
Berl.-Halberst. F.W.	0,13	[illegible]
Brk. u. Chem.	—	[illegible]
Br. Boveri M.	1,25	1,12
Frau. Porzellan	12,5	[illegible]
Kabel Rheydt	6.75	[illegible]
Muldenthal	0,9	[illegible]
Nienbg. Ma.	1	[illegible]
Sächsisch. Tüll	20	[illegible]
Textil Meyer	0,325	[illegible]
Chemische Zeitz	5,1	[illegible]
Benz Motor	—	[illegible]
Dux Auto	1,75	[illegible]
Schebera	1,3	[illegible]
Adler Kali	22	[illegible]
Halle Kali	21	[illegible]
Krügershall	9	8,86
Ammendorf	2,5	[illegible]

Persil bleibt Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Leistungsfähigste Bezugsquelle
Chaiselongues Bett-Chaiselongues Sofas, Sessel
Zahlungserleichterungen.
Bruno Paris
jetzt Brüderstr. 3
1 Minute vom Markt. (e278

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0013

100 Jahre Döllnitzer Rittergutsgose

a2465

Warum strömen die meisten Menschen zum Riebeckplatz?

Weil sie überwältigt sind von dem grandiosen Schauspiel der Natur!

In dem grossen Film-Ereignis

Der Berg des Schicksals.

Ferner:

Harold Lloyd in seinen neuesten Grotesk-Posen:

„Er" macht alles.

als falscher Professor

Täglich mit ungeahntem Erfolg!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen — bis 6 Uhr nachm. halbe Preise. —

Anfang Werktags 4 Uhr Sonntags 3 Uhr. e32

CT. am Riebeckplatz

Ein Spielplan wie er sein soll!

Das ausgezeichnete Sittengemälde:

Gift u. Liebe

6 Akte mit Margit Barnay.

Ferner:

Die Abenteuer eines Intriganten

Das unbekannte Morgen

5 Akte nach dem weltberühmten Schauspiel von Sidney Garricks. Unter Mitwirkung prominentester Filmgrössen.

Anfang Wochentags 4 Uhr Sonntags 3 Uhr. e30

CT. Gr. Ulrichstr. 51

Walhalla - Theater

Nur morgen Sonntag nachm. 4 Uhr

Einlass 3 Uhr

Die Königin der Nacht

oder

Das Mädel von der Sporergasse

Ein Spiel des Lebens für reife Leute in 4 Akten von Tilo Schmidt

Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt!

Wegen des starken Andranges an der Kasse wird gebeten, die Karten im Vorverkauf von 11—1 Uhr zu lösen.

Abends 8 Uhr u. folgende Tage

Der einzig dastehende Sensations-Erfolg!

Mit grossem Orchester!

Die Minderjährigen!

oder

Wenn die Liebe erwacht

Sexual-Schülertragödie in 4 Akten von Tilo Schmidt (Verfasser von „Die Königin der Nacht") (Unt. persönl. Mitwirkg. des Verfassers Tilo Schmidt) Musik zusammengestellt von Kapellmstr. Sanke

1. Akt: Goldene Jugend
2. Akt: Im Schatten der Nacht
3. Akt: Vom Wege abgeirrt
4. Akt: Schuld und Sühne

Zur Belehrung, Warnung und Aufklärung für alle deutschen Frauen, Mütter und die deutsche Jugend!

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreiben: Wie Wedekind in „Frühlings Erwachen", so hat Tilo Schmidt in „einen „Minderjährigen" den Weg gewiesen, wie es Pflicht der Eltern und Erzieher ist, ihre Zöglinge zur gegebenen Zeit sexuel! aufzuklären!

Wegen des starken Andranges an der Abendkasse wird gebeten, die Karten im Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr und ab 6½ Uhr abends zu lösen. (e878

Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt!

Saalschloßbrauerei

Morgen Sonntag, nachmittags und abends s3119

2 gr. Konzerte

Gr. Feuerwerk.

7 Uhr

BALL.

Libelle

Täglich e)

Jazz-Band-Konzerte!

m. Ueberraschungen. Eintritt frei!

Weinberg

Morgen Sonntag

2 Gartenkonzerte

Anfang 3½ Uhr

Empfehle meinen schönen Saal den werten Vereinen zu günstigen Bedingungen! h04491

Kramers Konzerthaus.

Täglich abends 7 Uhr ifo.

Die urfidelen Unikums.

Broihanschenke

Beesen.

Sonntag, den 24. August

Tanz

Eintritt 50 Pf. einschl. Tanzgeld, wozu freundl. einladet (p)4489

Heinrich Rähm.

Hallesche Wettzentrale

Kleine Klausstraße 7

Albert Streicher, Buchmacher

Annahme von in- und ausländischen Wetten.

Konten werden eröffnet. (e62)

Filiale G. Schulze, Pfännerhöhe 11.

Rakete.

Versäumen Sie nicht das Glänzende Programm.

Montag Ehrenabend:

Sent Mahore (e61)

Harry Swenson.

Das grösste Tagesereignis Halles

ist die h04485

Original Berliner Bauernschänke im „Zillertal", Steinweg Nr. 21

Restaurant und Speisehaus

Glauchaer Stübchen

Glauchaerstraße 75

empfiehlt seinen

preiswerten Mittagstisch.

Gutgepflegte Biere!!

a3106 F. Hildebrandt.

Blankenhain

Thüringen.

Gast- u. Pensionshaus „Zum Waldschlößchen", außerh. der Stadt gelegen, herrliche Lage, gute preiswr. Pension. (e

Wer probt, der kauft

Speisewirtsch.

Merseburgerstr. 5, v. 12-7 abds. durchg. warme Küche, auch n. Karte. Im Abonnement 50 Pfg. *

Sämtliche Maurerarbeiten Fassadenneuputz

Mart billigst aus. Off. u. U. 1288 Exped.

Schneiderin u. Nähmädchen Wittenbergstr. 15, II r.

Sport- und Wäschleibung f. Erwachs. u. Kind. w. ausf. Gr. Steinstr. 5, II.

Vertilgung von aller Art Ungeziefer,

Spez.: Vergoldung. Zh. Schubert, Kammerjäger, Luckenweg 3, pt. *

Achtung!

Kein Glücksspiel! Keine Lotterie!

Bewertet wird die Leistung und der erfinderische Geist

Für meine Fabrikate (Rudolin) benötige ich Schumarkennamen, weshalb ich dieses Ausschreiben veranstalte. Diese Schumarkennamen müssen Sinn haben, damit ich dieselben auf meine Packungen drucken lassen kann. Es handelt sich zunächst um meine Delikatesnudeln (Eierbandnudeln) und Eierfadennudeln.

Nachfolgende Preise erhalten diejenigen, welche jedesmal die 2 besten Schumarkennamen nennen. Der Einsender der allerbesten 2 Namen erhält 14 Tage nach dem Schlusstermin den ersten Preis Mk. 800.— in bar ausgezahlt und so folgen die übrigen Preise weiter.

Um gleichzeitig meine Delikatesnudeln schnellstens bekannt zu machen, bitte ich den Einsendungen 1 Mentenmark beizufügen, wofür der Einsender 1 Pfd. meiner Delikatesnudeln franko zugesandt erhält.

Endtermin der Einsendungen ist der 15. September d. J.

Bei der Bewertung der Einsendungen werden maßgebende Sachverständige anwesend sein.

1. Preis	Mk. 800,—	in bar
2. Preis	Mk. 500,—	in bar
3. Preis	Mk. 300,—	in bar
4. Preis	Mk. 200,—	in bar
5. Preis	Mk. 150,—	in bar
6. Preis	Mk. 100,—	in bar
7. Preis	Mk. 80,—	in bar
8. Preis	Mk. 60,—	in bar
9. Preis	Mk. 40,—	in bar
10. Preis	Mk. 20,—	in bar

Die Preisträger werden in dieser Zeitung bekanntgegeben.

Willy Gerlach

Nährmittelfabrik

a2495 **Heiligenstadt (Eichsfeld)**

Kunst der Gegenwart!

Werke von

Prof. Balmschick, Barlach, Chagall, Dix, George Grosz, Prof. Käthe Kollwitz, Masereel, Prof. Pechstein, Völker, Zülle und anderen

werden gezeigt vom 24. August bis 7. September täglich von 11 bis 6 Uhr

im Ausstellungsraum, Domstr. 5

(ehem. Garnisonkirche)

Erwachsene 40 Pfennig. Jugendliche 25 Pfennig einschl. illustr. Führer. (h4484

Mecarstolz Luxus 5 Pfg. Finnenmädel 2, 3, 4 Pfg. Haus Klein 6 Pfg.

Die Marken der Gründe einer wirklich guten Zigarette

Klein's Tabak- u. Zigarettenfabriken v. S. Gr. Schiffer Nachf.

Achtung! Achtung!

h4472

Salonschiff „Monika"

Anfahrtsstelle Pelikanbrücke

Sonntag, den 24. August, nachmitt. 3 Uhr

Neu-Ragoczy — Brachwitz

Daselbst von 3 Uhr vormittags ab in

Beckers Gartenlokal

großes

Preisschießen

Kegeln und Verlosung

Preise:

Schießen:	Kegeln:	Verlosung:
1. Pr. Herrenrad	Herrenrad	Damenrad
2. Pr. Koempl. Bendix	Koempl. Ber.	Koempl. Ber.
3. Pr. Fahrradlampe	Fahrradl.	Fahrradl.
4. Pr. Luftpumpe	Luftpumpe	Luftpumpe

Es ladet ein Der Wirt Becker.

Diemitzer Mühle

Fernruf 3539 a2498

Jedes Quantum Mahlgut wird angenommen. Daselbst prima Weizen- und Roggenmehl sowie Hühner-Futter und Kleie, Gerkenschrot zu billigen Preisen.

Finanzierungen

alle buchhalterischen Arbeiten, Geschäftsbriefwechsel, Steuerarbeiten übernimmt Bücherrevisor. Anfr. unter B. P. 5399 an Rudolf Mosse, (z Brüderstraße 4.

Mädchen, 23, Jahr, aus eigen abzugeben ohne gegenleist. Vergütung. Offerten u. X. 1373 a. d. Exp.*

Mittagstisch,

ältere, Küche, von 3 Pers. gesucht. Off. u. O 1431 a. d. Exp.

Henkels

Stahl- u. Aufgeze-Mess. erb. Sie noch immer, in bell. Qual. zu jed. Konkurrenzpreis: Dachtröpfstr. 4, Zentrum 2369. *

Angle- und Fischerfahrten werden bill. angenommen Ringstraße 5.

Gesuchte:

Malerarb., streichen in all. Farben, Möbelanstr. u. Lackes., billigst aus. Breitestr. 3, II. r.

Motorrad-Rennen

Grosser Preis von Halle.

Sonntag, d. 24. August, morgens 8 Uhr

Rennstrasse: Heidepark—Lettin—Dölau—Nietleben—Chausseehaus—Weinberg

Start und Ziel Heidepark.

Wir bitten das verehrl. Publikum sowie die Anwohner der Fahrstrasse diese sportliche Veranstaltung zu unterstützen. Den Anordnungen unseres durch Armbinden gekennzeichneten Streckendienstes ist unbedingt, um Unfälle zu vermeiden, Folge zu leisten. h04481

Beginn des Rennens morgens 8 Uhr — Ende gegen 1 Uhr mittags

Motorsportclub Halle (A. D. A. C.)

D.R.P. a.

Nur 25 Pfg. das Stück.

wird in heißem Wasser aufgelöst und jedesmal zum Waschen benötigten Einweich-Wasch- und Spülwasser beigegeben.

Enter 13 D.R.P. a.

bildet aus härtestem Leitungs- oder Brunnenwasser weiches Waschwasser

d. h. **künstliches Regenwasser**

in welchem die Seife restlos ausgenutzt und verblüffende Schaum- und Waschkraft erreicht wird. s. Gebrauchsanweisung. „Enter 13" erleichtert das Waschen, schont die kostbare Stoffaser und Sie erhalten auffallend weisse Wäsche.

Preis für ein Stück Enter 13 = 25 Pfg., ausreichend zum Enthärten von 3½ großen Kübeln = 7½ Liter Wasser.

Es empfiehlt sich nach alter Erfahrung, nur erstklassige Seifenfabrikate auch in Verbindung mit „Enter 13" zu benutzen, als:

Döbeiner Terpentin-Schmierseife

Döbeiner Extra-Kernseife, 500 u. 200-gr.-Kgl.

Döbeiner Benzin-Schmirgel-Seifenpulver

Schutzmarke: „Ambos"

seit Jahrzehnten bewährt und bevorzugt.

Döbeiner Seifenfabrik Hermann Otto Schmidt,

Enter 13 (in der Wenau — Werkschachtel) in 5 Modellen. In allen einschl. Geschäften erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0014

Grundstücke
Verkäufe

Grundstücks-**Verwaltung** übern. Steinicke, Steinw. 20a, T. 1468

Hausgrundstück in gutem Zustande, 4 Wohn., mit oder ohne ca. ¾ Morg. gut. Gart., 5 Min. v. Bahnhof Strecke Halle—Bitterfeld, ist preisw. zu verkauf. Nur Selbstkäuf. w. berücksichtigt. Offert. unter T. 5057 a. d. Exped. d. Bl. (a

1000 qm Gartenbaul. Süd.-Art.-Str. (nahe Beef.-Weg), Straßenfront, prsw. z. vk.* Streiberstr. 8, part.

Flottgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** m. Wein- u. Milchhandel umständeh. sof. prsw. zu verk. Off. u. H. 1508 Exp.

Gutg. Obst-, Gem.- u. Kolonialw.-Gesch. in größ. Harzorte w. Wiedereinber. z. Eisenb.-Dienst prsw. z.v. Wohn. ohne T. vorhand. Benutzung ein. gr. Obst- u. Gemüseg., Stall usw. Off. u. T. 5717 Exp.

Weißwarengeschäft, in guter Lage, zu verkaufen. Off. unt. L. 4371 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Alt. Grundstück sofort billig zu verkaufen. Off. unt. D. 1504 a. d. Exp.*

Lebensmittelgesch., beff., umstdh. z. vk. Off. u. J. 1469 Exp.

Grundstück i. Süd., maff. geb., in sehr gutem Zust., wegzugsh. m. freiw. Wohn. sof. zu verk. Off. u. D. 1484 Exp.

Grundstück mit 300—400 qm gewerblichen hellen Räumen, mit elektr. Licht- und Kraftanschluß, Wasser und Gas, bei kl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. 5017 an die Exped. d. Ztg. erbeten. *

Flottgehendes Ladengeschäft (Schokol. od. Zigarr. bevorz.), Stadt oder Land, zu kauf ges. Off. u. L. 4379 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34

Friseurgeschäft, kleines gutgehendes, **mit 2—3-3.-Wohnung** geg. Kasse f. z. k. g. Off. u. O. 1463 Exp.

Landgasthof oder Schützenhaus zu pachten oder zu kaufen ges. Off. u. O. 1483 a. d. Exp.*

Grundstück, bis 4 Morgen, zu pachten ges. Lage gleich. Offerten unt. E. 1485 a. d. Exp.*

Verkäufe
Verschiedene

Flügel, Pianos bei bequemer Zahlg. empf. Goldmann, Böllbergerweg 3. (I

Kompl. Eßzimm., d. Eiche, Büf., Kred., 4-Zugtisch, 6 Stühle a. Privath. z. Festpreis v. 450 M. umzugshalber zu verk. Ammendorf, Halleschestr. 31. *

Eisern. feuersicherer **Geldschrank**, 2flügl. Tür m. hölz. Untersatz, 2 m hoch, 0,80 m br., 0,65 m tief, gut erhalt., ist billig zu verkaufen Brehna, Bahnhofstr. 13. *

Drilling, Selbstsp., prsw. z.v. Friedrichplatz 5, II.

Wünschen Sie ein Qualitäts-**Piano Stutzflügel Harmonium** zu kaufen? Besichtigung unverbindlich – Teilzahlung – **Gust. Slawik**, Gr. Wallstr. 8. (s

National-Kassen — neu — mit Addition u. Anzeiger von Mk. 300 an. Alleinvertr. und Musterlager *B. H. Zimmer*, Alte Promenade 33 schrägüber d. Hauptpost, Tel. 3124. Ratenzahlung (h0

Korb-Garnituren räumungsh. spottb. R. Bormeyer, Gr. Ulrichstr. 18. (I

Herren- und Damen-**Fahrräder** mit Torpedo-Freilauf Luxusausführ., billig. *Gummi-Biede*, Gr. Steinstrasse 81.

Preiswerte **Pianos** zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (I **Albert Hoffmann**, am Riebeckplatz.

Ausnahme-Angebot! Speisezim. 650 M., Herrenzim. 600 M., Schlafzim. 650 M., alles in echt Eiche, pa. schwere Qualit., sowie alle Einzelmöbel verkauft billig **Otto Thormann** Brüderst. 14, a. Markt. Spitze 13, a. Hallm.

Vollständig neue lasierte Küche preiswert zu verk. † Elligsen, Niemberg.

Harmonium verk. Gehrke, * Unterberg 8, I.

Ritter Yacht-Piano wohlfeiles solides **Volks-Klavier.** (Ifd

Zu verkaufen: **Guterhalt. Tau** 70 m lg., 3 cm st., 2 eiserne Kloben (o Görzig Nr. 51.

Gr. Kinderwagen, wie neu, und Betten 25 M. zu verkauf. * Parkstr. 1, I. r.

Möbel-Ausstellung 18 Alter Markt 18 Albert Leitsch, **auch Teilzahlg.**

Mod. Holzbettstelle Matratze, neu aufgearbeitet, zu verk. Harz 30, 1 Tr. nachmitt. 3—6 Uhr.

Eckschrank, Waschmaschine, Bienenkasten zu verkauf. * Schwetschkestr. 4, p.I.

Neue Küche 150 Mark zu verkaufen. Zu erfragen bei (s Spedit. Domann.

Küchenmöbel zu verkauf. Bauch, Schillerstraße 23. *

Zu vk. 1 kl. Kchschr., 1 Tisch, 1 Bank u. Regal. Bes. Sonnabend d. 23. 8. von 4—6 nchm. Schwarz, Stephanstraße 6. *

Guterhalt. Dezimalwage billig zu verk. Renneberg, L. Wuchererst. 55, II. r.

Promenadenwag. u. Klappw., g. erh., z. v. Steinweg 37, II. I

F. u. Gobelin-Sofa u. Lehnsessel zu vk. Lessingstr. 29, III. r.

Neuer Fleischtransportwagen, sowie kleiner Milchtransportwagen zu verkaufen * Brunnenstr. 16.

Schaukasten, schöner großer, für nur 20 M. zu verk. Winkler. Burgstr. 70, Schuhm.-Laden.*

Engl. Bettst. mit u. ohne Pat.-Matr. b. zu verkaufen Böllbergerweg 7, H. I.*

Bücherschr., Opern-Klav.-Ausz., Kom., Handwagen z. vk.* Kleinschmieden 4, III

Goldgrube! Lebensmittelgeschäft mit Großhandel und Fabrikation, große Räume u. schöne Wohnung, krankheitshalber sofort gegen bar zu verkaufen. Nur kapitalkr. Selbstkäufer erfahren Näheres unter M. 1292 durch die Expedition d. Bl. (*)

Gr. Gartenrestaurant mit Saal und Konzertgarten, große Räume u. Wohnung, gutes Geschäft, zu verpachten. Kaution erforderlich. Offert. unter C. K. 100 an Paul Reinemund, Annoncen-Exped. Aschersleben. ma96

Für Gärtner und Gemüsebauer! **20—30 Morgen Feld** zwischen Halle u. Leipzig (Bahnstation) gelegen, preiswert unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. L. K. 958 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** ma32

Kleines Grundstück, Mitte der Stadt in gutem Zustande (Wasserklosett, Elektr., Gas) billig zu verkaufen. 3 Wohnungen, wovon eine (Stube, Kammer, Küche) in Kürze frei wird, falls Tauschwohnung vorhanden. Kurz entschlossene Reflektanten erfahren Näheres (*) **Halberstädterstraße 6, I.**

Achtung, Selbstkäufer !! Umständehalber verkaufe ich meine Lebensmittel-Großhandlung, im Zentrum von Halle gelegen, mit Hausgrundstück, Büro u. gr. Lagerräumen, evtl. 4-Z.-Wohn. frei. Auch für and. Zwecke sehr gut geeign. Preis 15000 bei 8000 Mk. Anzahl. Rest Hypothek mit 8% pro Jahr. Nur schnell entschl. Selbstkäufer woll. sich melden unter K. 1210 an die Expedition d. Bl. (h

Feilenhauerei komplett eingericht., mit gut. Kundschaft, ist an tüchtig. Fachmann zu verpachten. Gesuche unt. E 1445 an d. Exp. d. Bl. *

Grundstücke
Kaufgesuche

Grundbesitz jeder Art sof. als Kapitalsanlage ges. Immob.-Propaganda-Ges. Berlin (68 Friedrichstr. 131 d, Zweigstelle d. Dtsch. Landw.-Bank A.-G.

Klein. Einfamilien-Haus, möglichst mit Gärtchen, in Halle zu kaufen ges. Angebote mit Pr. und Anzahl. u. F. 1346 a. d. Exp. d. Bl. *

Grundstück mit Laden im Nordviertel bei 4—5000 Mark Anzahlung * **zu kaufen ges.** Offerten unt. A. 62 hauptpostlagernd.

Kl. Wohnhaus m. freiw. Wohn. in Halle zu kaufen ges. Off. u. O. 1383 Exp.

Haus mit Stallung im Norden, 2—3000 M. Anzahlung, zu kauf. gesucht, Offerten u. F. 1386 a. d. Exp.*

Kl. Grundstück evtl. m. Werkst. zu kaufen ges. 3-Zim.-Tauschwohnung vorhanden. Offerten u. V. 1418 a. d. Exp.*

Leistungsfähigste **Fabrik** für Patent- und Aufl.-Matratzen in nur anerkannt guten Qualitäten zu herabges. Pr. Jed. Maß innerh. 3 Std. lieferbar, fern. Matratzendrelle, Chaisel.- und Sofabezüge zu konkurrenzlos. Pr. Reparat. an **Pat.-Matr.** aller Syst. billigst. Matratzenfabrik O. Kaseler. Kontor: Steinweg 19a. *

Guterhaltenes **Pianino** schwarz, preisw. in Privathand zu verk. Off. unter U. 1118 a. d. Exp. d. Bl. *

Pianos Harmoniums Sprechapparate Lüders, Mittelstr. 9/10.

Anzugstoffe, Manchester kaufen Sie **am billigsten** Alte Promenade 17.

Küchen billig zu verkaufen, auch Teilzahlung. Leitsch. Alt. Markt 18

Die neuen
ULLSTEIN-ALBEN
sind heraus!

Sie zeigen 2000 neue Modelle für Herbst und Winter zum Selberschneidern. „Damenmoden", „Jugend- und Kinderkleidung", „Das große Ullstein-Album (alles vereinigt)". Vorrätig bei

NUSSBAUM
Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Fast neue **Dreschmaschine** Fabrikat Fricke, Lamspringe. 1850 mm Trommellänge. ca. 20—25 Ztr. Stundenleistung m. Kaff-Sichtung. **1 Ableger (Epple & Buxbaum), 1 Cambridgewalze (neu), 1 Paar Eggen und 1 neuer Krümmer** wegen Aufgabe der Landwirtschaft preiswert zu verkaufen. (h04436 **C. Graeb & Söhne, Werk Nietleben bei Halle a. S.**

Für Liebhaber **Rehkronen — Köpfe — Hirschgeweihe** zu verkaufen. Besichtig. 9—12 Uhr (*) Merseburgerstr. 4, 3 Tr. r.

Die Brautomobile

Stehn sehr in der Blüte,
Man hat viele Sorten
Und mancherlei Güte,
Man braucht keinen Gaul mehr,
Man kann sich sehr sputen,
Man braucht keinen Wagen,
Kann rasseln und tuten,
Doch die VIS sind die besten
Von Osten bis Westen,
Von Süden bis Norden
Mit zahlreichen Orden.
Refr.: Drum Schatzi, ach kauf mir doch ein Brautomobil,
Das kostet nicht viel —
Kommst schnellstens zum Ziel!

Ehe Sie ein Motorrad kaufen, besichtigen Sie unverbindlich h4490

Vis-Simplex Motorrad, 3½ PS 3 Gänge, Leerlauf, Kupplung, Kickstarter, mit Soziussitz billigst. **VIS-Aktiengesellschaft für Fahrzeug- u. Motorenbau.** Generalvertr. für Halle und Saalkreis: **J. L. Hohmann, Halle a. S.,** Albrechtstr. 39. Tel. 1922. (Jeder Käufer eines Rades bis zum 1. Okt. erhält eine 1jähr. Gratis-Versicherungs-Police in Höhe von 75 000 Rentenmark.

1 Paar Kutschgeschirre Engl. K., mit neus. Beschlag, fast neu, preiswert zu verkaufen. Fr. Pietsch. Schwetschkestraße 41.

Kastenwagen, 4 Ztr. tragend, u. Gartengeräte zu vk. Meckelstr. 26, p. r.*

2 Patentmatratz. m. Auflegern und eine einfache Bettstelle billig zu verkaufen. Knöchel, Lauchstädterstr. 2, II.

Eleg. bl. Kinderw. auf Riem. b. z. vk. * Röserstr. 4, II. I.

Mahagoni-Sofa und eichener Tisch zu vk. Besichtigung nachm. 2—4 Uhr (h0 Mozartstr. 24, I. I.

Zeiß-Glas, 6fach, billig z. verk. Off. u. J. 1409 Exp.

Klappsportwag. u. Kundenstuhl, beid. f. gut erh., billig z. v. Wolf, Göbenstr. 7, I.

Herrenrad bill. z. v. Mannischestr. 3, I., Eingang Sternstr.*

Fast neuer Kinderwagen zu verkauf.* Klausbergstr. 5c.

Standuhr billig zu verk. Thomas, * Mühlweg 25, III.*

7 St. eis. Riemensch. 1 große Holzscheibe, 2 Transmiss.-Well., 3 Lagerböcke billig zu verkauf. * Sternstr. 9, I. I.

Auto, viersitzig, 5fach bereift, gut im Betrieb, auch zum Umbau als Lieferw. geeignet, sof. bill. z. verk. Besichtig. usw. Hallesche Automob.-Centrale, Grünstraße. *

Emaill. Grudeofen, groß, fast neu, für 175 M. zu verkauf.* Händelstr. 19, Weitz.

Pianos auch gebraucht gut erhalten (e51 preiswert **B. Döll** Gr. Ulrichstr. 33

Göpel m. Dreschm. verk. E. Marschall, Zappendorf.

N. D.-Rad umstdh. bill. zu verk. Landsbergerstr. 63, II. I.†

Eichene Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen billig zu verkaufen, * Zahlungserleichterg. **Guido König**, Volkmannstraße 10.

Personen-Auto 6sitzig, mit allen Schikan., gut. Bergsteiger und Läufer, sofort preiswert zu verkaufen. Off. unt. U. 1498 an d. Exp. dieses Blattes. (h0

Pflastersteine (Petersb.) b. abzug. Off. u. J. 1509 Exp.

2 Herrenmäntel, 1 Harmonium preiswert zu verk. † Marienstr. 14, II.

E. g. erhalt. Kleid Nr. 40 billig zu vk. Pfännerhöhe 34, III. r

G. erh. H.-Rad z. v. Schmiedstr. 28, p. I.

G. erh. H.-Rad z. v. † Merseburgerstr. 5, II. I.

Lokomobilen, 10 bis 30 PS., **Dampfkessel**, 20—61 qm Heizfl., Transmissionsteile, **Drehbänke, Federhammer**, Bassins bis 8 cbm, **Rohre und Nutzeisen** zu verk. Delitzscherstraße 38, Tel. 4855.

Gr. K.-Drahtb. z. v. Dessauerstr. 10, II. I.

Zugeschn. schw. Hose * Gr. Brunnenstr. 52, pt.

Plüsch- u. Stoffsofa, Chaif., neu u. gebr., Sofat., gr. K.-Schr., Kchschr., kl. Spiegel Brunoswarte 24. *

8/25 Opel eleganter Wagen, Viersitzer, 6fach bereift, alle mod. Einricht., Boschzündung, elektr. Anlasser, Sucher, preisw. gegen Kasse abzugeben. Anfr. unter M. 1512 an die Expedition d. Bl. erbeten. (*)

17/55 PS Benzwagen auch vorzüglich als Lieferwagen geeignet, sowie * **10/30 PS Apollowagen** beide mit elektrisch Licht u. Anlasser stehen preiswert zum Verkauf. **Curt Köhler & Co.** Automobil-Reparaturwerkstatt Tel. 3841 Ankerstr. 3

Auto Umständehalber verkaufe ich spottbillig ein elegantes Auto, 6-Sitzer, Ba. Läufer, elektr. Licht usw. an schnellentschloss. Käufer Offert. unt. M. 1092 an die Exped. d. Bl. h04419

Fahrräder Herren und Damen. erstklass. Marken, neu u. gebraucht. Gebirgsreifen M. 3.50, Schläuche, prima 1.25, Ketten v. 1.50, Pedale 2.75, Freiläufe, einz. Räder, Ersatzteile. Fahrradhaus Gr. Klausstr. 7. Eigene Reparaturwerkstatt. (s

1 Tischlerleimofen, 3 Gruben zu verk. Gr. Gosenstr. 22, I.

Teilzahlung. H.- u. Damenräder spottb., 50—60 M. Anz. Ausweis mitbring., a. n. ausw. Friedrichstr. 26, H. I.

Erstklass., gut erh. **Fahrrad** mit allen Schikanen billig zu verkauf. * Dr. Syleimann, R. Haymstr. 19, II. r

Leistungsfähigste Bezugsquelle für hölzerne u. eiserne **Kinderbettstellen** Zahlungserleichter. **Bruno Paris**, jetzt Brüderstr. 3, 1 Min. v. Markt

Herrenrad, gr. Handwagen, 4eckig. Tisch, rindled. Reisetasche, elektr. Zugl., Dam.-Stiefel 39, H.-Jack. 50, 7 Fenst., weiß. Stubenwagen z. v.* Niemeyerstr. 21, I. r

Gebrauchter **Nußb.-Bücherschrk.** Schreibtisch, Lederstühle, vollst. Wohnzimmer, Küchen-Einrichtung, Plüschgarnitur. Bettst. mit Matr. verkauft **Friedr. Peilecke** Geiststr. 24/25. (e

F. u. Herrenfahrrad (Seidel & Nau.) spottbillig zu verk. Grasweg 15, H. r.

Motorrad N. S. U., 4 PS., billig zu vk. Merseburgerstr. 92.

Milch 100 bis 200 Liter, an Händler abzugeb. Off. u. L. 4361 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34

Leichtkraftrad sehr preiswert zu verkaufen († Ossendorferstr. 4.

Hilfsmotorrad, fahrb., zum Pr. v. 160 M. zu verk. († Landgraf, Oppin.

Büfett u. Umbau b. zu verk. (500 M.)† Lindenstr. 47, I.

2 eis. Bettstellen, f. Lehrl. p., 1 Schreibsekretär zu verk. († Merseburgerst. 4, II. r.

Waschmasch., grau. Kostüm Gr. 44 mit Bluse, Gaslampe f. Küche prsw. z. verk. Pfännerhöhe 14, I. I.

Naff. Brennabor-**Halbrenner**, fast neu, billig z. v. Merseburgerstr. 92, bei Krause. *

Schw. Rockanzug f. schl. Fig. zu verk.* Schillerstr. 58, II. I.

Mod. Nähtisch, Eiche, billig zu verk. * Augustastr. 9, pt.

Kl. Kinderwagen f. 20 M. zu verk. * Schützenstr. 6, I. r.

Herrschaftl. Speisezimmer, Büfett 2,50 Mtr. breit, bill. zu verkaufen Harz 51, Joh. Halle. *

F. u. Kinderw. z. v. Königstr. 23, B. II. I.

Klappwag. m. Verd., Klappstuhl z. vk. (D Liebenauerstr. 13, p.

Korbwg., g. erh., zu vk. od. tausch. m. H.-Rad Körnerstr. 18, H.

G. erh. Bettst. mit Matr. billig zu vk. Freiimfelderst. 17, p. r.

Motorrad, Fir. 4 PS. Kickst., elektrisch. Licht, wie neu, für 550 Mark zu verkaufen. Schirmmeister, Lerchenfeldstr. 1. *

Geld. Klappw. z. v. Saalberg 25, pt. *

Spieg. m. Schr. b. z. v. Steinweg 13, III. I.

Struco-Motorrad, 1¾ PS., gut. Läuf., fahrfertig, für 175 Mark zu verkaufen L. Wuchererstr. 26, Laden.

Kinderwagen zu verkaufen. Wegscheiderstr. 13, H. II.

Aepfelkörbe zu verk. Kubgasse 8, II.

Kinderkleid., Schuhe f. Mädch., 6 Jahre, preiswert zu verk. * Burgstraße 36, p.

Leicht-Motorrad fast neu, bill. z. vk. Leopoldstr. 4, II. I.

Smoking, auf Seide gearbeitet, sehr gut erh., preisw. z. vk. Sonntag vormittag von 10—2 Uhr Gr. Ulrichstr. 44, III. r.

Sofa, Vert., Salonsp. bill. z. v. Ludwig, Beesenerstr. 78, II.*

Kleine Kochherde billig zu verkaufen * Jägerplatz 17.

Guterh. Kinderwag. 25 M., Sportwagen 10 M. zu verkauf. * Oppinerstr. 9, p. I.

2 Korbmöbelgarnit., neu, je 2 Sess., 1 r. T., 1 Hock., f. 26 M. Kl. Ulrichstr. 2, ptr. I.*

Smoking, fast neu, für mittlere Figur, preiswert zu verk.* Goethestr. 13, III. r.

Prom.-Wag., f. gut, 25 M., Klappw. z. v. Kellnerstr. 11, p. II. r.

Neu. Damenfahrrad billig zu verk. Delitzscherstr. 23a, I. r.

Preschwag. f. 100 M. sow. versch. Geschirre zu verk. Kümmel, Lerchenfeldstr. 11. *

Achtung billig! Gebe ab schwer eichene Schlafzimmer, einzelne Kredenzen. Mühling, Tischlermeister, Fritz Reuterstraße 5

Kauf-Gesuche
Verschiedene

Neue u. gebr. Wäsche, Möbel kauft (h Frau Hornickel. Gr. Klausstraße 19, Ecke Domstr.

Abbrüche aller Art kauft und übernimmt **Otto Richter**, Abbruchgeschäft, Nietleben, Halleschestr. 47/49.

Nähmaschine zu kaufen ges. Off. m. Pr. unt. V. 819 a. d. Exp. d. Bl. *

Bücherschrank, Eiche dkl., und Teppich, mind. 2×3 m, beid. g. erh., zu kf. ges. Angebote mit Preis unter V. 1179 a. d. Expedit. d. Bl. *

Kaufe ständig guterhalt. Anzüge, Jacketts, Kleider, Schuhwaren und Möbel. Postk. gen., hole ab. Fr. Hahn, Geiststraße 37. *

Hall. Adreßb. 1923 od. 1924 z. kf. ges. Ang. u. L. 4354 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34

Piano, tadellos, nur gutes Fabrikat, a. Privat zu kauf. ges. Preisangebote an Plath, Friedrichstr. 4, II.*

Pianino, gebr., aber g. erh., aus Privath. gegen Barzahlung z. kauf. gesucht. Offerten u. P. 1335 a. d. Exp.*

Motorboot mit Vorderkajüte, 7—8 m lg., 8 PS., zu kaufen ges. Genaue Beschr. u. Pr. u. T. 5597 a.d. Exp.

Gartentisch mit St., Regenmant., Kupeekoffer, Teppich ges. Off. unter H. 1428 a. d. Exp. d. Bl. *

Gebr. Damenrad zu kaufen ges. Off. unter L. 4357 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Reparaturbedürftige Fahrräder zu kaufen ges. Off. u. A. 1461 a.d. Exp.

Steppdecke, transp. Kachelofen zu kaufen ges. Off. u. D. 1444 a.d. Exp.

Leihhausscheine werden gekauft Grünstraße 29, I. *

Ich kaufe gegen Ausweis **alte Zahngebisse Platin, Gold, Silberbruch und Münzen.** Paul Kochanowski, Uhrmacher und Goldarbeiter, Halle a. S., * Neue Promenade 1, Telephon 9080.

Heu und Stroh z.k.g. Huttenstr. 71.

Spitzkumt 20 od. 21 Zoll, zu kaufen ges. Off. u. K. 1510 Exp.

Weiße Lilien große blühbare Zwiebeln, kauft jeden Posten Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 20. (h

Handw., sog. Kastenwag., verschließbar, 2 Räd., gebr., w.n., z.k.ges. Röserstr. 1.†

Senf oder Kümmel kauft jed. Quantum und erbitt. Angeb. und Muster Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 20. (h

Wenig gebrauchter Tafelwagen, 10—15 Ztr. Tragkr., zu kauf. ges. Offert. mit Preisang. unt. L. 4359 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34

Rundmaschine, 1500 mm lang, Sickenmaschine mit mindestens 250 mm Arbeitstiefe, Drückbank mit 300 mm Spitzenh., Schnellbohrmaschine, kleine Spindelpresse, Kreissäge, Gasgewindekluppe bis 1¼ Zoll, Amboß, Schraubst., Klempner- u. Kupferschmiedewerkzeuge z. kaufen ges. Off m. Pr. u. L. H. 7204 a. R. Mosse, Leipzig.

Motorrad, neueste Konstruktion, mögl. neu, a. liebst. D. K. W., geg. sof. Kasse gesucht. Offert. u. V. 1499 a.d. Exp.

Hirschgeweihe und Rehgehörne zu Dekorationszwecken zu kaufen gesucht. Off. unt. B. R. 5400 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4 (

Kleiderschrank, geräum., hell Eiche, gesucht. Preisangeb. unt. H. E. 30788 an Ala, Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstr. 63.

Tiermarkt

3j. Schäferhünd., f. wachs. u. scharf, umständeh. billig z. vk. Lauchstädterstr. 7, p. I.

Kaufe Jagdhund, zuverl. Gebrauchshund, Rüde, Stichelhaar bevorz. Angeb. u. T. 5517 a.d. Exp.

Oldenburger, schwer zieh., paff. f. Landwirt u. dergl., sowie Rollwagen, 25—30 Ztr., zu vk.* Dölau, Ostraustr. 2.

Ferkel z. verk. Reideburg, († Delitzscherstr. 17.

Kl. Rehpinscher zu verkaufen * Dreyhauptstr. 1, II.

Kl. Hündchen z. vk. Kubgasse 8, II.

Jg. Zwergrehpinsch. selt. schön. Tier, b. zu verk. Schwetschkestraße 22, III. r.

5 Gänse z. vk. Friedr. Otto, Lieskau, Neue Kaserne.

Schäferh., 10 Mon., z. v. Grünstr. 29, I.

L. Pferd bill. z. vk. Wächter, Braschwitz Nr. 28.*

Ein Pferd, braune Stute, zu verk. oder gegen Schlachtvieh z. vert. Reideburgerstraße 6, Telephon 4211. *

5 Schäferhunde, echt, 6 Woch. alt, zu vk. Passendorf, Zollrain 2. (Blum

3 Stück 6 Wch. alte echte Zwergdackel zu verk. Döllnitz, * Elsterstr. 4, II.

Meerschweinchen, gesunde, nicht unter ½ Pfd. schw. Tiere, kauft jeden Posten das Stück zu 2 Mk. Bakteriologisches Institut, (h Freiimfelderstr. 68.

Tisch, Schäferhünd. m. Stb., Zweischarpflugkörper, Sattel, Offiz.-Zaum, z. vk. †) Lochau Nr. 82.

Wer gibt Pferd u. Wag. auf Teilzahlung? Sicherh. vorh. Off. u. C. 1503 a.d. Exp.

Mittl. Pferd u. Tafelwagen, 20—25 Ztr. Tragkr., **zu kaufen ges.** Preisoff. u. P. 1495 a. d. Exp. d. Bl. *

Ca. 2-Ztr.-Schwein z. vk. Ausk. Sonnt. v. 10—2 Uhr Canena, Halleschestraße 12.*

Achtung! Hausfrauen! Für Lumpen, Knochen u. Papier zahlt die besten Preise **Rohstoff-Verwertungs-Ges. m. b. H.** Halle, Domplatz 9. Tel. 1577. Auf Wunsch holen auch ab. (Ifd 168

Achtung! Rohproduktensammler! Wir zahlen für sämtliche Rohprodukten die höchsten Preise bei reeller Bedienung. (Ifd 1687 **Rohstoff-Verwertungs-Gesellschaft** Halle a. S., Domplatz 9. Telephon 1577.

Transportabl. Hausbad-Ofen (f. Konditor) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. J. 1369 an die Exp. d. Bl. *

1 Traktor-Treder od. selbstfahrenden Benzol- od. Rohölmotor zum Antrieb u. Transport einer Dreschmaschine in Stärke von 12—15 PS. gebraucht od. neu, bei günstig. Zahlungsbedingungen sofort zu kaufen gesucht. Sachse, Helmbach b. Mansfeld, Plan 8, Telephon 365. (a2480

Wir brauchen Geld h4463

und verkaufen deshalb **alle alten Bestände** mit einem **Rabatt** von

20%

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden **Sonderpreis!**

Letaco G.m.b.H. (Leipziger Tabakhaus) **Mauerstrasse 1 Triftstrasse 1.** Zentrale: Leipzig, Querstrasse 13.

Alle Marken-Zigaretten in grosser Auswahl wieder vorrätig.

Von Montag, den 25. d. Mts. ab stehen Transporte bester hochtrag.

Kühe u. Färsen sowie Zuchtbullen m. Abstammungsnachweisen bei uns zum Verkauf. h4462 **Hauptgenossenschaft f. Viehverwertung e. G. m. b. H.** (Landwirtschaftliche Organisation), Halle a. S., Delitzscherstr. 8. Fernruf 6385.

Original Belgier (Model Welch) Wallach, braun sow. mehr.

Russen, Preußen u. Oldenburger verkauft preiswert **Reichmuth's Pferdehandlung** Halle a. S., Leipzigerstr. 54. Tel. 5914

Von Montag mittag bis Dienstag früh stehen h04483

Bremer Läuferschweine sehr preiswert zum Verkauf. **Nickel**, „Grüner Hof", Halle. Telephon 6257.

1 Paar junge, hochtragende, schwere **Zugkühe** stehen billig zum Verkauf a2497 **Gerbstedt, Elslebenstraße 24**

Pferde-Verkauf. Am Freitag, den 29. August, vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe des Landgestüts Kreuz cr. 14 zu Gestütszwecken nicht mehr geeignete Hengste öffentlich meistbietend versteigert. Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. h4480 Gestüts-Direktion Kreuz.

Von heute ab stehen fortwährend prima **Ferkel, Läufer- u. Futterschweine** billig z. Verk. M. Zacher. Burgstr. 20.

Mehrere starke Russen sow. 1 klein. Pony und ein leichter Tafelwagen billig z. vk. Gasthof zur grünen Tanne, Mansfelderstr. 58.

Ein Pferd, Preuße, 1,72 groß, langschweifig, sicher. Einsp., m. v. Gar. preisw. zu verk. (h0 O. Weinstein, Volkmannstr. 6.

1 Paar Pferde zu verkaufen * Landsbergerstr. 9.

Esel mittlerer Russe, starker Russe billig zu verkaufen od. zu vertauschen Volkmannstraße 1. Telephon 4698. (h

Jung. Schäferhund mit Stammbaum zu verkaufen (h0 Gr. Klausstraße 17.

2 Melkziegen z. vk. Hafenstr. 41.*

Gegründ. 1850 Zigarren- und Tabakfabriken *Gebr. Weckmann, Hanau 21* liefern gut und allerbilligst *Zigarren per 100 Stck.*

ff. 6 Pfg., Gm. 4.80	ff. 12 Pfg., Gm. 9.40
„ 8 „ „ 6.40	„ 15 „ „ 11.—
„ 10 „ „ 8.—	„ 20 „ „ 15.—

Rauchtabake, Gm. 1.25 bis 3.60 per Pfd. Von 9 Pfd. an frei Haus geg. Nachnahme. Preisliste umsonst.

Neu eingetroffen! Sportjacken für Herren, Damen und Kinder, Jumper in Wolle und Seide * Hordorferstr. 1a, I. r.

Ia. Parkettfussböden Lieferung, Verlegung, Reinigung. Fachmännische Beratung und Anschläge kostenlos durch **Otto Schütter, Halle (Saale) Friedrichstrasse 36.** Sachverständiger für Parkett und Jalousien

Orthopädische Handschuhe, sowie **Lederhandschuhe** jeder Art fertigt an **Fritz Sparing, Taubenstr. 8, I.**

Preisfrage

ist es, ob Sie mit Trauerrändern an den Fingernägeln Ihren Mitmenschen imponieren können. Der sauberste Mensch kann aber in die peinliche Lage kommen, seine Hände wegen dieser Zierde verstecken zu müssen, weil man nicht immer sein Manicürkästchen bei sich haben kann. Auch kann sich nicht jeder ein Kästchen für G.-M. 10.— und mehr leisten.

Es gibt nun ein nettes kleines

Nagelpflege-Etui Chic

das man leicht bei sich führen kann und das nicht viel kostet. Mein Etui enthält **Polierer mit auswechselbarem Leder, parfümierten Polierstift (Paste), Nagelfeile mit Nagelreiniger und Hautschieber** für **nur G.-M. 2.— porto- und spesenfrei.** Diesen kleinen Betrag müssen Sie für die Kultur Ihrer Hände übrig haben: gehen Sie dafür einmal weniger ins Kaffeehaus!

Ferner gebe ich zwecks Räumung meines Exportlagers zu günstigen Preisen ab:
Ia. Solinger Rasiermesser . . . . GM 1.50
Ia. Rasierapparat mit Klingen . GM 1.50
Universalwerkzeug mit Hammer, Bohrer und noch 9 anderen Werkzeugen GM 1.50
Universalwerkzeug mit Glasschneider u. 7 anderen Werkzeugen . . . . . GM 1.30
Reisekleiderbügel, vernickelt . . GM 1.—
Taschentoilette mit Kamm, Spiegel, Schuh- und Kleiderbürste usw. . GM 2.—
Gewürzreibeapparat mit Vorratsbehältern für gerieben und ungerieben . . GM 1.20

Gutschein für Mk. 1.—. Diesen Anzeigenausschnitt nehme ich bei Kauf aller 8 Artikel mit Mk 1.—, bei Kauf nur der Manicüre mit Mk. —.50 in Zahlg. Der Rest ist in bar einzusenden.

Machen Sie diesen Gutschein jemandem zum Geschenk, wenn Sie nicht selbst kaufen! a01847

Walter Dellemann, Export, **Schmalkalden i. Thür.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0015

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker

Badeschriften
sowie Angabe billigster Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung.

95,—

„Tisch-Phonolicht"
die wunderbar musizierende Lampe vereinigt — mit herrlich bemaltem Seidenschirm ausgestattet — Tischlampe mit gutem Musikinstrument.
Das beste Geschenk für Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum und sonstige Anlässe, um Freunden od. der Familie eine große dauernde Freude zu bereiten. Verkauf ohne Zwischenhandel direkt im Fabrikkontor, daher so preiswert!
Phonolicht, Karl Th. Ellrich, Halle, Magdeburgerstr. 57
Kaufmanns Hof

Eine Kur in
Bad Mergentheim
a. d. Tauber (Württemberg)
wirkt Wunder bei
Gallensteinen, Leberleiden, Stoffwechsel-Erkrankungen wie Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht u. a., Magen- und Darmleiden, chronischer Verstopfung usw. durch den Gebrauch der rühmlichst bekannten
Mergentheimer Karlsquelle
Pension von Mark 6.— an ooo Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung ma 33

Ufa-Theater
Leipzigerstrasse 88
Fernruf 1224
Gefährliche Freundschaft.
Drama in 6 Akten nach dem bekannten Roman „Tanzmäuse" von Wladimir Wronsky.
Das Universalgenie
Lustspiel in 2 Akten mit
Gerhard Dammann.
Die Perle des Warenhauses
Lustspiel in 2 Akten mit dem deutschen Chaplin.
Beginn:
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater
Alte Promenade 11 a.
Fernruf 1224
Der geheime Agent.
Komödie in 5 Akten mit
Eva May, Lucie Höflich, Eugen Rex, Leonh. Haskel.
Gerhard als Möbeltransporteur.
Lustspiel in 2 Akten mit
Gerhard Dammann.
Das St. Blasiusfest in Ragusa.
Naturfilm in 1 Akt. e378
Beginn:
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Schultheiss,
Merseburgerstr. 10.
Jeden Sonntag
Konzert.
Saal u. Vereinsräume frei. (lfd)

Heydrich-Konservatorium
Gütchenstraße 20
Unterricht in allen Fächern für Musik, Theater, Lehrberuf, Orchester, Chor, Wissenschaften. (e
Aufnahme täglich 12—1 und 3—4 Uhr.

Behagl. Dauerheim
in Ballenstedt a. H. in sonn. Landh. find. Dam. u. Herr. gute prsw. Pens. u. Verpfleg. Fr. Seyffert, Schmalestraße 1. (f

Achtung, Vereine!
Bei
Tanzvergnügen
wird in jed. Besetz. preiswert geliefert. erstklassige
Tanzmusik
Neueste Schlager!
Torstr. 28, III. lks.

Schneiderin
empf. sich, auch zum Weißnäh. u. Wäscheausbessern billigst
Henriettenstr. 7, II. r.

Hapag Harriman

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)
Nach
NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
CANADA
CUBA — MEXICO, WESTINDIEN, AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung, Unterbringung in Kammern in allen Klassen
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg Alsterdamm 25
und deren Vertreter in
Halle, Georg Schultze,
Bernburgerstr. 32, und
Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz. (lfd
Frachtauskünfte erteilt das
Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H. Magdeburg, Breiteweg 14.

Sanatorium Reinhardsbrunn
in **Friedrichroda/Thüringen** (lfd926
Besitzer und Leiter: Dr. med. Lippert-Kothe
Innere, spez. Herz-, Nerv.-, Stoffwechselkrankheiten

Kostenfrei nach Amerika
kann jeder Deutsche fahren, wenn er in den Vereinigten Staaten Verwandte oder Freunde hat, die bereit sind, die verhältnismässig geringen Kosten einer Ueberfahrt zu tragen. Teilen Sie uns deren genaue Adresse mit, wir werden dann alles Weitere ohne Kosten für Sie veranlassen.
UNITED STATES LINES
BERLIN W8 Unter den Linden 1 — **Halle a. S., Poststr.** (Stadt Hamburg).
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Modernes Theater
Nur noch einige Tage
Paul Beckers
Fritz Thurm-Sylvaré
in ihren neuen Typen
und
Das große Varietee
lh04450

Thalia-Theater
Der große Erfolg!
Nur noch bis einschließl. 27. 8.
täglich abds. 8,10 Uhr
Mein Baby
(Das ungeborene Kind)
Amerikanische Groteske von Margaret Mayo
mit
Willi Schur
lh04463

Kurhaus Leistners Waldhaus, Dölauerheide.
Größtes Gartenlokal mit Kolonaden und Sälen, herrlicher Eichenbestand, mitten im Walde, idyllisch gelegen. Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen. — Gutgepflegte Getränke, reichhaltige Speisenkarte.
L. Leistner
lfd) Fernsprecher Amt Dölau 46.

HAUS „ANNA"
Altbekanntes Pensionshaus. Vorzgl. Verpflg.
Friedrichroda i. Thür., (a
Grüner Weg 3. M. Rabenstein.

Sommerfrische
Kupferhammer bei Lauenstein, Ofr.
im herrlichen Loquitztal gelegen. Schöne Waldpartien. Vorzügliche Verpflegung. Bayrische Biere. Gute Betten. Mäßige Preise. (a2483) **Karl Scheller.**

Deutsche Eiche, Diemitz!
Am Sonntag, den 24. August, veranstaltet **B. D. R.** das große Rennen
„Rund um den Petersberg"
Die Fahrer werden mittags gegen 11 Uhr am Ziel erwartet.
Nachm. von 4 Uhr an: **Kränzchen mit Preisverteilung** wozu alle Sportkameraden herzlich eingeladen sind. Der Bundeswirt: H. Engel. *

Sooden-Werra
Das schönste Solbad
Kohlensaure Solbäder — großes Inhalatorium, pneumatische Kammern, besonders geeignet zu
Herbstkuren gegen Winterkatarrhe.
Ab 1. September ermäßigte Kurtaxe. Badeschrift kostenfrei. (ma99)

Die vornehme Gaststätte
(l1732) **»Müller's Hotel«**
Jeden Sonntag ab 8 Uhr abends
Der vornehme Tanz!
Eintritt frei! Kein Weinzwang!
Gute Zug- und Fernbahnverbindungen
(Autogarage) — **Merseburg** — (Autogarage)

Boxer-Schau!

Sonntag, d. 24. Aug., ab morgens 8 Uhr:
im Garten der Aktien-Brauerei Halle a. d. S.
veranstaltet von der Ortsgruppe Halle a. S. des Boxer-Klub e. V., München.
Anerkannte Richter! Viele Ehrenpreise!
Meld. dortselbst, auch für Nichtmitglieder. *
Die Klubleitung.

ZOO!
Sonntag, den 24. August 1924
Nachmittag-Konzert
Militärmusik — Beamten-Orchester
Leitung: O. Haupt
Von 8 Uhr an
Abend-Konzert
vom Wittekind-Orchester, Leitung: Benno Plätz. lz3097

„Pfälzer Schiessgraben!"
Morgen Sonntag, den 24. August
Zwei große Konzerte
ausgeführt vom Görlach-Orchester, Anfang 3½ Uhr. lz **O. Schulze.**

Wintergarten
Magdeburgerstraße 66. (z3109)
Morgen Sonntag im großen Spiegelsaal
großer Kavalierball.
Im Café täglich vornehmes **Künstler-Konzert.**

Haus der Landwirte!
Franckestr. 8 — H. Gerhardt
empfiehlt
Diners — Soupers — Speisen a la Karte
Kl. Saal zum Abhalten von Festlichkeiten
Konferenzzimmer lz2459

Neueröffnung der
Plauderecke
h04384
Ecke Martin- und Augustastrasse
am 30. August 1924
Vereinszimmer noch einige Tage frei

Bad Wittekind!
Woche vom 24. bis 30. August 1924
Konzerte vom
Wittekind-Orchester
Leitung: Benno Plätz
Sonntag:
Früh-Konzert ¾7—¾9 Uhr
Nachmittag-Konzert 4—½7 Uhr
Abend-Konzert 8—½11 Uhr
(Beamten-Orchester, Militärmusik)
Dienstag:
Früh-Konzert ¾7—¾8 Uhr
Nachmittag-Konzert 4—½7 Uhr
Mittwoch:
Früh-Konzert ¾7—¾8 Uhr
Abend-Konzert 8—½11 Uhr
Freitag:
Früh-Konzert ¾7—¾8 Uhr
Nachmittag-Konzert 4—½7 Uhr
Sonnabend:
Früh-Konzert ¾7—¾8 Uhr lz

Hansa-Hotel
mit großem Restaurant am **Riebeckplatz.** Bes. Alfred Schladitz.
Kleiner Saal u. Ver.-Zimmer noch frei. Einheitszimmerpreis.
Von 3 an Skatgelegenheit.
½12—½3 gr. Mittagstisch. (lf)

Oder-Krebse
Halbheer's Weinstuben.
Helg. Hummer
z3099

Gasthof Grüne Tanne,
Zöberitz
Sonntag, den 24. August
Gr. Preiskegeln
Anfang 12 Uhr. 1. Preis 1 neues Herrenrad (Diamant), 2. Preis 1 großer Hammel usw.
Außerdem a01835
Großes Turnerfest
vom **Turnverein Peißen.** Wozu freundlichst einladet
Der Vorstand. Der Wirt.

Gutenberg!
Fruchtweinschenke
Erstklassige Weine
Tanzmusik
lfd961

Haidekrug Dölau.
Sonntag den 24. August, ab 3 Uhr der beliebte
Moderne Tanz.
Musik verstärktes Nagel-Orchester. *

Gehre's Gasthof
Hohenthurm.
Gr. Preiskegeln
1. Preis 1 fabrikneues Motorrad
2. „ 1 „ Herrenrad
3. „ 1 „ Damenrad
4. „ 1 „ Herrenrad
usw.
Beginn Sonntag, d. 24. 8., nachm. 3 Uhr, wozu freundlichst einladet
Kegelklub „Alle Neune".
NB. An den Donnerstagen ist Gelegenheit zum Kegeln.

Täglich Eingang mod. Platten.
Ein neukonstruierter e371
Vox-Apparat
elektrisch oder Federaufzug, ersetzt jedes Musikinstrument und bietet jedermann erstklassige
Musik- und Gesangs-Vorträge
naturgetreu, ohne Nebengeräusch, sowie moderne Tanzmusik **im eigenen Heim,**
Größtes Lager der Provinz und Allein-Vertrieb für Halle und Umgegend.
Gustav Uhlig, Halle (Saale)
Tel. 6389. untere Leipzigerstraße. Tel. 6389.

Vergissmeinnicht-Bleichseife
Toilette-Seifen
Kernseifen Seifenpulver
Iª Qualitäten liefern
Hoffmann & Müller, A.-G.
Seifen-Fabriken
Cöthen i. Anhalt
Gegr. 1843
Niederlage Halle a. S.: lfd.
Preßlersberg 11 Teleph. 4663.

Gasthaus Büschdorf
Sonntag, den 24. August:
Großer Ball
Anfang 3½ Uhr. (lfd) **R. Modler.**
Von nachmittags 3 Uhr an:
Fortsetzung des Preiskegelns.

Schulpflichtige Kinder
nimmt Arztwitwe in Pension. Gute Pflege, Schularbeitenbeaufsichtigung, große sonnige Wohnung, hohe Schulen in d. Nähe. Gute Referenzen. Zu erfr. Fr. Schmidt, Halle, Fährstr. 1—2, part. *

Schützenfest Lettin.
Sonntag den 24. August
1 Uhr Auszug der Schützen, 7 Uhr an Festball
im Winkelmann'schen Lokal.
Dazu laden freundlichst ein
Der Wirt und die Schützen. *

Grosses Motorrad-Preiskegeln und Preisschiessen la01846
findet
am 23. und 24. August, vormitt. 9 Uhr im Gasthof zu Nauendorf (Saalkreis)
(Inhaber Paul Schwarz) statt. 1. Preis je 1 Motorrad 3 und 2½ PS. 2. Preis je 1 Fahrrad. 3. Preis 1 fettes Schwein u. 1 Fahrradbereifung und je 3 weitere Preise. Hierzu ladet ergebenst ein **P. Franz,** Gasthof Nauendorf (Saalkreis).

Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408236/fragment/page=0016